

November-Dezember 2022

Stuttgart · Böblingen · Esslingen-Nürtingen · Göppingen · Ludwigsburg · Rems-Murr



MAGAZIN WIRTSCHAFT

Ein Service der IHK für Unternehmen in der Region Stuttgart

ENERGIE: ES GEHT ANS EINGEMACHTE

Seite 8





enlynx

e-HCP

Netzoptimierung durch Stromrecycling

Reduzieren Sie Ihre
Stromkosten um bis zu 25 %



e-HCP ist die
Stromsparanlage
für Unternehmen

ab 100.000 €
Stromkosten pro Jahr



Energieeffizienz
Einsparung der elektrischen
Energiekosten



CO₂-Reduktion
Verbesserung des
ökologischen Fußabdrucks

40%

Staatliche Förderung
Bis zu 40% Förderung
der Anlage

Machen Sie Ihr Unternehmen fit für die Energie-Zukunft. Die neue e-HCP-Technologie filtert Verunreinigungen aus Ihrem Stromnetz und stellt diese als Nutzstrom innerhalb weniger Millisekunden wieder zur Verfügung. Das reduziert Ihre Stromkosten um bis zu 25 %. e-HCP ergänzt im Schaltschrank Ihre bestehende Infrastruktur oder kommt als praktische Outdoor-All-in-One-Lösung im Container.

Gefördert durch



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz

Kostenlose Beratung unter



0711-939266-42
info@e-hcp.de

www.e-hcp.de

»Unternehmen den Rücken stärken, Frieden und Wohlstand sichern.«



DR. SUSANNE HERRE

Hauptgeschäftsführerin
der IHK Region Stuttgart

Als am 24. Februar Russland die Ukraine überfiel, stockte der Welt der Atem. Die Folgen reichen weit über die Region hinaus, das westliche Wertegerüst, die europäische Sicherheits- und Friedensordnung stehen auf dem Spiel. Für die Wirtschaft war es daher selbstverständlich, Solidarität mit der Ukraine zu üben und den Sanktionen zuzustimmen, die die Europäische Union unmittelbar nach dem Angriff einleitete. Dabei war die Tragweite der Sanktionen absehbar. Niemand konnte erwarten, dass Gegenreaktionen ausbleiben würden, und diese wurden mit dem Lieferstopp für russisches Gas realisiert. Die Folgen sind für die deutsche Volkswirtschaft immens. Die Energiepreise und eine dadurch getriebene Inflation haben historische Höhen erreicht. Bevölkerung und Wirtschaft stehen vielfach nicht mehr tragbaren Preissteigerungen gegenüber.

Die deutsche Abhängigkeit von den russischen Gaslieferungen hat Russland diese Reaktion leicht gemacht. Zwar wäre es zu einfach, allein der Politik die Schuld für diese Abhängigkeit zu geben, denn „Wandel durch Handel“ war ein Grundsatz, den weite Teile der Wirtschaft und der Gesellschaft über Jahre mitgetragen und unterstützt haben. Dennoch muss sich die Politik ihrer Verantwortung für die Gestaltung der Rahmenbedingungen stellen. Sie muss auch zur Kenntnis nehmen, dass die Wirtschaft die Sanktionen gegen Russland fast ausnahmslos solidarisch unterstützt, obwohl sich die Unternehmen wegen der aktuellen Sanktionen und der jahrelang verfolgten Prioritäten in der Energiepolitik einer vielfach existenzbedrohenden Situation gegenübersehen. Deshalb kommt es zwar spät, ist aber richtig, wenn den Unternehmen jetzt mit den Maßnahmen des „Abwehrschirms“ der Rücken gestärkt werden soll. Denn Strom und Gasversorgung sind nicht nur Teil der Daseinsvorsorge für die Bevölkerung, sie sind branchenunabhängig auch existenziell für die Wirtschaft.

Die Maßnahmen des Abwehrschirms greifen viele, wenn auch nicht alle Vorschläge auf, die den politischen Entscheidungsträgern von der IHK-Organisation in vielen Gesprächen unter-

breitet wurden. So wird vielfach, wenn auch nicht ausnahmslos befürwortet, zumindest vorübergehend alle Ressourcen zu nutzen, die zur Energiegewinnung zur Verfügung stehen, es sollen unbürokratische Genehmigungen für den „fuel switch“ gegeben werden und - ordnungspolitisch nicht einfach - mit der Strom- und Gaspreisbremse in den Markt eingegriffen werden.

Für die Wirksamkeit des Abwehrschirms kommt es in der Ausgestaltung und Umsetzung nun ganz entscheidend auf Verlässlichkeit, Geschwindigkeit und die Ernsthaftigkeit des Bekenntnisses zur Bürokratievermeidung an. Bei letzterem lässt die Wortwahl der Bundesregierung aufhorchen: Die Erleichterungen dürfen keinesfalls nur auf „unverhältnismäßige“ Bürokratie beschränkt sein.

Und ganz wichtig: Bei allem berechtigten Fokus auf das aktuelle Handeln sollten spätestens jetzt die Schlussfolgerungen für die Zukunft gezogen werden. Eine Energiewende, die den Ausstieg aus fossilen Energieträgern und Kernenergie zugleich vorsieht, ohne den Turbo bei den regenerativen Energien zu starten, kann nicht gelingen. Der Ausbau der regenerativen Energien ist daher massiv zu beschleunigen. Langwierige und bürokratiereiche Planungsprozesse sind abzukürzen und die Grundsatzzfrage des Umgangs mit Partikularinteressen bei der Umsetzung vor Ort ist angesichts der volkswirtschaftlichen Gesamtbedeutung abzuwägen. Auch das berücksichtigt der „Abwehrschirm“ durch ein Bekenntnis zur Ausschöpfung aller Potenziale der erneuerbaren Energie.

Der Weg ist richtig, die Umsetzung herausfordernd. Sie kann nur gelingen, wenn sich die Politik um eine breite Unterstützung aus Wirtschaft und Gesellschaft bemüht. Denn schließlich geht es um unsere Zukunft in einer stabilen Sicherheits- und Friedensordnung.

INHALT

11-12.2022

KURZ & KNAPP

- 6 **SAGEN SIE MAL ...**
Fragen an Maximilian Höhnle,
Ovidfilm (Stuttgart)
DER STUTTGART-TIPP
Weihnachtszauber in der Region
- 7 **PERSONALIEN**
BÜCHER zu Recht und Philosophie

TITELTHEMA

- 8 **ENERGIEPREISE** Jetzt geht es ans
Eingemachte
- 14 **ABWEHRSCHIRM** Die Regierung
dreht an den richtigen Schrauben,
findet LBBW-Analyst Erkan Ayçiçek

RAT & TAT

- 16 **URHEBERRECHT** Kreative
müssen ungefragt über die
Nutzung ihrer Werke
informiert werden
- 18 **PREISEXPLOSION** Strom- und
Gasbeschaffung sollten digital
gemanagt werden
- 20 **GREEN-IT** Schon kleine Maß-
nahmen sparen Geld und CO₂
- 22 **UMWELT UND E-COMMERCE** Fünf
Tipps wie Sie nachhaltiger handeln
- 24 **MARKETING** So positionieren
sich kleine Firmen authentisch-
einzigartig
- 26 **ARBEITSBESCHEINIGUNGEN** und
Nebeneinkommensbescheinigungen
gibt es ab 2023 nur noch digital

24

MARKETING – SO ARBEITEN
KLEINE UNTERNEHMEN IHRE
EINZIGARTIGKEIT HERAUS



8

KEIN GAS – DA BLEIBT DIE
PFANNE LEER: IHK-MITGLIEDER
ERZÄHLEN, WELCHE FOLGEN
DIE ENERGIEKRISE FÜR SIE HAT.



22

FÜNF NACHHALTIGKEITSTIPPS
FÜR DEN E-COMMERCE



36

DA STAUNT SOGAR DIE IHK-
PRÄSIDENTIN: LAGERIST MARIO
TREINIES IST 24 UND SCHON
CHEF VON 30 MITARBEITERN.

- 27 **UNTERSTÜTZUNG AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT** KI-Fortschrittszentrum „Lernende Systeme und kognitive Robotik“
- 28 **MITMACHEN EHRENSACHE** Am Ehrenamtstag arbeiten Jugendliche für einen guten Zweck
- 30 **MITTELSTANDSNEWS** Aktuelle Tipps und Kurzmeldungen

MENSCHEN & IDEEN

- 32 **ZEITSPRUNG** Die Geschichte des Adlers in Asperg
- 33 **GRÜNDER** Straphouse aus Esslingen fertigt Uhrarmbänder aus ausgedienten Autositzen
- 34 **IDEEN FÜR DEN HANDEL** Eine Online-Marketingagentur hat sich auf Hersteller mit lokalen Fachhändlern spezialisiert
- 35 **MADE IN SCHWABEN** Hepco produziert in Marbach Lederwaren nachhaltig, regional und individuell
- 36 **KARRIERE MIT LEHRE** Mario Treinies war mit 20 bundesbesten Lagerist. Heute ist er 24 und hat 30 Mitarbeiter

IHK & REGION

- 37 **FACHKRÄFTE** IHKs setzen sich für erleichterte Einwanderung ein
- 38 **IHK-NEWS**
IHK-TERMINE
- 39 **NECKARSCHLEUSEN** Wirtschaft setzt sich für den Ausbau ein
LIEFERVERKEHR Rems-Murr Kreis lässt umweltfreundliche Modelle untersuchen

- 40 **AUSBILDUNG** Bestenlehre der IHK-Bezirkskammer Ludwigsburg
- JUBILÄEN** regionaler Unternehmen
- ENERGIEGIPFEL** bei der IHK in Göppingen
- IMPRESSUM**
- 41 **GLOBAL CONNECT** Außenwirtschaftsforum im November
- UNTERNEHMERINNEN** diskutieren beim DIHK-Netzwerktreffen Business Women

FIRMENREPORT

- 42 **NACHRICHTEN** Neues aus unseren Mitgliedsunternehmen
- 43 **GEBURTSTAGE**
- 46 **JUBILÄEN**

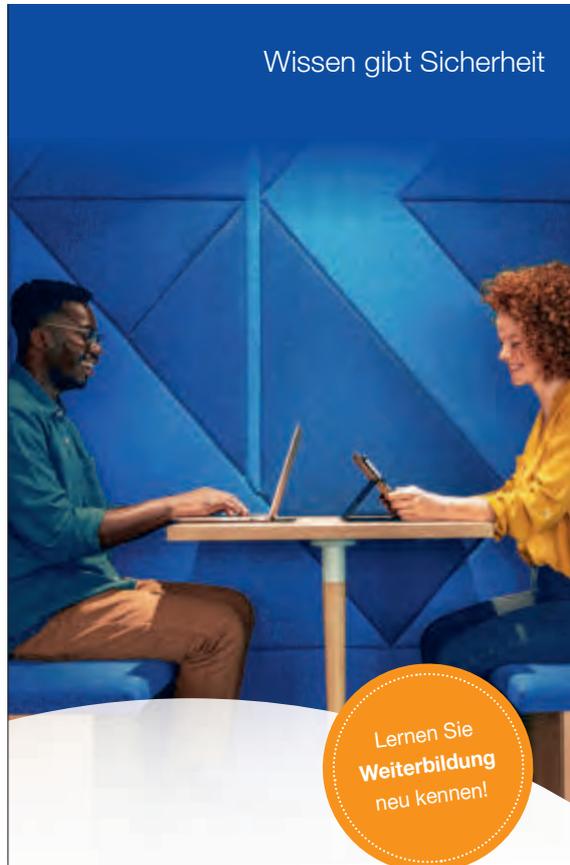
INFO

- 47 **ABSCHLUSSPRÜFUNGEN** Sommer 2023
- HANDELSREGISTER** Lösungen und Insolvenzen

DIE LETZTE SEITE

- 50 **KOMMENTAR** Windfallprofits abzuschöpfen, ist vertretbar, darf aber nur vorübergehend sein, findet Svenja Schwind vom Centrum für Europäische Politik
- AUSBLICK** auf die Ausgaben Januar-Februar und März-April

SIE BEKOMMEN ZU VIELE EXEMPLARE VON MAGAZIN WIRTSCHAFT? Kein Problem: Informieren Sie uns telefonisch oder per Mail und wir ändern das. Denn auch wir wollen nicht unnötig Ressourcen verbrauchen und die Umwelt belasten. Tel. 0711 2005-1347, magazin.wirtschaft@stuttgart.ihk.de



Lernen Sie Weiterbildung neu kennen!

Ihr Weiterbildungsspezialist im Großraum Stuttgart

Vorsprung durch Qualifizierung – auch online!

- ✓ Viele Seminare jetzt auch als **Webinar** buchbar
- ✓ Zugeschnitten auf die Herausforderungen von morgen
- ✓ Alle Seminare auch **Inhouse** buchbar

Einfach schnell und direkt anmelden:

www.tuev-nord.de/seminare
Telefon **+49 711 620413-0**
E-Mail **akd-s@tuev-nord.de**

ZAHLEN

18,3%

beträgt die Preissteigerung bei Nahrungsmitteln in Baden-Württemberg seit Herbst 2021.

Quelle: Statistisches Landesamt

5900

Mitarbeiter beschäftigen die 13 Fraunhofer-Institute in Baden-Württemberg.

Quelle: Fraunhofer Gesellschaft

34%

der Frauen im Land verfügen über eine Meister-/Techniker-ausbildung oder über einen Hochschulabschluss. Bei den Männern sind es 36%.

Quelle: Statistisches Landesamt

STUTTGART-TIPP

Weihnachtszauber in der Region Stuttgart



DER STUTTGARTER WEIHNACHTSMARKT

ist einer der schönsten in Deutschland.

Winzerglühwein, Hutzelbrot und gebrannte Mandeln: Mit rund 290 Ständen und einer über 300-jährigen Tradition zählt der **Stuttgarter Weihnachtsmarkt** (23. November bis 23. Dezember) zu den schönsten Deutschlands und zu den ältesten und größten in Europa. Die Weihnachtsmarkt-buden erstrecken sich vom Neuen Schloss und Königsbau über den Schillerplatz mit Altem Schloss und Stiftskirche bis zum Marktplatz. Ob Nikolaus mit weißem Rauschebart, traditionelle Krippenfiguren oder prächtige Winterlandschaften – in Stuttgart begeistern besonders die liebevoll geschmückten Dächer der einzelnen Buden. Auch die Region Stuttgart erstrahlt in vorweihnachtlichem Glanz. Vom 22. November

bis 22. Dezember laden gleich zwei historische Weihnachtsmärkte zum Besuch. Über dem **Ludwigsburger Barock-Weihnachtsmarkt** strecken leuchtende Engel ihre funkelnden Flügel aus, während an rund 150 Ständen fast jeder Weihnachtswunsch erfüllt wird: vom Christbaumschmuck über Handwerkskunst bis hin zu schwäbischen Spezialitäten wie der flammkuchenähnlichen Holzofendinnede. Auf dem **Esslinger Mittelaltermarkt und Weihnachtsmarkt** bieten Händler in historischen Gewändern wie vor vielen 100 Jahren ihre Waren feil. Färber, Filzer, Schmied oder Glasbläser präsentieren alte Handwerkskunst vor der stimmungsvollen Kulisse aus Fachwerkhäusern und romantischen Gassen.

MEHR INFO unter www.stuttgart-tourist.de

NACHGEFRAGT

»Sagen Sie mal, Herr Höhnle...«



MAXIMILIAN HÖHNLE

Inhaber Ovidfilm, Stuttgart

...was macht einen guten Dokumentarfilm vor allem aus?

Einen guten Dokumentarfilm macht aus, dass er den Zuschauenden neue Blickwinkel und Denkanstöße eröffnet und sie in Welten einführt, die ihnen zuvor unbekannt waren.

...gibt es etwas, das Stuttgart/Ludwigsburg an anderen Filmstandorten voraus haben?

Wir sind sehr stolz darauf, dass die Animationsbranche in der Region zu den Führenden weltweit gehört, dass hier die Effekte für Serien wie Stranger Things, Game of Thrones oder die Marvel-Filme entstanden sind und wir Oscar- und Emmy-Gewinner hier haben.

... was war ihr allererster Berufswunsch?

Als kleines Kind wollte ich mal Elektriker werden. Ich bin aber über den Wandel zum Filmproduzenten auch sehr glücklich.

... wie informieren Sie sich über das Tagesgeschehen?

Ich lese ganz typisch das E-Paper der Stuttgarter Nachrichten und verschiedene Nachrichten-Apps sowie Branchennewsletter, und selbstredend informiere ich mich auch über die sozialen Medien, um aktuelle Trends mitzubekommen.

... in welche Epoche würden Sie gerne einmal eine Zeitreise unternehmen?

Ich würde gerne einmal in das Alte Rom reisen, da mich diese Welt schon immer fasziniert hat. So kam es auch, dass der Namensgeber meiner Produktionsfirma ein römischer Dichter ist.

... wo außer in der Region könnten Sie sich am besten vorstellen zu leben?

In Lissabon oder San Francisco könnte ich mir sehr gut vorstellen zu leben. Beides sind sehr pulsierende Städte, die ich sehr inspirierend und spannend finde.

BUCH-TIPP



Sie kennen Christian Solmecke nicht? Dann sind Sie garantiert über 30. Bei Jüngeren ist der Anwalt mit seinem You-Tube-Kanal „Kanzlei WBS“ und seinem Instagram-Auftritt „recht2go“ nämlich eine wichtige Quelle für juristische Schnellauskünfte. 900.000 Abonnenten folgen seinen Auftritten, über 200 Millionen Mal wurden seine 3400 Videos bereits angeklickt. Jetzt hat Solmecke seine wichtigsten Tipps für junge Leute in einem Buch zusammengefasst, das auch Fragen zu Arbeitsleben, Schule und Selbständigkeit beantwortet. 194 Fragen auf 272 Seiten: Juristen bekommen da Schnappatmung. Doch wen interessiert, was seine Azubis und Nachwuchskräfte über einzelne Rechtsfragen wissen, der macht nichts falsch, wenn er sich den Spiegel-Bestseller zulegt. Zumal das Buch unterhaltsam und gut verständlich geschrieben ist.

DER TASCHENANWALT – DIE SPANNENDSTEN RECHTSFRAGEN EINFACH GEKLÄRT Christian Solmecke, Yes Publishing, München 2022, 14,99 Euro, 272 Seiten, ISBN 978-3-8006-96905-106-1



Nicht erst seit Corona wird die Spaltung der Gesellschaft in Deutschland und vielen westlichen Gesellschaften wahrgenommen und kritisch kommentiert. Mit beträchtlichem theoretischem Rüstzeug nähert sich der Philosoph Jean-Pierre Wils dem „großen Riss“, der mit der Pandemie seiner Ansicht nach unumkehrbar geworden ist. Er interpretiert dies überwiegend positiv – als Chance, das angeblich vorherrschende ökonomistische Paradigma zu einem mehr gemeinwohlorientierten Gesellschaftsentwurf zu wenden. Dagegen lässt sich gewiss einiges einwenden, umso mehr als Wils' Sympathien ziemlich klar auf einer Seite des „großen Risses“ liegen. Trotzdem öffnen viele Kapitel neue und bereichernde Sichtweisen auf das Thema.

DER GROSSE RISS. Wie die Gesellschaft auseinanderdriftet und was wir dagegen tun müssen. Jean-Pierre Wils, Hirzel Verlag, Stuttgart 2022, 270 Seiten, 24 Euro, ISBN 9783777629186

PERSONALIEN

VALENTIN MÖNKEMÖLLER ist zum weiteren geschäftsführenden Gesellschafter der Mönkemöller Wasertechnik GmbH ernannt worden. Damit tritt die fünfte Generation in dem seit 1898 bestehenden Unternehmen in die Geschäftsführung ein. Valentin Mönkemöller übernimmt die Bereiche Wartung und Service, so dass sich sein Vater Martin stärker auf Vertrieb und Entwicklung konzentrieren kann. Damit soll dem stetigen Wachstum des Unternehmens Rechnung getragen werden.



PEPIJN DINANDT (61) übernimmt als Geschäftsführer (CEO) die Leitung der beiden Divisions Climate Control Systems und Automotive Controls der Eberspächer Unternehmensgruppe. Dr. Jörg Schernikau, bisheriger COO der beiden Bereiche beim Esslinger Automobilzulieferer, hat das Unternehmen auf eigenen Wunsch verlassen. Dinandt bringt über 30 Jahre Expertise aus Industrieunternehmen mit und begleitete erfolgreiche globale Transformationsprozesse im verarbeitenden Gewerbe.



DR. PETER HACKEL wird zum Jahreswechsel neuer Finanzgeschäftsführer der Waiblinger Syntegon-Gruppe. Der Betriebswirt und promovierte Molekularbiologe hat mehr als neun Jahre Erfahrung als Chief Financial Officer (CFO) unter anderem bei McKinsey und verschiedenen Unternehmen in der Schweiz. Hackel übernimmt den Finanzbereich von Dr. Walter Bickel, der sich in der Geschäftsführung als CTO vor allem auf den Bereich Transformation konzentrieren wird.



ANN-KRISTIN STETEFELD wird zum 1. April neues Vorstandsmitglied der BW-Bank (Stuttgart) mit Zuständigkeit für das Segment Unternehmenskunden Baden-Württemberg West und Nord. Die 44-Jährige tritt an die Stelle von Claudia Diem, die nach 35 Jahren im LBBW-Konzern in den Ruhestand tritt. Stetefeld kommt von der Deutschen Bank, wo sie derzeit als Marktgebietsleiterin Firmenkunden in München tätig ist.



PAUL-CÉSAR LANGE bekleidet ab sofort die neu geschaffene Position des Chief Strategy Officer (CSO) beim Stuttgarter Fahrradteilerhändler Paul Lange & Co. OHG. Wie sein Vater, der geschäftsführende Gesellschafter Bernhard Lange, war er unter anderem zwei Jahre lang bei Shimano in Japan tätig. Seine Funktion als Geschäftsführer des tschechischen Tochterunternehmens Paul Lange Ostrava wird er behalten.



DR. ULRICH MITZLAFF (55) wird Sprecher des Vorstands der Süddeutschen Krankenversicherung a. G. (SDK) in Fellbach. Der Diplom-Mathematiker und promovierte Naturwissenschaftler löst in dieser Funktion Dr. Ralf Kantak (62) ab, der zehn Jahre an der SDK-Spitze stand. Mitzlaff war zuletzt als Vorstandsvorsitzender der Kirchlichen Zusatzversorgungskasse der Diözesen Deutschlands tätig, zu vor im Allianz-Konzern und bei der Zurich-Gruppe.



PERSONALNACHRICHTEN FÜR DAS MAGAZIN WIRTSCHAFT Gibt es auch in Ihrem Unternehmen personelle Veränderungen auf der Führungsebene? Wir veröffentlichen Ihre Nachricht gerne. Senden Sie einen kurzen Text mit Bild an presse@stuttgart.ihk.de

ENERGIEPREISE

»ES IST SUPER-ERNST«

ES GEHT ANS EINGEMACHTE Die Energiepreiskrise trifft Unternehmen aller Branchen. Viele sind in ihrer Existenz bedroht, sollten die angekündigten staatlichen Maßnahmen nicht greifen. An vier Beispielen aus der Region zeigen wir, was die Preisexplosion insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen bedeutet.

„Katastrophe, Katastrophe, Katastrophe“, „Katastrophe, Katastrophe, Katastrophe“, bricht es aus Hans-Dieter Kögel heraus, wenn man ihn nach der wirtschaftlichen Situation im Zeitalter von Kostenexplosion, Energieknappheit und Lieferschwierigkeiten fragt. Die Kögel Schornsteine GmbH produziert Industrieschornsteine für alles, was in der deutschen Wirtschaft Rang und Namen hat – von Daimler über VW bis Kärcher. Die Edelstahlschornsteine aus Backnang stehen aber auch in Malaysia, Ägypten oder London und sogar auf Sylt.

Was er konkret mit „Katastrophe“ meint, rechnet er anhand seiner eigenen Energiekosten für die Zentrale in Waldrems vor: „Bisher zahlten wir jährlich circa 23.000 Euro für Strom und Gas. Mit dem neuen Vertrag, den wir abschließen mussten, werden es über 100.000 Euro sein.“ Der Preis für das Isoliermaterial, das er für die Schornsteine braucht, ist seit letztem Herbst um 120 Prozent gestiegen. Wenigstens habe sich der Stahlpreis beruhigt, allerdings nach einer Verdoppelung innerhalb eines Jahres. Und seine Monteure verfahren jetzt jährlich Sprit für 120.000 statt für 50.000 Euro. „Das geht auf die Marge“, seufzt Kögel und ergänzt, „wir machen und tun jetzt viel mehr als sonst und trotzdem sind wir froh, wenn wir am Ende des Jahres wenigstens einen kleinen Gewinn haben werden.“ Denn weitergeben kann er die Mehrkosten kaum, weil in den meisten Verträge Fixpreise vereinbart waren. „Zack hast Du 250.000 Euro in der Kalkulation, die Dir als Betrieb fehlen“, fürchtet der Unternehmer.

Die Probleme machen sich auch bei Kögels zweitem Standbein bemerkbar, dem Ofenstudio, das zu circa zehn Prozent zum Geschäft beiträgt. Erst vor ein paar Jahren eröffnete er den einladenden Showroom. Nun hat er ihn bis auf weiteres geschlossen: „Der Andrang war für unsere Mitarbeiter einfach nicht mehr zu schaffen. Jeder, der schon mal an einen Ofen gedacht hat, will ihn nun verwirklichen“, erklärt er. Inzwischen muss man fünf Wochen auf einen Beratungstermin warten. Bis der Ofen dann raucht, vergeht noch einmal bis zu einem Jahr. Und dann kostet so ein Wohnzimmerkamin mit Einbau 12.000 Euro statt 6.000 wie noch vor zwei Jahren.

2019 hatten wir Kögel schon einmal besucht. Damals war er stolz darauf, auf keine Anfrage „Nein“ sagen zu müssen. Jetzt muss er dauernd nein sagen, was ihm

in der Seele weh tut: „Das Schräge ist, dass wir so viele Aufträge haben wie noch nie, aber die Ertragsseite stimmt nicht. Andererseits kommen wir nicht hinterher, obwohl wir inzwischen auch samstags arbeiten.“

Da liegt aber schon das nächste Problem: Die Mitarbeiter wollen für die Samstagsarbeit 20 bis 25 Prozent mehr, damit es sich für sie lohnt. Kögel kann das verstehen, schließlich steigen ja auch deren Ausgaben rasant. Was ihn ärgert: Die Leute, die arbeiten wollen, solle man nicht immer mehr belasten. Es müsse deutlich attraktiver sein zu arbeiten als nicht zu arbeiten. Überhaupt hält er das überzogene Anspruchsdenken für ein Problem. Es sei entstanden, weil falsche Signale gesendet würden wie der Begriff „Bürgergeld“. Klar ist dem 58-Jährigen aber auch, „dass unsere Gesellschaft bis vor kurzem ziemlich verwöhnt war. Man habe angerufen oder geschrieben und dann bekommen, was man wollte.“ Und die letzten Jahre sei es eigentlich immer nur bergauf gegangen, während sich früher die Auf- und Abs der Konjunktur im Drei- bis Siebenjahresrhythmus abgewechselt hätten.

Gerade erschien eine aktuelle Horváth-Studie wonach Unternehmen in Europa mit Hochdruck an der Lokalisierung ihrer Wertschöpfungsketten arbeiten. Allerdings wurden für die Studie 150 Topführungskräfte aus Unternehmen mit mindestens 200 Millionen Euro Jahresumsatz befragt. Zu Kögels Bekanntkreis gehört allerdings eher der kleine Mittelstand, und da hört er das Gegenteil. „Ein Freund mit einem sehr energieintensiven Betrieb wollte eigentlich hier neu bauen. Jetzt überlegt er, die Produktion auf den Balkan zu verlegen, weil da die Kosten ganz andere sind“, erzählt er. Von Steuern und bürokratischen Auflagen ganz zu schweigen. „Wenn die Industrie mal weg ist, kommt sie nicht wieder“, mahnt er.

Wie lange hält ein kleiner Mittelständler mit 70 Mitarbeitern die Multikrise noch durch? „Ein Jahr super, weil wir immer gut gewirtschaftet haben, aber nicht ein zweites“, ist sich Kögel sicher.

Bäcker, Papierfabriken, Betonwerke, Chemiebetriebe, Brauereien, Härtereien und Stahlerzeuger – sie alle haben gemeinsam, dass die Ausgaben für Energiekosten den größten Teil ihrer Betriebskosten ausmachen. Und sie alle haben sich in den vergangenen Jahren daran gewöhnt, dass die Kosten stetig steigen. Eine Entwicklung wie in diesem Jahr hat jedoch noch



**DIE KAMINE VON HANS-DIETER
KÖGEL** ragen in aller Welt in den Himmel.
Doch nun machen die explodierenden
Energiekosten viele Aufträge zur
Kostenfalle.





kein Unternehmen erlebt. Seit dem russischen Einmarsch in der Ukraine und dem weitgehenden Stopp der Erdgaslieferungen haben sich die Erdgaspreise zeitweilig verdreifacht, der Strompreis am Spotmarkt gar versechsfacht. Das Niveau ist mittlerweile zwar ein wenig gesunken, aber immer noch hoch. Für viele Betriebe stellt sich die Existenzfrage, wenn nicht bald etwas geschieht.

Auch bei der Kunstgießerei Ernst Strassacker in Süßen ist man beunruhigt. „Wie es im kommenden Jahr weitergeht, steht in den Sternen“, sagt Edith Strassacker, Chefin des Familienunternehmens und Präsidentin der IHK-Bezirkskammer Göppingen. Zum Jahresende läuft der Stromvertrag aus, der Strassacker über Jahre einen verlässlichen und auskömmlichen Energiepreis gesichert hat. Alle Schmelzöfen am einzigen Produktionsstandort Süßen werden mit Strom betrieben, die Stromrechnung ist schon zu normalen Zeiten ein großer Kostenblock bei der Gießerei.

BIS ZU ZWANZIGMAL HÖHER könnte im neuen Jahr der Strompreis für die Kunstgießerei Strassacker ausfallen – völlig untragbar für das Familienunternehmen, für das Energie der größte Kostenblock ist. Geschäftsführerin Edith Strassacker hofft auf die staatliche Preisregulierung.

120

TAUSEND EURO – so hoch wird wohl die Strom- und Gasrechnung von Schornstein-spezialist Kögel in Backnang. Letztes Jahr waren es noch 50.000 Euro.

Bisher hat Strassacker noch kein neues Angebot von ihrem Energieversorger bekommen. In Aussicht gestellt wurde jedoch eine Preissteigerung, die bis zum Zwanzigfachen des bisherigen Tarifs reichen kann, erklärt Edith Strassacker schockiert: „Das wäre für uns in keiner Weise verkraftbar! Aber auch die gesamte europäische Wirtschaft kann solche Preise nicht bezahlen.“ Selbst wenn die Erhöhung letztlich geringer ausfallen sollte, kann die Firmenchefin, nur einen Teil ihres Bedarfs über einen Grundpreis sichern und muss sich ansonsten am Spotmarkt der Strombörse bedienen. Eine verlässliche Kostenkalkulation ist dann allerdings kaum mehr möglich, da die Preise dort sehr stark schwanken und Extreme nach oben und unten keine Seltenheit sind.

Mit Blick auf den Jahreswechsel versucht das Unternehmen, den moderaten Stromtarif so gut es geht zu nutzen und möglichst viele Aufträge noch im alten Jahr abzuarbeiten. Traditionell schickt die Gießerei ihre rund 400 Mitarbeiter

von Weihnachten bis Dreikönig in den Urlaub – um Strom zu sparen, könnte es dieses Jahr eine Woche mehr werden. Das Süßener Unternehmen stellt Skulpturen und Objekte für Steinmetze, Firmen, Kommunen und Künstler überwiegend aus Bronze her. Ankerprojekte wie die gigantischen Bronzeportale der Al-Haram-Moschee in Mekka, das Denkmal für die norwegischen Opfer des Attentats in Utoya oder der überdimensionale Fuß von Uwe Seeler vor dem Hamburger Volksparkstadion haben die schwäbische Gießerei weit über den Südwesten hinaus bekannt gemacht. Auch die Rehkitz-Plastiken, mit denen die Preisträger des Burda-Medienpreises „Bambi“ ausgezeichnet werden, stammen aus Süßen.

Natürlich sind spätestens jetzt auch die erneuerbaren Energien Chefsache bei Strassacker. „Wir werden alle Dächer mit Photovoltaik belegen und auch unsere Parkplätze mit Solarpaneelen überdachen“, kündigt die Firmenchefin an. Damit werde man mittelfristig einen erheblichen Teil

RHEIN-WUPPER
MANAGER
STARKER
PARTNER
2021

DIE
GRÖSSTEN
BÜROEIN-
RICHTER

RANG
1
RHEIN-WUPPER

Kostenloser
professioneller Liefer-
und Aufstellservice



problemlos überall
in Deutschland!

Besser organisieren

Schränke, Regale
und Container
ab € 89,-

Aktiver sitzen

ergonomische
Bürostühle
ab € 89,90

Mehr bewegen

elektromotorisch
höhenverstellbare
Schreibtische
ab € 439,-



- Mehr bewegen
- Aktiver „sitzen“
- Besser organisieren
- Konzentrierter arbeiten

*Für gesunde und
motiviertere Mitarbeiter*

ERGONOMIE
TOP
☆☆☆☆



EINZIGARTIGES SORTIMENT



SERVICE PUR



ATTRAKTIVE PREISE



Entdecken Sie hier viele ergonomische Einrichtungslösungen
für mehr Gesundheit und Erfolg in Büro und Betrieb
im Online-Shop unter delta-v.de

DELTA-V
Büro- und Betriebseinrichtungen

DELTA-V GmbH
Büro- und Betriebseinrichtungen

Hauptverwaltung und Zentrallager
Eichenhofer Weg 71 • 42279 Wuppertal

Montage- und Servicecenter
Region Südwest: Tel. 0711 / 90 65 00 60

Online-Shop:
delta-v.de



„KEIN GAS, DANN KÖNNEN WIR NICHT KOCHEN“, erklärt Heike Gehring-Kauderer, Chefin des Hirschen in Ruit und des Lamms in Scharnhausen.

des Energiebedarfs decken können. Doch Edith Strassacker gibt sich keinen Illusionen hin: „Auf die Schnelle wird das keine Entlastung bringen, denn die Lieferkettenprobleme halten ja an, und der Fachkräftemangel im Handwerk ist eher noch schlimmer geworden.“ Bis die ersten Induktionsöfen in Süßen mit Solarstrom betrieben werden können, rechnet sie deshalb mit ein bis zwei Jahren. Gesamtwirtschaftlich werde die Krise aber einen starken Schub für die Erneuerbaren auslösen, da ist sich die Unternehmerin sicher. Das sei aber nicht genug: „Wir müssen alle, aber wirklich alle verfügbaren Energiequellen nutzen, sonst sieht es düster aus für die deutsche Wirtschaft.“

Nach zwei harten Corona-Jahren hatte die Gastronomiebranche eigentlich gehofft, dass sich ihr Geschäft endlich wieder normalisieren würde. Doch nun wird es erneut in seinen Grundfesten erschüttert, diesmal durch die Energiekrise. „Kein Gas, dann können wir nicht kochen“, erklärt Heike Gehring-Kauderer nüchtern. Die Chefin des Hirschen in Ruit und des Lamms in Scharnhausen fürchtet, dass dann wohl auch die Betten in

ihren beiden Hotels leer bleiben würden, denn „wenn der Kunde nur noch kalt duschen kann, im ungeheizten Zimmer sitzt und nichts zu essen bekommt – wer zahlt da noch einen auskömmlichen Preis?“

»Wir sind zu satt geworden in den letzten 70 Jahren, in denen es im Grunde immer aufwärts ging.«

Ohne Gas müsste auch ihr Wintergarten im Lamm kalt bleiben, ausgerechnet der größte Raum ihres Hauptrestaurants. Aber selbst wenn das Gas weiter fließt – bei den derzeitigen Preisen sei das Heizen völlig unrentabel, hat sie ausgerechnet. Reservierungen werden deshalb auf ihr Haus in Ruit umgebucht, wo noch Öl für Wärme sorgt. „Ein Glück, dass wir noch nicht umgestellt haben, obwohl ja Jahre

lang dafür geworben wurde, auf Gas zu wechseln“, ist sie froh. So konnte sie noch einmal, wenn auch „zu horrenden Preisen“, den Tank füllen lassen. „Lieber ein Haus teuer aber voll als im zweiten frieren“, erklärt sie.

Die Nase vorn haben jetzt Wettbewerber, die auf Wärmepumpen oder Solar gesetzt haben. Doch die beiden Häuser von Kauderer sind über 200 Jahre alt. Da kann man nicht so einfach eine Fußbodenheizung einbauen oder die Dächer mit Solarzellen bestücken. Selbst wenn: Jetzt noch schnell die Technik umzustellen, das geht leider nicht. Die Handwerker haben keine Kapazitäten und wenn doch, fehlt das Material. „Vor 2024 wäre das alles gar nicht realisierbar“, hat sich die Chefin erkundigt. Bleibt nur, Energie zu sparen, wo es geht und die Mitarbeiter dafür zu sensibilisieren. Doch die ersten Gäste monierten schon, es sei zu kalt. „Aber muss man im T-Shirt im Restaurant sitzen?“

Als ob die Energiekrise nicht schon für genug Herausforderung sorgt, hängt zusätzlich noch das Damoklesschwert einer erneuten Corona-Schließung über Hotels und Restaurants. Auch die Folgen dieser Unsicherheit sind deutlich spürbar. Die Weihnachtsmarktbesucher aus Italien und der Schweiz, die sonst im Dezember busweise Kauderers Häuser füllen, halten sich mit Buchungen zurück, und noch nie hatte sie um diese Zeit so wenige Reservierungen für adventliche Betriebsfeiern. Kommen doch Anfragen, stellen diese die Gastronomin vor ein weiteres Problem: „Ich weiß ja gar nicht, wie ich kalkulieren soll. Die Lebensmittelpreise steigen rasant, die Lohnkosten muss ich nach der Mindestlohnanhebung auch für meine Fachkräfte entsprechend anpassen und bei Anfragen für 2023 weiß ich nicht einmal, wie hoch dann die Mehrwertsteuer sein wird“, zählt sie auf. Schon jetzt seien ihre Kosten ein Drittel höher als vor Corona – bei nur geringfügig erhöhten Preisen: „Ich traue mich gar nicht mehr, jeden Monat zusammenzurechnen ...“

Nach den Coronajahren nun weitere existenzbedrohende Schwierigkeiten, „das wird zu einem Ausverkauf der Gastrokultur führen, wie wir sie kennen“, ist sie überzeugt. „Dabei möchten wir als Mittelständler doch nur gut und solide arbeiten. Aber wir brauchen dafür faire Bedingungen“, seufzt die Geschäftsfrau. Leider sei das Bewusstsein dafür verloren gegangen, dass unsere Wirtschaft und damit unser Wohlstand genau

auf diesem funktionierenden Mittelstand basiert. Stattdessen sei der Unternehmer per se der Böse. Ihm werde die Luft zum Atmen genommen. Die Gastronomin sieht aber nicht nur die Politik in der Pflicht, sondern die gesamte Gesellschaft: „Wir sind zu satt geworden in den letzten 70 Jahren, in denen es im Grunde immer aufwärts ging. Dabei ist der Sinn für das Gemeinwohl verloren gegangen.“

Was würde Betrieben wie den ihren jetzt helfen? „Ob eine Deckelung oder Subventionen der Energiepreise – das maße ich mir nicht an zu sagen, aber man darf uns nicht hinten runter fallen lassen und wir brauchen auf jeden Fall Verlässlichkeit“, fordert Kauderer. Die angedachte Mehrwertsteuersenkung auf Energie sei wegen des Vorsteuerabzugs jedoch keine Lösung. Und was ist mit dem Abwehrschirm, den die Bundesregierung aufspannen will? Für KMU soll da ein Basisverbrauch subventioniert werden und nur alles, was darüber hinaus geht, zu Marktpreisen bezahlt werden müssen. Kauderer: „Der Abwehrschirm ist existenziell wichtig. Wir sind dankbar für die Zusicherungen. Das behebt allerdings das Problem nicht an der Wurzel. Die Regierung hat die Kernaufgabe der Energieversorgung.“

Kauderer gibt sich kämpferisch: „Ich hoffe, inständig, dass uns das Schlimmste erspart bleibt, aber es wäre blauäugig, das Szenario nicht vorzubereiten.“ Sie sei jedenfalls fest entschlossen, auch diese Krise zu überstehen.

Im kleinen Modehaus Finck in Kernen-Rommelshausen leuchten die Pullover, Schals und Jacken in den fröhlichsten Farben: Knallrot, leuchtend Orange, kräftiges Pink, Smaragdgrün. Gar nicht so braun-schwarz-grau wie gewohnt ist die diesjährige Herbstmode. Brauchen die Leute in schlechten Zeiten solche Leuchtpunkte? Geschäftsführer Patrick Rettenmayr hat das zumindest für seine Person festgestellt: „Man muss sich schon

PATRICK RETTENMAYR hat in seinen Finck-Modehäusern schon alle Potenziale fürs Energiesparen ausgeschöpft. Das haben ihm erst kürzlich die Spezialisten von der IHK-Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF) bestätigt. Trotzdem rechnet er mit dreifach beziehungsweise zehnfach so hohen Stromkosten wie bisher.



IHK-TIPPS

Energie sparen im Unternehmen

Gibt es noch Sparpotenziale in Ihrem Unternehmen? Haben Sie alle Fördermöglichkeiten ausgeschöpft? Nutzen Sie bereits die Erfahrungen anderer Unternehmen? Hier kommen Sie weiter:

Energieeffizienz-Beratung durch die regionale Kompetenzstelle Energieeffizienz (KEFF): Eva Elsaesser, Tel. 0711 2005-15064; eva.elsaesser.keff-bw@stuttgart.ihk.de
Jürgen Hennrich, Tel. 0711 2005-1506, juergen.hennrich.keff-bw@stuttgart.ihk.de

Energie-Förderprogramme im Überblick unter: www.stuttgart.ihk.de, Such-Nr. 4058826

Initiative Energienetzwerke der deutschen Energie Agentur (DEA) unter: www.effizienznetzwerke.org

immer wieder selber hochziehen und auf das Positive blicken. Immer nur Probleme, das hält man ja nicht aus“, erklärt der 29-Jährige. Zum Jahresende wird er das Göppinger Familienunternehmen mit Filialen in Fellbach und Kernen von seinem Vater Georg übernehmen. Der Urgroßvater hatte die kleine Modehauskette 1930 gekauft. Das bedeutet fast 100 Jahre Familien-Firmengeschichte. Da gab es sicher viele Auf und Abs. „Seit ich vor fünf Jahren eingestiegen bin, hauptsächlich leider Abs“,

seufzt Rettenmayr. Corona war schon eine riesige Herausforderung, denn die Stammkundschaft von Finck ist nicht sehr online-affin. Sie will die Ware anfassen, fühlen, probieren und dabei von den 35 Mitarbeiterinnen freundschaftlich beraten werden. Als die Lockdowns dann vorbei waren, erwies sich das allerdings als Pluspunkt. Es kamen sogar mehr Kunden als vorher, weil so mancher die Vorteile eines kleinen Geschäfts in der Nachbarschaft gegenüber den großen Anbietern in Stuttgart zu schätzen wusste. Die Geschäftszahlen waren dadurch schnell wieder auf Vor-Pandemie-Niveau.

»Nun muss die Politik beweisen, dass den Worten eine schnelle und wirksame Umsetzung folgt.«

Doch jetzt kommt das große Aber: „Die Zeit war einfach zu kurz für uns, um uns ausreichend zu erholen“, sagt Rettenmayr. Denn nun spürt der Modeunternehmer, wie von gleich zwei Seiten „die Schrauben angezogen werden“. Einerseits kaufen die Kunden weniger, weil die Inflation ihre Kaufkraft anderweitig bindet und weil die Kauflaune unter all den Krisen mächtig gelitten hat. Andererseits steigen die Kosten, vor allem für Energie.

Gerade hat Rettenmayr in der Filiale in Kernen den Zählerstand abgelesen: „Morgen ist der 1. Oktober, dann verdreifacht sich der Preis.“ Dabei empfindet er das noch als glimpflich verglichen mit dem Hauptgeschäft in Göppingen, wo sein Vertrag nicht verlängert wur-

de. Strom wird ihn dort zukünftig das Acht- bis Zehnfache kosten, weil er zu Börsenpreisen kaufen muss „Das ist eine richtige Hausnummer!“

Mit Sparmaßnahmen kann er das nicht auffangen. Das bescheinigte ihm auch der Keff-Berater der IHK, der seinen Verbrauch auf Einsparpotenzial hin gecheckt hat. Im Rahmen dieser „Kompetenzstelle Energieeffizienz“ können Unternehmen solche kostenlosen Erstanalysen für ihren Verbrauch bekommen. Doch bei Finck haben die Spezialisten nur noch Kleinigkeiten gefunden. Die Beleuchtung ist längst auf LED umgestellt und die Schaufenster werden nun nachts und am Wochenende eher dunkel. Die Heizung muss nun mal laufen, sonst probieren die Kunden nichts an und die Mitarbeiter frieren.

Auch wenn er die rasche Umsetzung noch als fraglich ansieht, setzt er Hoffnung in den Abweherschirm, den die Regierung nun angekündigt hat. „Nun muss die Politik beweisen, dass den Worten auch eine schnelle und wirksame Umsetzung folgt“, sagt er. Edith Strassacker von der Süßener Kunstgießerei kann da nur zustimmen. „Ich bin eigentlich ein optimistischer Mensch, aber diese Krise geht nicht von allein wieder weg. Wir müssen gegenüber der Politik deutlich machen, dass es superernst ist – viel, viel schlimmer als Corona.“ Mit „wir“ meint die Unternehmerin ausdrücklich auch die IHK: „Energiepreise und Versorgungssicherheit haben für die IHK die erste Priorität. Die Stimme der Wirtschaft muss sich sehr laut und deutlich äußern, und das tut sie auch.“

DR. ANNJA MAGA und **WALTER BECK**
Redaktion Magazin Wirtschaft
walter.beck@stuttgart.ihk.de

INTERVIEW

»Abweherschirm gibt Planungssicherheit«



ERKAN AYÇIÇEK

Senior Investment Analyst

Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) Stuttgart

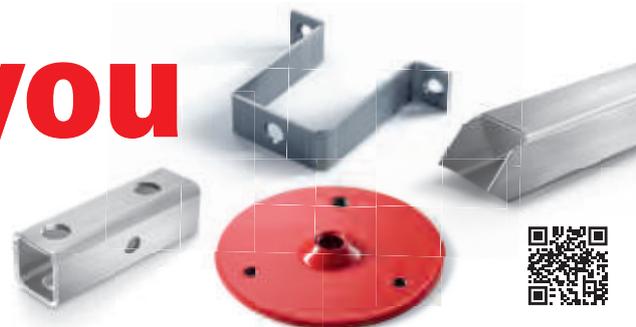
Herr Ayçiçek, derzeit erhalten viele Unternehmen von ihren Energieversorgern keine neuen Verträge, und wenn, dann zu horrenden Konditionen. Ist es eine Alternative, sich selbst an der Börse zu versorgen? Für die kleinen und mittleren Unternehmen sicher nicht, denn ihnen fehlt meist das Personal und das Know-how, das notwendig ist, um den Handel am Spotmarkt zu managen. Dabei gibt es viele Fallstricke. Bei größeren Unternehmen kommt es darauf an, welche Preisentwicklung sie in der Zukunft erwarten. Ein Stahlherzeuger, der die Auftragsbücher für das kommende Jahr voll hat, kommt sicher nicht an einem Terminkontrakt vorbei, denn der Spotmarkt ist viel zu volatil, was Preis und Mengenverfügbarkeit betrifft.

Wird der Abweherschirm der Bundesregierung den Unternehmen Entlastung bringen? Die Regierung hat hier – sicher auch auf Betreiben der Wirtschaft – einen guten und marktkonformen Mechanismus gewählt, der den Unternehmen und Haushalten Planungssicherheit bietet. Es ist besser, die Energiekosten der Unternehmen und Haushalte zu subventionieren, als die Preise zu deckeln, wie es die EU-Kommission anstrebt. So vermeidet man, dass die Lieferanten ihr Gas oder ihren Strom anderswo verkaufen, wo sie höhere Preise erzielen können. Außerdem müssen die Verbraucher einen Teil der Kosten allein tragen – dadurch bleibt ein Anreiz erhalten, Energie zu sparen. Der Nachteil: Der Staat verschuldet sich weiter, und die Steuerzahler müssen langfristig zahlen.

Laserteile4you

Individuelle Blechteile online bestellen – vom Einzelstück bis zur Serie in einer unschlagbaren Materialauswahl. Wir fertigen Ihre Metallzuschnitte, Stanzlaser-, Biege- und Rohrlaserteile.

Weitere Bearbeitungen sind jederzeit auswählbar. [laserteile4you.de](https://www.laserteile4you.de)





Das nächste Level im Firmenbanking.

**Managen Sie Ihre Firmenfinanzen
nun ebenso effektiv wie Ihr
Unternehmen. Mit dem Upgrade
zum Online-Banking Business.**

www.sparkasse.de



Weil's um mehr als Geld geht.



GUTE IDEEN MÜSSEN ANGEMESSEN BEZAHLT WERDEN. Deswegen hat der Gesetzgeber die Auskunftspflicht bei der kommerziellen Nutzung kreativer Leistungen umgekehrt.

KEHRTWENDE IN DER LIZENZKETTE

DIE ÜBERGANGSFRIST für Auskünfte an Lizenzgeber endet am 7. Juni 2023.

Im Juni 2021 sind neue urheberrechtliche Regeln in Kraft getreten, die die Auskunftspflichten für die Nutzung kreativer Werke verschärfen. Betroffen davon sind auch Unternehmen außerhalb der Kreativindustrie. Mit Ablauf des 7. Juni 2023 endet die Schonfrist für Altverträge.

Worum geht es? Die neuen Regeln nach §§ 32d ff. Urheberrechtsgesetz bedeuten eine Abkehr von der bisherigen Rechtslage. Die hatte noch eine rein passive Pflicht zur Auskunftserteilung über Nutzungshandlungen vorgesehen. Werknutzer mussten also nur auf Nachfrage Auskunft geben. Der Gesetzgeber hat diesen Anspruch nun so modifiziert, dass seit dem 7. Juni 2021 regelmäßig und ungefragt an die Urheber berichtet werden muss.

Wer ist zur Auskunft verpflichtet? Die Rechteinhaber haben seither einen Anspruch auf den Erhalt von Auskünften gegenüber allen Nutzern, denen sie ein entgeltliches Nutzungsrecht an ihren Werken eingeräumt haben. Damit soll es ihnen leichter gemacht werden, die ihnen zustehende angemessene Lizenzvergütung zu erhalten.

Über was ist Auskunft zu erteilen? Die Neuregelung gilt grundsätzlich unbeschränkt. Auskünfte sind für jede vertraglich gestattete Nutzung zu erteilen, sei es für Grafiken, längere Werbetexte, Ton-/Bildaufnahmen oder anderes urheberrechtlich geschütztes Material. Ausgenommen sind lediglich Computerprogramme.

Was muss diese Auskunft enthalten? Den Urhebern und ausübenden Künstlern muss mitgeteilt werden, in welchem Umfang ihre Werke genutzt werden, also zum Beispiel auf welche Weise, wie lange und wie oft. Außerdem müssen sie erfahren, welche Erträge oder sonstigen geldwerten Vorteile hieraus erwachsen sind. Gemeint sind beispielsweise Werbeeinnahmen oder eigene Lizenzeinnahmen. Nähere Daten zu Unterlizenznehmern sind aber nur auf Verlangen des Rechteinhabers zu übermitteln.

Für welchen Zeitraum ist Auskunft zu erteilen?

- Bei Lizenzverträgen, die nach dem 7. Juni letzten Jahres geschlossen wurden, muss mindestens einmal jährlich informiert werden. Die erste Aus-

kunft ist zwölf Monate nach Beginn der Werknutzung fällig. Versäumte Berichte müssen nachgeholt werden.

- Bei Altverträgen, die bereits vor dem 7. Juni 2021 geschlossen wurden, ist erst über Werknutzungen ab dem 7. Juni 2022 zu berichten. Für die Auskunft sieht der Gesetzgeber wiederum eine Übergangsfrist von einem Jahr vor, sodass die Auskunftspflicht erstmals zum 7. Juni 2023 fällig wird.
- Werden Werke trotz eines vorhandenen Nutzungsrechts nicht verwendet, besteht für die Zeit der Nichtnutzung keine Auskunftspflicht.
- Sonderregelungen gelten für Filme.

Gibt es Ausnahmen? Ausnahmen sind nur in engem Rahmen vorgesehen. Keine Auskunftspflicht besteht zum Beispiel, wenn ein unverhältnismäßig großer Aufwand getrieben werden müsste, um die Einnahmen zu ermitteln, die dank der Nutzung generiert wurden.

Sofern Unternehmen die Rechte nicht vom Urheber selbst, sondern von einem Werkvermittler erworben haben, sind sie nur auf Verlangen des Urhebers zur Auskunft verpflichtet, wenn der Vertragspartner des Urhebers seiner Auskunftspflicht nicht (hinreichend) nachgekommen ist.

Der Urheber kann nicht freiwillig auf seine Rechte verzichten, denn einzelvertragliche Abweichungen zu seinen Ungunsten sind nicht möglich. Allerdings kann gegebenenfalls auf Regelungen in Tarifverträgen und auf Vergütungsregelungen nach dem Urheberrechtsgesetz zurückgegriffen werden.

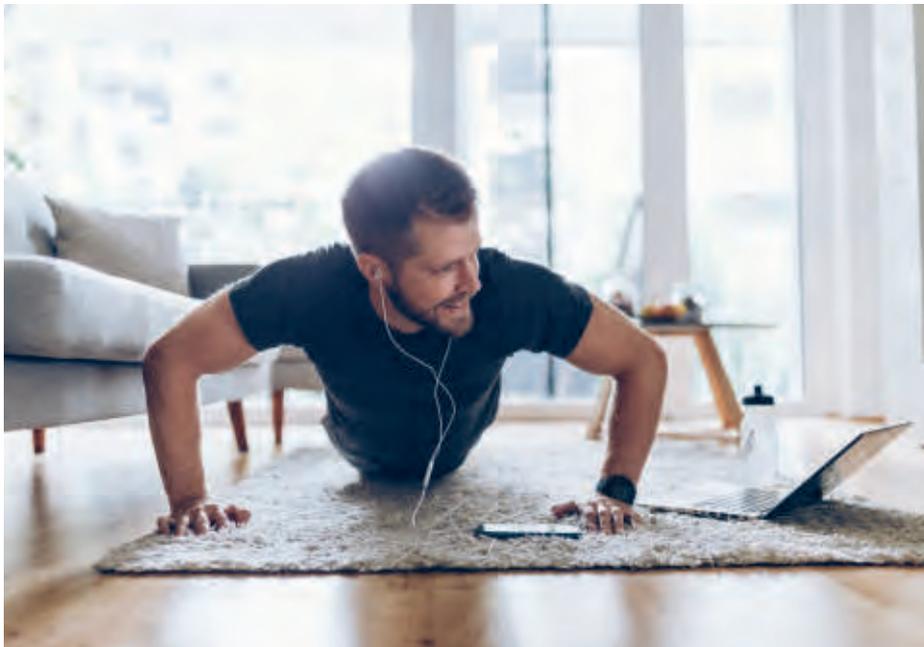
Wie ist die Auskunft zu erteilen? Die Auskunft muss schriftlich und verständlich erteilt werden. Immerhin berücksichtigt der Gesetzgeber den Aufwand, den das neue Gesetz für Unternehmen mit sich bringt: Deswegen müssen keine Daten eigens für die Auskunft erhoben werden, die bei dem jeweiligen Geschäftsbetrieb üblicherweise nicht vorliegen.

Was droht? Kommt ein Unternehmen seiner Informationspflicht nicht nach, können Urhebervereinigungen strafbewehrte Unterlassungsansprüche bei Gericht geltend machen. Eine vorherigen Aufforderung oder Mahnung durch den Rechteinhaber ist dafür nicht erforderlich.

ARMIN HUMBAUER
IHK Region Stuttgart
armin.humbauer@stuttgart.ihk.de

BGM in Zeiten von Hybrid Work – So bleiben Ihre Mitarbeitenden gesund

Mobiles Arbeiten ist kein Trend, sondern gekommen, um zu bleiben. Und die Vorteile für Mitarbeitende und Arbeitgeber überwiegen: hohe Flexibilität, gesteigerte Produktivität und geringere Kosten – hybrides Arbeiten ist eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten. Doch wie können Unternehmen die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden nachhaltig fördern, wenn das Team nicht an einem gemeinsamen Standort arbeitet? Wenn einige Mitarbeitende im Büro sitzen und andere im Home-office? Firmenfitness von Hansefit und digitale Gesundheitsangebote seines Tochterunternehmens fitbase sind die ideale Lösung für Unternehmen in Mittelfranken und anderswo, um die Mitarbeitermotivation zu steigern, die Fehlzeiten zu reduzieren und die Arbeitgeberattraktivität zu erhöhen.



Produktivität und Arbeitgeberattraktivität steigern

„Wir bieten unseren Kunden als führender Firmenfitness-Anbieter stets die bestmögliche Lösung, um ihre Ziele zu erreichen. Unser Versprechen: Mit Hansefit werden unsere Kunden produktiver, senken die Fehltagel in ihren Unternehmen und werden attraktiver für Fachkräfte und junge Talente“, sagt Dr. Alexander Wellhöfer, Geschäftsführer von Hansefit. Der Firmenfitness-Spezialist stellt Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen schon seit 2004 ein breites Angebot an stationären Sport- und Gesundheitseinrichtungen, Onsite-Firmenfitness, motivierenden Teamevents sowie Onlinelösungen wie Apps und digitale Live-Kurse zur Verfügung. Hansefit-Mitglieder können zudem von den §20 zertifizierten Online-Präventionskursen von fitbase aus den Bereichen Bewegung, Ernährung, Entspannung und Suchtprävention profitieren. Hansefit-Kunde EnBW ist begeistert vom vielfältigen Angebot des Firmenfitnessspezialisten: „Zum einen konnten wir durch Hansefit ganz spezifisch für einzelne Gebiete oder Standorte Angebote starten, zum an-

deren ist der Kundenservice und die Flexibilität von Hansefit ein großer Gewinn für uns“, sagt Marcel Golf, Referent für betriebliches Gesundheitsmanagement bei der EnBW Energie Baden-Württemberg AG.

Individuelle Lösungen

„Für immer mehr Unternehmen ist hybrides Arbeiten Alltag, das wissen wir auch aus dem engen und vertrauensvollen Austausch mit unseren über 2.000 Firmenkunden. Deshalb legen wir bei unserem Angebot großen Wert darauf, den Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht zu werden, unabhängig von ihrem Arbeitsmodell“, so Dr. Wellhöfer. „Hansefit-Mitglieder können aus einer großen Auswahl von stationären Einrichtungen in ihrer Nähe wählen und zusätzlich flexibel und ortsunabhängig online trainieren – das ist perfekt sowohl für Remote Work als auch den klassische Büroalltag und alle hybriden Arbeitsmodelle.“ Marcel Golf von Hansefit sieht das breite Angebot von Hansefit als großen Vorteil: „Durch die Vielzahl an Angeboten haben wir die Möglichkeit, viele Kollegen genau da abzuholen, wo der Bedarf am größten ist“.

Vielfalt und Qualität für Ihren Erfolg

Hansefit setzt bei der Auswahl seiner Verbundpartner auf Vielfalt und höchste Qualität. Jede Sport- und Gesundheitseinrichtung im Hansefit-Netzwerk wird im Vorfeld sorgfältig geprüft und nur die Besten machen mit. „Das Beste heißt für uns: die optimale Lösung für unsere Kunden und ihre Mitarbeitenden. So machen wir das betriebliche Gesundheitsmanagement unserer Kunden nachhaltig zum Erfolg“, sagt der Hansefit-CEO.

+ **HANSEFIT**

Hansefit GmbH & Co. KG

Osterdeich 6
28203 Bremen

info@hansefit.de
www.hansefit.de

0421-365 146 0



ENERGIE KAUFT MAN JETZT IM INTERNET

PREISEXPLOSION Strom- und Gasbeschaffung sollten digital gemanagt werden.

Früher haben die Energieeinkäufer diktiert, welche Beschaffungsform, Zahlungsziele oder Toleranzbänder sie sich wünschen. Die Versorger hatten darauf zu reagieren, wenn sie den Kunden gewinnen wollten. Meist ging es um Festpreise. Seit Jahresbeginn steigen immer mehr Unternehmen auf horizontale oder vertikale Tranchen um. Natürlich deshalb, weil die Lieferanten oft nichts anderes anbieten können.

Das Blatt hat sich also um 180 Grad gedreht: Manche Energieversorger rufen Vertriebsstopp-Wochen aus, andere räumen nur kurze Zeitfenster mit Bindefristen von maximal fünf Minuten oder nur Tranchen-Angebote ein. Die Optionen variieren täglich. Verändert hat sich auch die Prüfung der Bonität, die bei einigen Energieversorgern derzeit bis zu zehn Tage dauern kann.

Für die Einkäufer heißt das, dass Sie permanent neu prüfen müssen, welches Beschaffungsmodell das bestmögliche für ihr Unternehmen ist. Flexibilität ist das oberste Gebot.

Digitale Lösungen sind hier die beste Option, um schnell reagieren und mit dem entsprechenden Beschaffungsmodell an den Markt gehen zu können. Die Grundlage sind vollständige und aktuelle Energiedaten.

Denn es zeigt sich, dass sich ein großer Wettbewerb unter Versorgern nach wie vor auszahlt und die Wahrscheinlichkeit steigt, ein gutes Angebot zu erhalten. Wichtig ist zudem der direkte Draht zu den Vertriebsentscheidern bei den Energieversorgungsunternehmen und die Kenntnis über die Börsenentwicklung.

Und wann soll man kaufen? Der beste Einkaufszeitpunkt ist der, der in die Wirtschaftsplanung passt. Einkäufer müssen dafür schon vor der Ausschreibung wissen, mit welchen Kosten sie für den Lieferzeitraum rechnen müssen. Am besten nutzt man dafür digitale Lösungen. Sie zeigen tagesaktuell auf Basis der Terminmarktkonditionen an, mit welchen Preisen das Unternehmen für die vertragsfreien Lieferjahre rechnen muss. Wenn das in die

Kostenkalkulation passt, wird eingekauft. Es reicht aber nicht, die Marktentwicklungen zu kennen und zu beobachten: Elementar wichtig ist es, die Marktsituation auf das individuelle Verbrauchsverhalten zu übertragen.

Wer seine Energiedaten noch nicht online managt und mit den aktuellen Börsenentwicklungen verknüpfen kann, sollte dies schnellstmöglich umsetzen. Wer noch offline seine Beschaffung handhabt und nur mit dem örtlichen Versorger verhandelt oder gar seine Energiedaten in Excel-Tabellen verwaltet, hat keine Chance, das Beste aus der schwierigen Situation herauszuholen und gefährdet im schlimmsten Fall seine Existenz. Denn ohne Energie zu den bestmöglich günstigen Preisen auch keine erfolgreiche Produktion oder Dienstleistung.

UM MIT DEN VIELEN AUFS UND LEIDER WENIGEN ABS AN DER STROMBÖRSE zurechtzukommen, empfiehlt es sich, die Energie online zu kaufen.

WILFRIED RADEMAKER
enPortal GmbH
www.enportal.de



TALENTE GEWINNEN UND KRANKHEITSKOSTEN SENKEN – MIT FIRMENFITNESS VON HANSEFIT

Machen Sie Ihr BGM mit unseren Lösungen zum Erfolg

SO PROFITIEREN SIE ALS ARBEITGEBER



**ERHÖHTE PRODUKTIVITÄT
UND MOTIVATION DER
MITARBEITENDEN**



**SENKUNG DER
KRANKHEITSKOSTEN IN
IHREM UNTERNEHMEN**



**STEIGERUNG
DER ARBEITGEBER-
ATTRAKTIVITÄT**

KONTAKTIEREN SIE UNS JETZT UNTER
INFO@HANSEFIT.DE ODER 0421/365 146-0.

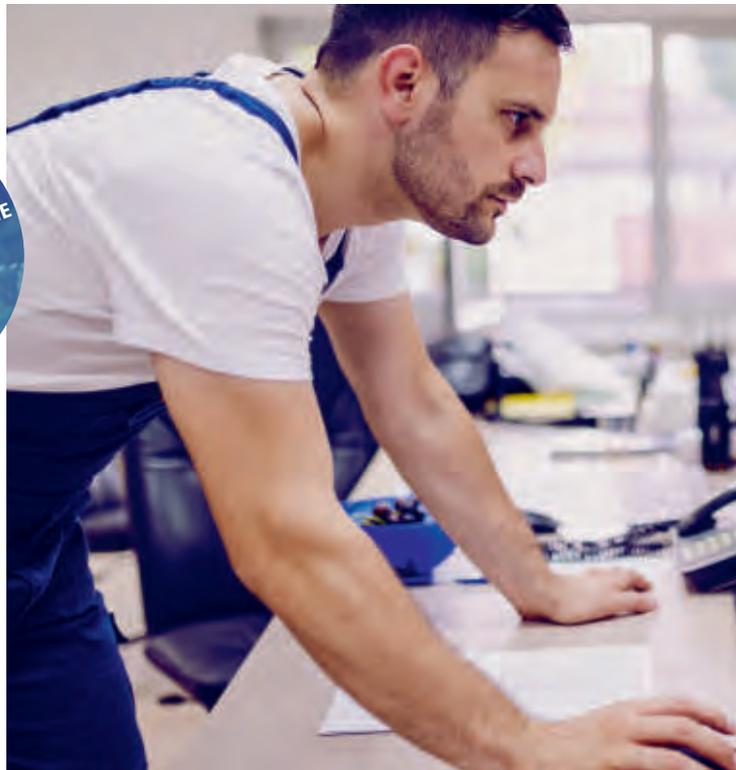
UNSER ANGEBOT

- ✓ Zugang zu Tausenden stationären Sport- und Gesundheitseinrichtungen in ganz Deutschland
- ✓ Umfangreiches Online-Angebot inkl. Tausender Online Live-Kurse und renommierter Gesundheitsapps wie Hirschhausen-Diät u. v. m.
- ✓ On-Site Firmenfitness mit Gruppentrainings, Gesundheitstagen u. v. m.
- ✓ §20 zertifizierte Online-Präventionskurse

QR-CODE SCANNEN UND MEHR ERFAHREN
hansefit.de/firmenfitness-stuttgart



**UNSER
IHK-EXPERTE
FÜR FRAGEN RUND UM DIE
ENERGIEEFFIZIENZ:**
Steffen Koci
steffen.koci@
stuttgart.ihk.de



STROMFRESSERN AUF DER SPUR

GREEN-IT Schon kleine Maßnahmen sparen Geld und CO₂.

Green IT ist der Sammelbegriff für umweltverträgliche Technologie-Produkte und -Dienstleistungen. Er entstand in den 1990er-Jahren und umfasste zunächst die Bestrebung, energiesparende Monitore und andere Geräte einzusetzen. Nach und nach wurden Label, etwa das „Energy Star“-Label (1992) oder der „Blaue Engel“ eingeführt. Seit den 2000er-Jahren gewinnt der Begriff immer mehr an Bedeutung, da sich auch Großkonzerne des Themas angenommen haben.

Mit dem richtigen Ansatz schließen sich Umweltbewusstsein und Kostenbewusstsein dabei in keiner Weise aus. Wichtigste Erkenntnis zu

2900

EURO STROM-KOSTEN UND ZWEI TONNEN CO₂ sparen Unternehmen mit 100 Rechner-Systemen bei den derzeitigen Preisen, wenn sie auf sparsamere Geräte umsteigen

Beginn: Das Thema betrifft fast alle Unternehmensbereiche. Lesen Sie hier vier Tipps, wie Sie am besten vorgehen:

1. Nehmen Sie Ihre Geräte in ihrem gesamten Lebenszyklus in den Blick. Das beginnt bei der Optimierung des Ressourcenverbrauchs während der Herstellung, umfasst selbstverständlich den gesamten Betrieb und schließt auch die Entsorgung der Geräte ein.

2. Achten Sie auf eine möglichst geringe Verlustleistung der Elektronik. Dabei ist es nicht mit dem Einschalten des Stromsparmmodus getan – gerade im industriellen

Umfeld, wo Computer 24 Stunden lang im Sieben-Tage-Rhythmus laufen, kann nur eine besonders hohe Effizienz der Elektronik zu einer Verbesserung beitragen.

Die Verlustleistung der Elektronik muss möglichst gering sein, um neben Stromeinsparung auch Abwärme zu reduzieren. Geringe Abwärme wirkt sich zudem maßgeblich auf die Lebensdauer des Systems aus.

3. Alle Prozesse im Unternehmen beleuchten im Hinblick auf Optimierung. Neben Produktanpassungen ist es unvermeidlich, alle Abteilungen eines Unternehmens



TWIN JET
Partenaire FLYINGBLUE



Von Stuttgart nach
LYON
9 Direktflüge pro Woche

- Gepäckstück bis 20kg, sowie Handgepäck bis 10kg inklusive
- Teilnahme am Vielfliegerprogramm Flying Blue
- Komfortable Ledersitze

Jetzt buchbar unter www.twinjet.com und in Ihrem Reisebüro



STROMSPAREN LOHNT SICH FÜR UNSERE PAAR GERÄTE NICHT!
Wirklich? Zählen Sie mal durch. Sie werden wahrscheinlich staunen.

auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit mitzunehmen:

- Die **Entwicklung** kann Produkte im Hinblick auf Lebensdauer und Energieverbrauch optimieren.
- Der **Vertrieb** kann als Berater die optimale Produktkonfiguration für den Kunden finden.
- Das **Marketing** kann den Mehrwert von Green IT gegenüber Kunden und Stakeholdern verkaufen.
- Der **Einkauf** kann durch die Wahl der Transportarten Abläufe im Blick auf mehr Nachhaltigkeit optimieren.

- Das **Produktmanagement** kann Lieferanten sensibilisieren und ermutigen, Systeme auch im After Sales weiter am Leben zu erhalten.
- Die **Geschäftsleitung** schließlich muss alle einbinden, Mitarbeiter wie Stakeholder.

4. Mit kleinen Schritten zum großen Unterschied. Von heute auf morgen umzustellen und sofort „grün“ zu sein, ist utopisch. Es empfiehlt sich vielmehr, schrittweise vorzugehen und mit den auffälligsten und dringlichsten Themen anzufangen. Eine mögliche Strategie dabei kann sein:

- den aktuellen Status ermitteln
- Potenzial zur Einsparung erkennen
- Ziele definieren
- Informationsseiten für Mitarbeiter und Lieferanten erstellen
- neue Kommunikationswege schaffen
- schrittweise umsetzen.

Es sind bereits die kleinen Schritte, die einen positiven Effekt erzielen. Je mehr Unternehmen diese gehen, desto mehr helfen wir uns und unserer Umwelt - und nicht zuletzt dem Geldbeutel.

HARALD BEHNSTEDT
ICP Deutschland
www.green-industrial-it.com/

IHK-INFO

Rechenbeispiel zum Stromsparen

Wenn wir den Wirkungsgrad einer Stromversorgung mit 85 Prozent betrachten, bedeutet das bei einem Netzteil mit 100 Watt Ausgangsleistung, dass 17,6 Watt verloren gehen.

Verwendet man Stromversorgungen mit einem höheren Wirkungsgrad, zum Beispiel mit 90 Prozent, würde die Leistung nur um 11,1 Prozent sinken. Dann würden 6,5 Watt weniger Verlust als Abwärme an die Umwelt abgeführt.

Bei einem Industrie-PC im 24-Stunden-Betrieb bedeutet das eine Ver-

meidung von 56,9 kWh pro Jahr. Betreiben Sie 100 Systeme, sprechen wir von einer Einsparung von 5.694 kWh oder 2.900 Euro bei den aktuellen Strompreisen.

Betrachtet man die CO₂-Ersparnis, so kommen wir mit dem CO₂-Emissionsfaktor von 0,353 kg CO₂ auf eine Vermeidung von zwei Tonnen CO₂.

Dieses Rechenexempel zeigt, dass man bei der Neuanschaffung nicht nur Geld spart, sondern auch die Umwelt entlastet.

Lesen Sie dazu auch das Titelthema der „Außenwirtschaft aktuell“ „Green IT: Vom Stromsparmodus zum globalen Mindset“ www.stuttgart.ihk.de, Nr. 4647228



Noch nicht zu spät

FORDERUNGEN

SICHERN!

VERJÄHRUNG

AM 31.12.

Sie haben noch unbezahlte Rechnungen? Dann kommt es jetzt darauf an, schnell zu handeln. Denn mit dem 31.12.2022 sind viele Forderungen verjährt. Wir helfen Ihnen, die Verjährung zu verhindern.

Weitere Infos und Verjährungsrechner auf www.creditreform.de/stuttgart/verjaehrung

Oder rufen Sie uns an:
Telefon 0711 6641-222

Creditreform Stuttgart Strahler KG
Königstraße 42
70173 Stuttgart



AUCH ONLINE KANN MAN NACHHALTIG HANDELN

E-COMMERCE: Fünf Tipps wie Sie mit Ihrem Sortiment überzeugen und die Umwelt schützen.

Das Thema Nachhaltigkeit hat viele Facetten - von sozialen Themen über den Klimawandel bis hin zum Umweltschutz. Für die Mehrheit der Konsumenten ist es ein grundsätzlich relevantes Thema, wie das aktuelle Consumer-Barometer von KPMG und IFH Köln zeigt. Und dies wird zukünftig nicht an Relevanz verlieren, sondern eher noch zunehmen. Sie als Onlinehändler können einiges tun, um das Thema Nachhaltigkeit (weiter) voranzutreiben. Als Stellschrauben bieten sich folgende fünf Punkte an:

IHK-TIPP

KOSENLOSES WEBINAR: NACHHALTIG ONLINE HANDELN

Dienstag, 8. November 2022 von
8.30 Uhr bis 10:00 Uhr

Info und Anmeldung:
Konstanze Lochner-Krieger
IHK Region Stuttgart
Team Handel
handel@stuttgart.ihk.de
Tel. 07031 6201 8239

HOLZWOLLE ALS POLSTER-MATERIAL ist nicht nur umweltfreundlich, sie sieht auch gut aus und wirkt sich positiv auf das Image des Versenders aus.

4. Versandverpackungen und Lieferung:

Konsumenten wünschen sich nicht nur eine nachhaltige Zustellung durch Elektroautos oder Lastenfahräder, sondern auch umweltfreundliche Versandverpackungen: Knapp drei Viertel der Befragten gaben dies im „Trend Check Handel“ des ECC Köln an. Dazu gehören neben Mehrwegboxen oder recycelbaren Kartons auch die Vermeidung von Füllmaterial beziehungsweise der Umstieg auf nachhaltige Alternativen. Um dies umzusetzen, hilft es, wenn der Versandkarton nicht viel größer ist als das Produkt selbst oder das Produkt in seiner Produktverpackung versendet wird.

5. Retouren:

Retouren sind ebenfalls eine Stellschraube, um Ressourcen zu sparen.

Dabei gilt: Am besten ist, wenn keine Rücksendungen anfallen! Verschiedene Services im Onlineshop können der Kundschaft helfen, das passende Produkt zu finden, um so Retouren zu vermeiden. Eine andere Option ist die Abgabe der Retouren im Geschäft. Das ermöglichen bereits rund zwei Drittel der Händler, wie eine aktuelle Studie von ECC Köln und Planet zeigt. Aber nicht nur die Reduzierung der Retourenquote, sondern auch der Umgang mit zurückgeschickten Produkten ist ein wichtiger Hebel in Richtung Nachhaltigkeit. Sie sollten prüfen, inwiefern Sie die Ware wiederverkaufen können, statt sie zu vernichten.

Grundsätzlich ist Nachhaltigkeit aber deutlich mehr als dieser kleine Ausschnitt! Dazu gehören auch Elemente wie die angemessene Bezahlung des Personals. Doch das Wichtigste ist zunächst: Einfach anfangen! Es wird immer Kunden geben, die Ihre Aktivitäten trotzdem als unzureichend empfinden. Aber wer in seinem Handeln das Thema Nachhaltigkeit nicht berücksichtigt, wird zukünftig den wachsenden Ansprüchen der Konsumenten nicht gerecht werden und dadurch zusätzliche Probleme im ohnehin hart umkämpften Markt bekommen.

**MAJ HAMMERSCHMIDT
JULIA FRINGS**
ECC Köln, www.ifhkoeln.de



1. Produktionsstätte und Lager:

Hier verbergen sich viele vergleichsweise einfache Optimierungspotenziale. Beispielsweise lassen sich Energie und damit Kosten sparen, wenn Sie Glühbirnen durch LED-Leuchtmittel ersetzen. Probieren Sie auch aus, ob die Raumtemperatur nicht leicht abgesenkt werden kann. Außerdem sollten Sie die Heizungsanlage regelmäßig warten lassen.

2. Produktion: Konsumenten achten vermehrt auf Herkunft, Material oder Inhaltsstoffe der gekauften Produkte. Daher ist es wichtig, das Thema Nachhaltigkeit bei der Auswahl des Sortiments zu beherzigen. Das betrifft nicht nur die Nutzung der Ressourcen und die Zusammensetzung der Produkte, sondern auch das Handeln innerhalb der Lieferketten.

3. Produktverpackung: Auch hier gibt es großes Potenzial. So können Sie beispielsweise plastikfreie Verpackungen nutzen oder auf unnötige Umverpackungen aus Plastik verzichten. Dies kann zudem eine Möglichkeit sein, die eigenen Nachhaltigkeitsbemühungen zu kommunizieren und darzustellen. Auch offizielle Nachhaltigkeitssiegel auf den Verpackungen helfen der Kundschaft bei der Bestellung.

GLOBAL. NACHHALTIG. ERFOLGREICH.

Internationalisierung schafft unternehmerische Handlungsspielräume

GlobalConnect – Orientierung in bewegten Zeiten

Die Messe Stuttgart ist am 15.11.2022 Meeting Point der Exportwirtschaft.

Die globalen Herausforderungen für international aktive Unternehmen sind erheblich größer geworden: Ukraine-Krieg, Sanktionen, Klimakrise, Lieferkettenrisiken, Fachkräftemangel – GlobalConnect, das Forum für Export und Internationalisierung bietet bei seinem Neustart eine Plattform für den unternehmerischen Erfahrungsaustausch zu diesen Themen. Die Veranstaltung gibt auch in bewegten Zeiten Impulse für die erfolgreiche Internationalisierung von Unternehmen.

Die GlobalConnect startet am 15.11.2022 neu. Die Veranstaltung wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus und gemeinsam mit den Wirtschaftsorganisationen des Landes Baden-Württemberg – Industrie- und Handelskammern, Handwerk International, dem Enterprise Europe Network und Baden-Württemberg International – organisiert.

Globale Herausforderungen und neue Chancen

Auf der GlobalConnect diskutieren ExpertInnen und Unternehmen gemeinsam, wie die Firmen auf die neuen Herausforderungen im Auslandsgeschäft reagieren können:

- Die Podiumsdiskussion, an der auch Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL teilnimmt, thematisiert die zukünftige Chancen und Herausforderungen der deutschen Exportwirtschaft im Rahmen der europäischen Handelspolitik.
- Auch die möglichen Auswirkungen der geplanten EU-Regulierung zu einem nachhaltigen Lieferkettenmanagement sind ein wichtiges Thema der GlobalConnect.
- Abwicklung von Exportgeschäften, auch im Umfeld neuer Sanktionen: Das IHK-Zollforum informiert über aktuelle globale Entwicklungen und Regelungen.
- Cybersecurity: Ein Konferenzmodul zur Cybersecurity thematisiert die international bestehenden Gefahren für die Unternehmens-IT.
- Fachkräftemangel: Der Workshop zur Fachkräftesicherung stellt Strategien vor, wie Unternehmen durch Internationalisierung Talente gewinnen und binden können.

Der Fokus der GlobalConnect liegt auch auf den Chancen und neuen Märkten im Ausland, die die Unternehmen aller Größenordnungen für sich erschließen können.

- USA: „Bidens Billionen“ – das „grüne“ Infrastrukturprogramm der USA und die Chancen für die deutsche Wirtschaft.
- UK: Handelsbeziehungen zu Großbritannien, Baden-Württembergs Initiativen zur Festigung und zum Ausbau der bilateralen Handelsbeziehungen seit dem Brexit.
- Afrika-Summit: Chancen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit in den Handlungsfeldern Sourcing von Rohstoffen, erneuerbare Energien, Automotive und Nahrungsmittelversorgung.
- Weitere Themen der Global Connect: Das China-Geschäft im aktuellen Fokus, Investimentbedingungen in Indien sowie wirtschaftliche Chancen in Mittel- und Osteuropa: Das Osteuropaforum.
- Personal: Die Entsendung von MitarbeiterInnen ins Ausland.

Mehr dazu auf der Website der GlobalConnect www.global-connect.de

GlobalMinds: Mehr Mut zu Auslandsmärkten

Mit der Kampagne „GlobalMinds“ will die GlobalConnect den Erfahrungsaustausch international aktiver Unternehmen anregen. Zehn Persönlichkeiten berichten, wie sie ihre Unternehmen erfolgreich durch eine sich rasch



Die Interviews mit den GlobalMinds werden online als Videos veröffentlicht und auf der Veranstaltung als Booklet ausgegeben.

ändernde Welt führen. Die spannenden Interviews mit den „GlobalMinds“ aus unterschiedlich großen Unternehmen und aus verschiedenen Branchen werden über Social Media und ein Booklet der GlobalConnect vorgestellt.

Ausstellung und Networking: Dialog auf der GlobalConnect

Die Ausstellung der GlobalConnect im Foyer des Konferenzzentrums der Landesmesse Stuttgart zielt auf den intensiven Dialog und das Networking von Unternehmen und Institutionen der Außenwirtschaft. Hier präsentieren sich Organisationen und spezialisierte Dienstleister, die kleine und mittlere Unternehmen im Ausland wirkungsvoll mit Expertise und Services unterstützen können, ebenso wie die Wirtschaftsrepräsentanten des Landes und die German Centres.

Internationaler Beratungstag und Kooperationsbörse

Dazu zählen auch rund zwanzig Auslandshandelskammern aus der ganzen Welt, die zu einem eigenen Beratungstag nach Stuttgart anreisen. Wichtig: Bereits im Vorfeld können Unternehmen Termine mit den Marktexperten des weltweiten DIHK-Netzwerks vereinbaren, um Möglichkeiten der Markterschließung und konkrete Projekte für die erweiterte Präsenz im Ausland zu sondieren. Besucherinnen und Besucher können aber auch Gesprächstermine mit anderen Besuchern und Unternehmen anfragen, um gemeinsame Aktivitäten und Kooperationen im Ausland zu erörtern.

Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL,
Ministerin für Wirtschaft, Arbeit und
Tourismus des Landes Baden-Württemberg



„Es geht jetzt darum, die beispiellose Erfolgsgeschichte der baden-württembergischen Exportwirtschaft unter schwierigen globalen Bedingungen fortzuschreiben und mit neuem Mut und klarem Kompass internationale Zukunftsmärkte weiter zu erschließen: Werden Sie Botschafter eines global nachhaltigen Handels.“

Sichern Sie sich noch heute Ihr Ticket auf der Website der GlobalConnect und melden Sie sich für den Newsletter an, um immer auf dem Laufenden zu bleiben.

Jetzt informieren und anmelden!
www.global-connect.de



WER BIN ICH – UND WENN JA WIE V

MARKETING So positionieren Sie Ihr Unternehmen authentisch-einzigartig.

Für kleine und mittlere Unternehmen ist es schwer, sich authentisch als einzigartig am Markt zu präsentieren: Schließlich kann der Kunde die Wettbewerber weltweit vergleichen – und das sogar vom

Sofa oder dem Bürostuhl aus. Grund genug also zu schauen, wie man sich als etwas Besonderes präsentiert, kurz „wer oder was bin ich und wie kommuniziere ich das.“

Es geht dabei einerseits darum, den eigenen USP, also das Alleinstellungsmerkmal, zu identifizieren und gleichzeitig dem Empfänger zu verdeutlichen, was er davon hat. „Wir digitalisieren Ihre Prozesse“ reicht beispielsweise nicht, denn da wird der USP nicht deutlich. „Wir sind die älteste Agentur der Region“, reicht aber auch nicht, denn es wird nicht klar, was der Kunde davon hat.

Schritte für ein schönes, gutes Morgen

Wir müssen jetzt alle das Richtige tun, wenn unser Land für kommende Generationen genauso lebens- und liebenswert bleiben soll. Deshalb unterstützen wir mit dem Nachhaltigkeitsbonus gezielt Unternehmen bei ihren Vorhaben für den Klimaschutz. [l-bank.de/guw](https://www.l-bank.de/guw)



Aus Liebe zum Land

L-BANK
Staatsbank für Baden-Württemberg

Um eine Aussage zu finden, die beide Komponenten gleichgewichtig enthält, müssen Sie also zunächst Ihren USP ermitteln. Dabei können Sie entweder entlang der Kunden differenzieren und zum Beispiel sagen, auf welche Branche Sie spezialisiert sind, auf welche Kundengröße (für Mittelständler), welche Region (für X-Stadt und Umgebung) oder welche Zielgruppe (Alter, Geschlecht...).

Sie können aber auch rationale USPs identifizieren, also Eigenschaften suchen, bei denen Sie sich messbar von der Konkurrenz abheben. Diese zentralen USP-Aussagen sollten plakativ und spitz formuliert sein, also „schneller, flexibler, größer, sicherer, transparenter“. Allerdings muss das beweisbar sein und sollte in der Kommunikationsführung mit konkreten Aussagen belegt werden.

Für „schneller“ könnte das zum Beispiel heißen, „alle Anfragen bearbeiten wir innerhalb von drei Tagen“. „Innovativ“ könnten Sie unterfüttern mit „unsere Mitarbeiter absolvieren jährlich mindestens zwei Fortbildungen.“ Oder statt



BELE?

„Kundenzufriedenheit“ könnte es heißen: „90 Prozent unserer Kunden kommen auf Empfehlung“.

Lassen sich die Argumente nicht so knackig zusammenfassen, dann verlinken Sie am besten: „Wir sind besonders nachhaltig. Was wir genau machen, finden Sie hier.“

Als nächstes sollten Sie sich auf dieser Basis mindestens fünf Gründe überlegen, warum sich ein Kunde für Sie entscheiden soll – im Marketing-Deutsch „Reason Why“ genannt. Diese Gründe benoten Sie mit Eins bis Drei. Die Drei steht dabei für Argumente, die für viele in Ihrer Branche gelten, die zwei für solche, die nur wenige anführen können und die Eins für ein Argument, das (so gut wie) nur auf Sie zutrifft.

Vom Wettbewerb abheben können Sie sich zusätzlich, wenn Ihre Marke Werte transportiert. Denn Kunden und (zukünftige) Mitarbeiter wollen heute mehr denn je wissen, wofür ein Unternehmen steht. Dies funktioniert aber nur, wenn die Werte auch authentisch sind und wenn sie im Unternehmen eine zentrale Rolle spielen, nicht nur in der Werbung. Dazu sollten Sie sich klar machen, was diese Werte für die tägliche Arbeit bedeuten.

So selbstverständliche Dinge wie Ehrlichkeit, Respekt oder Dienstleistungsorientierung sind dabei übrigens nicht gemeint – und auch nicht so Abgenutztes wie Nachhaltigkeit. Vorsicht auch vor Floskeln. Es geht vielmehr um authenti-

sche Stärken wie Wertschätzung, Vielseitigkeit, Verbundenheit oder sogar Spaß. Auch die sollten Sie belegen können.

Beschränken Sie sich auf zwei bis drei Kernwerte – mehr dringt ohnehin nicht bis zum Kunden durch. Außerdem gilt hier das Pareto-Prinzip: Rund 20 Prozent Ihrer Werte decken 80 Prozent des Markenkerns ab. Der Rest wird vom Gehirn automatisch „geclustert“.

Haben Sie auf diese Weise Ihre Einzigartigkeit identifiziert, geht es in einem nächsten Schritt darum, den daraus resultierenden Kundennutzen (Consumer Benefit) zu definieren und zwar nicht (nur) den generischen Nutzen, den diese Dienstleistung oder das Produkt grundsätzlich bieten – denn den gibt es auch bei Ihren Wettbewerbern. Es geht vielmehr um den spezifischen Nutzen beziehungsweise die spezifische Problemlösung, die aus Ihrem USP resultieren. Dieser sollte stets aus Kundensicht dargestellt werden und es sollte nicht mehr als zwei Benefits geben, besser nur einen.

Zum Schluss geht es darum, die richtige Tonalität der Kommunikation zu finden. Gemeint sind Sprache und Wortwahl, die zu Ihnen und zu Ihrer Zielgruppe passen. Es geht aber auch um visuelle Gestaltung, Stichwort „Corporate Design“.

Aus all dem entsteht die sogenannte „Copy Strategy“, die Architektur Ihrer zukünftigen Marketing- und Vertriebskommunikation, die festlegt, was wie kommuniziert werden soll. Sie dient dazu, die kreativen Überlegungen in eine Richtung zu lenken, ohne dabei den Spielraum einzuengen.

Daraus können Sie dann auch einen „Elevator Pitch“ formulieren, also die Kurzzusammenfassung des Wesenskerns Ihres Unternehmens in Abgrenzung zur Konkurrenz. Dieser Elevator Pitch sollte so knackig formuliert sein, dass er maximal so lang dauert wie eine Aufzugfahrt. Der Anfang dieses „Fahrstuhl-Pitches“ sollte sofort den zentralen USP und den daraus resultierenden Kundennutzen vermitteln. Und dann gleich als nächstes die Begründungen dafür (Reason Why), um das plakative Versprechen argumentativ zu untermauern.

EUGEN LAKKAS
Schwalbenfisch Corporate Communications
Ludwigsburg, www.schwalbenfisch.de



PAY NOW EAT LATER

DAS WEIHNACHTS- GESCHENK, DAS WIRKLICH ALLEN GEFÄLLT!

Tun Sie Ihren Mitarbeitern etwas Gutes.

Mit den Restaurant-Gutscheinen von PayNowEatLater haben Ihre Angestellten die Auswahl aus über 50 Lokalen in Stuttgart, von Street-Food bis Sterneküche.

Das perfekte Geschenk, nicht nur zu Weihnachten. Das erste Essen geht auf uns – einfach QR scannen und Probeschlemmen.



paynoweatlater.de/beste/

TSCHÜS STEMPEL ...

Arbeitsbescheinigungen und Nebeneinkommensbescheinigungen gibt es ab 2023 nur noch digital.

Die digitale Übermittlung von Bescheinigungen erleichtert Unternehmen den Datenaustausch mit der Bundesagentur für Arbeit (BA). Über das Verfahren BEA (=Bescheinigungen elektronisch annehmen) können Betriebe seit 2014 Arbeitsbescheinigungen elektronisch versenden.

Ab 1. Januar 2023 müssen nun alle Arbeitgeber unabhängig von der Größe des Unternehmens dieses elektronische Verfahren verpflichtend nutzen. Dies gilt für alle Arbeitsverhältnisse (Versicherungspflichtverhältnisse und Nebenerwerbstätigkeiten), die ab dem 1. Januar 2023 beendet werden. Eine Abgabe in Papierform ist dann grundsätzlich nicht mehr möglich. Eine Übergangsfrist ist nicht vorgesehen.

Arbeitgeber können mit dem BEA-Service

- die Arbeitsbescheinigung gem. § 312 SGB III
- die Arbeitsbescheinigung für Zwecke des über- und zwischenstaatlichen Rechts (EU-Arbeitsbescheinigung) gemäß § 312a SGB III sowie



BEI DER ARBEITSENTWICKLUNG
wird der Stempel immer seltener
gebraucht.

- die Nebeneinkommensbescheinigung gemäß § 313 SGB III digital an die BA übermitteln.

Mit der neuen Pflicht zur Papierlosigkeit entfällt ab dem 1. Januar 2023 das bis dahin geltende Widerspruchsrecht der Arbeitnehmer gegen die elektronische Übermittlung. Es entfällt auch die Informationspflicht für Arbeitgeber über die Nutzung des elektronischen Verfahrens. Sie müssen auch die Bescheinigung nicht mehr aushändigen, weil die Beschäftigten den Nachweis über die übermittelten Daten direkt von der BA erhalten.

Viele Lohnabrechnungsprogramme bieten eine Funktion zur elektronischen Abgabe an. Unter dem Link zur Unterseite auf „gkv-ag.de“ lässt sich bei „Programmtyp“ „Entgeltabrechnungsprogramme“ auswählen und in der Übersicht der Module ein Haken bei „Elektronische Arbeitsbescheinigungen der Bundesagentur für Arbeit (BEA-Verfahren)“ setzen. In der Liste lässt sich dann erkennen, ob die Software vorkommt.

Wer keine Lohnabrechnungssoftware nutzt oder wessen Software das Verfahren nicht unterstützt, dem wird empfohlen, die elektronische Ausfüllhilfe „sv.net“ zu nutzen. Die kostenlose Standard-Version reicht dafür aus.

Falls sich ein Fehler in die Bescheinigung eingeschlichen hat oder sich nachträglich etwas ändert, kann der Datensatz unkompliziert neu ausgefüllt und wieder an die BA geschickt werden. Die Beschäftigten erhalten dann eine Änderungsmitteilung.

Bei Rückfragen zur Lohnabrechnungssoftware empfiehlt es sich, den jeweiligen Hersteller zu kontaktieren. Rückfragen zu sv.net beantwortet dessen Support. Gibt es darüber hinaus Fragen, hilft die BEA-Hotline unter der kostenlosen Rufnummer 0800 4 5555 27 weiter. Informationen gibt es außerdem auf der BEA-Portalseite auf arbeitsagentur.de.

CARMEN GUTIERREZ GNAM
Bundesagentur für Arbeit, Stuttgart
www.arbeitsagentur.de/stuttgart



Kompetenz bei gefährlichen Abfällen



- Schadstoffe aus Haushalt
- und Betrieb
- Flüssig- und Feststoffe
- Labor- und Chemieabfälle
- Telefon: 07144 8442-16

K

U

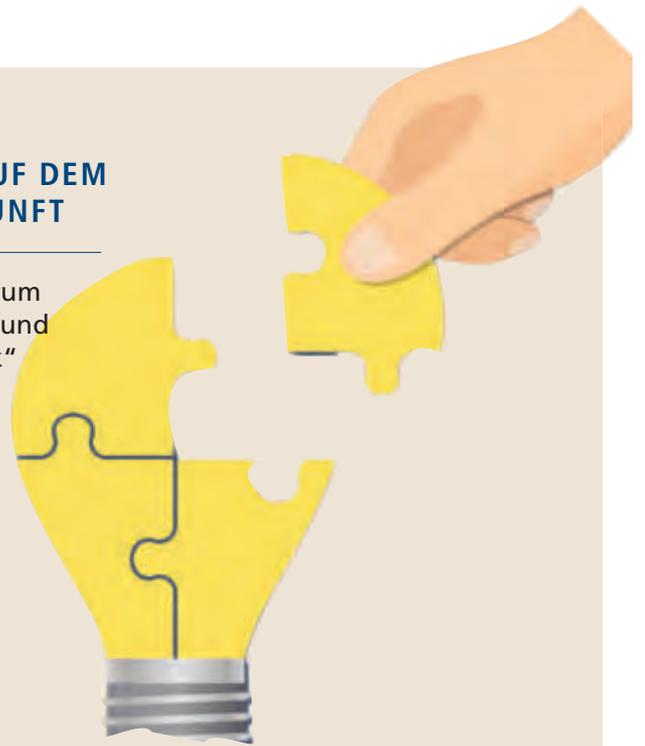
R

Z

www.kurz-entsorgung.de

UNTERSTÜTZUNG AUF DEM WEG IN DIE ZUKUNFT

KI-Fortschrittszentrum
„Lernende Systeme und
kognitive Robotik“



Das **KI-Fortschrittszentrum »Lernende Systeme und Kognitive Robotik«** ist ein Teil des **Cyber Valley** und beschäftigt sich hauptsächlich mit menschenzentrierter künstlicher Intelligenz. Ziel ist es, Technologien aus der KI-Spitzenforschung in die breite Anwendung in der produzierenden Industrie und Dienstleistungswirtschaft zu bringen. Die Ergebnisse reichen von der Leistungssteigerung von Maschinen über verbesserte Fertigungsabläufe bis zu neuen Dienstleistungen und Geschäftsmodellen.

Im Bereich der anwendungsorientierten Forschung liegen die Schwerpunkte unter anderem auf folgenden KI-Themen:

- Optimierung von Produktionsprozessen
- Umgebungserfassung
- Qualitätssicherung
- Robotik
- Digital Business
- Dienstleistungs- und Unternehmensprozesse
- Future Mobility

Wer gerne einen Einblick in das Zentrum bekommen möchte, kann einen Open Lab Day besuchen und sich die Demonstratoren vor Ort anschauen.

In QuickChecks unterstützen die Experten bei der Analyse der Machbarkeit von KI-Anwendungen, in Exploring Projects geht es dann um die Umsetzung.

www.stuttgart.ihk.de Nr. 4074182

Design - Bau - Service

Immobilien
mit **System**

+
plus5

KUNDENSERVICE

Ihr perfekter Start
in die Gebäudenutzung.
Zufriedenheit inklusive.

goldbeck.de/plus5

HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahl



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH

94486 Osterhofen

Tel. 09932 37-0

gbi@wolfsystem.de

www.wolfsystem.de



BEILAGENHINWEIS

In dieser Ausgabe finden Sie die Broschüre „tell your story“ der Firma

Haufe-Lexware GmbH & Co KG, Freiburg

sowie die Teilbeilagen für Leser des
Stadtkreis Stuttgart der Firma

HSB Personal & Service GmbH, Leipzig

Wir bitten unsere Leser
um Beachtung!

Für die Gestaltung, die textlichen, foto-
grafischen und grafischen Inhalte der Beilage
ist deren Verfasser verantwortlich.

Im Krankenhaus
soll's nach Erd-
beeren riechen.

Henry (10) fände das super. Wir haben auch
Kinder gefragt, was sie sich für das neue Kinder-
zentrum wünschen. Denn je wohler sie sich
fühlen, desto besser können sie gesund werden.

Mehr Infos unter: www.kinder-bethel.de

Bethel 



MACHT JA RICHTIG SPASS! Am Ehren-
amtstag tun junge Leute nicht nur ein gutes
Werk, sie lernen auch Berufe kennen, die
ihnen später Spaß machen könnten.

DIE JUGEND PACKT AN

MITMACHEN EHRENSACHE Arbeiten für den guten Zweck.

Unter dem Motto „Mitmachen Ehrensache – Jobben für einen guten Zweck!“ suchen sich wieder Schüler ab Klassenstufe 7 einen Arbeitsplatz für ein paar Stunden oder einen ganzen Tag. Anstatt am 5. Dezember, dem Internationalen Tag des Ehrenamts, zur Schule zu gehen, unterstützen sie die Arbeitsabläufe in Betrieben. Auf diese Weise erhalten sie erste wertvolle Einblicke in für sie in Frage kommende Arbeitsplätze.

Das Geld, das sie verdienen, behalten sie nicht für sich selbst, sondern spenden es regionalen guten Zwecken für Kinder und Jugendliche in Not. Der Arbeitgeber überweist die vereinbarte Summe an das Aktionsbüro. Die Jugendlichen sind versichert. Die Arbeitgeber sind für diese Aktion von der Lohnsteuer und Sozialversicherung befreit.

2021 nahmen landesweit 2.170 Arbeitgeber und 4084 Jugendliche von 174 Schulen am Aktionstag teil. Mit dem Gesamterlös von 104.631 Euro konnten viele verschiedene soziale Einrichtungen unterstützt werden.

Nach zwei schwierigen Corona-Jahren hoffen die Träger von Mitmachen Ehrensache, dass dieses Jahr wieder viele Jugendliche und Betriebe mitmachen. Schließlich empfiehlt sogar das Kultusministerium die Aktion als einen Baustein der beruflichen Orientierung.

Es lohnt sich aber auch für Sie als Unternehmen: Sie kommen mit motivierten jungen Leuten in Kontakt, die über ihren Einsatz am Aktionstag hinaus künftige Schulpraktikanten oder Auszubildende werden können. Außerdem erhalten Sie Hilfe bei einfachen Tätigkeiten und Sie engagieren sich durch die Aktion für Ihr Gemeinwesen. Auch unsere IHK bietet fünf Arbeitsplätze an.

Gerne können Sie sich als Arbeitgeber auf der Aktionstagsbörse Ihres Stadt- und Landkreis registrieren.

www.mitmachen-ehrensache.de

GABI KIRCHER

Stuttgarter Jugendhaus gGmbH
www.mitmachen-ehrensache.de

Das **WIR** bewegt mehr

Gemeinsam vereinen wir Umsatz und Umwelt

**Eine eigene Photovoltaikanlage lohnt sich für
Ihr Unternehmen – und für alle.**

So erreichen Sie uns:

E.ON Energie Deutschland GmbH
Niederlassung Stuttgart
Helmut Hudelmaier
☐ helmut.hudelmaier@eon.com

eon.de/pv

e.on

Solar

MITTELSTANDS-NEWS

Aktuelle Tipps und unternehmensrelevante Kurzmeldungen

Mit dem Fremdsprachenwettbewerb „Team Beruf“ richtet sich das Talentförderzentrum Bildung & Begabung an Auszubildende und Schüler berufsbildender Schulen. In dieser Kategorie „Fremdsprachen“ des Bundeswettbewerbs werden Video- und Hörbeiträge mit deutlichem Bezug zur Berufswelt gesucht. Mitmachen können Teams mit bis zu acht Personen. Anmeldungen sind bis zum 31. März 2023 möglich, Einsendeschluss für die Beiträge ist der 1. Juni 2023.

www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de/team-beruf.

Digitale Lösungen, die Geschäftsreisen vereinfachen, werden seit Pandemiebeginn immer beliebter. Auf Platz 1 der Wunschliste steht ein Verspätungswarner, der Änderungen bei Gates und Abflugzeiten übermittelt. Eine solche App würden 87 Prozent aller Geschäftsreisenden nutzen, vor Corona waren

es 81 Prozent. 86 Prozent möchten in ihrem Hotel digital einchecken und das Handy als Schlüsselkarte verwenden

Der gestiegene Anspruch zeigt sich in vielen Details, gerade bei Flugreisenden: WLAN im Flieger erwarten mittlerweile 84 Prozent (2020: 69 Prozent). 82 Prozent würden sogenannte iBeacons nutzen, also Mikroortungssysteme, die zum Check-in lotsen. 79 Prozent würden vernetzte Koffer und elektronische Gepäckanhänger verwenden, Die Studie „Chefsache Business Travel 2022“ wurde vom Marktforschungsinstitut Schlesinger Group im Auftrag des Deutschen Reiseverbands (DRV) durchgeführt.

85 Prozent der Unternehmen arbeiten daran, neue Lieferanten aufzubauen. 77 Prozent erhöhen die Lagerbestände, 66 forcieren die Nutzung alternativer Materialien – und nahezu zwei von drei Unternehmen (61 Prozent) prüfen Insourcing. Das ist das Ergebnis des

„Supply Chain Barometer 2022“. Dabei wurden 100 Unternehmen in Deutschland aus dem produzierenden Gewerbe mit einem Mindestumsatz von 50 Millionen Euro befragt.

Ein großes Problem eint alle Befragten: Für den Neuaufbau eigener Fertigung fehlt qualifiziertes Personal. Um sich die nötige Zeit dafür zu verschaffen, haben 15 Prozent der Befragten kurzfristig Preiszuschläge über Marktniveau bezahlt. Im Maschinen- und Anlagenbau sind es 30 Prozent.

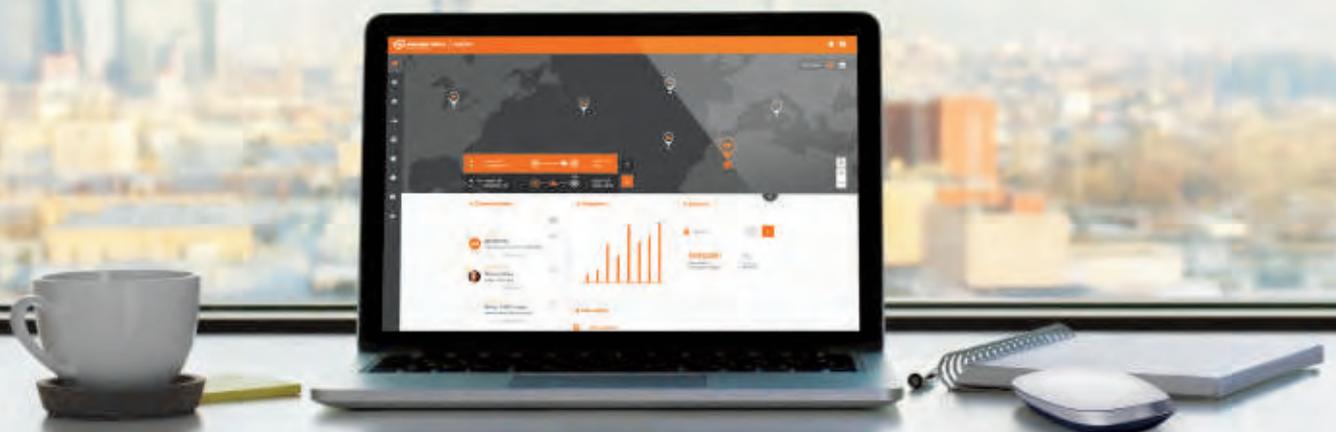
Die Studie von Kantar Public im Auftrag der Unternehmensberatung FTI-Andersch ergab aber auch, dass 72 Prozent der Unternehmen Beziehungen mit aktiven Lieferanten vertiefen wollen.

Der DIHK-Leitfaden zur Unterrichtung im Bewachungsgewerbe und zur Vorbereitung auf die IHK-Sachkundeprüfung ist umfassend überarbeitet worden.

www.dihk-verlag.de.

myGW

So einfach kann es sein



Das neue Kundenportal

Für alle Belange einen einzigen Account –
übersichtlich und individuell nutzbar.



LIEBE 80 MILLIONEN,

**FÜR EUCH SICHERN WIR
DIE ENERGIEVERSORGUNG:**

**AUFFÜLLEN DER GASSPEICHER,
AUFBAU VON FLÜSSIGGASTERMINALS,
AUSBAU DER ERNEUERBAREN.**

Jetzt mehr erfahren: [energiewechsel.de](https://www.energiewechsel.de)

**80 MILLIONEN GEMEINSAM FÜR
ENERGIEWECHSEL**



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



EINST DORFWIRTSCHAFT, HEUTE STERNELOKAL

Der „Adler“ ist in Asperg seit Menschengedenken eine Institution – 1897 kam er in den Besitz der Familie Ottenbacher.

SPIEGEL DER ZEITGESCHICHTE

ZEITSPRUNG Christian Ottenbacher über 125 Jahre, die der „Adler“ in Asperg im Besitz seiner Familie ist.

Eigentlich ist der Adler ja noch ein halbes Jahrhundert älter – der Grundstein wurde im Revolutionsjahr 1848 gelegt. Aber in den Besitz meiner Familie kam das Gasthaus 1897, als meine Urgroßeltern Christian und Christiane Ottenbacher die Immobilie kauften und mit einem bepackten Leiterwagen von Ludwigsburg nach Asperg zogen. Seither hat jede Generation dem Adler ihren eigenen Stempel aufgedrückt und die ursprüngliche Dorfgaststätte nach und nach erweitert.

Anfangs war die Metzgerei das Hauptstandbein und bestand noch bis in die 1970er Jahre. Doch noch vor dem zweiten Weltkrieg entwickelte sich der Adler unter der Regie meines Großvaters zu einem beliebten Ausflugslokal. In den 50ern kam der Hotelbetrieb hinzu, wurde Ende der 60er Jahre stark vergrößert und um einen Wellnessbereich erweitert, wie man heute sagen würde. Mittlerweile hatte mein Vater Richard das Geschäft übernommen.

Unser erster angestellter Küchenchef wollte eigentlich gleich wieder gehen, als er die kleine Küche sah – so zumindest hat es mir mein Vater erzählt. Er blieb dann doch 36 Jahre und kochte so gut, dass wir schon in den 70er Jahren einen Michelin-Stern verliehen bekamen. Bisher haben alle unsere Küchenchefs dieses hohe Niveau gehalten und sogar gesteigert.

Unter dem historischen Hohenasperg gelegen, war der Adler auch immer ein Spiegel der Zeitgeschichte. Unmittelbar nach dem ersten Weltkrieg tagte hier die württembergische Landesregierung, nach dem zweiten Weltkrieg führten im Bankettsaal die Amerikaner Spruchkammerverfahren zur Entnazifizierung durch. Immer wieder lädt auch heute die baden-württembergische Landesregierung zu Staatsempfangen im Adler ein.

Als ich den Adler 1999 in vierter Generation übernahm, hatte ich schon einige internationale Erfahrung als Koch und Hotelier. Stationen waren Restaurants in Basel, Paris, Wien und New Orleans. Dann die Hotelfachschule in Heidelberg mit anschließender Tätigkeit für die Ritz-Carlton-Kette in Cleveland/Ohio und Barcelona. Klar dass ich gemeinsam mit meiner Frau Dory viele neue Ideen für Hotel und Restaurant mitbrachte. Das Sternerestaurant, unsere Schwabentube, gestalteten wir ganz neu, im Bereich der ehemaligen Metzgerei haben wir die Tapas-Bar „Aguila“ eingerichtet – das ist das spanische Wort für Adler. 2013 kam dann noch das Ausflugslokal Schubartstube auf dem Hohenasperg hinzu. Im Grunde besteht der Adler also aus drei Restaurants, die sich an ganz verschiedene Gästegruppen richten.

Auch den Hotelbereich haben wir neu ausgerichtet. Das Viersterne-Hotel bekam

moderne Konferenzräume und eine großzügige Gartenterrasse. Täglich finden hier Konferenzen, Firmenjubiläen, Geburtstagsfeiern und Hochzeiten statt. Obwohl er nicht gerade im Zentrum der Region liegt, zieht der „Adler“ regelmäßig Wirtschaftsführer, Sportler, Fernsehspieler und andere Prominente an. Zumindest in normalen Zeiten, denn natürlich war die Corona-Pandemie seit 2020 auch für uns eine große Herausforderung. Mit dem To-go-Service und einem „Genusskühlschrank“ mit hochwertigen Gerichten zur Selbstbedienung haben wir das Beste daraus gemacht.

Natürlich haben wir das Jubiläumsjahr mit unseren Gästen ordentlich gefeiert. Mit „Dankeschön-Wochen“ im März und im September, mit einem spanischen Abend im Aguila im April und mit dem Bergfest in der Schubartstube. Der Höhepunkt war zweifellos das Gala-Diner Anfang Oktober. Den Schlusspunkt wird am 20. November unser traditionelles Küchenfest setzen, bei dem drei Sterneköche ein Menü zaubern.

Und die fünfte Generation steht schon in den Startlöchern. Mein Sohn Ricardo hat seinen Bachelor an der Hotelhochschule in Amsterdam gemacht und arbeitet derzeit im Marriott-Hotel am Münchener Olympiapark. So dürfen wir hoffen, dass der Adler auch in Zukunft ein Familienbetrieb bleibt.

**NEUGIERIG
WIE ES WEITERGEHT?
LESEN SIE HIER, WAS AUS
UNSEREN STARTUPS 2020
WURDE:
www.stuttgart.ihk.de,
Nr. 3614964**

UHREN UND AUTOS faszinieren (v.l.) Mert Yildirim, Leon Frädrieh und Norman Knapp von klein auf. Nun wurde daraus eine Startup-Idee.



DAS TRAUMAUTO AM HANDGELENK

STARTUP Straphouse aus Esslingen fertigt Uhrarmbänder aus ausgedienten Autositzen.

Wer die Gründer von Straphouse besucht, sollte Zeit für die Parkplatzsuche mitbringen. Die Beutau in Esslingen ist ein altes Handwerkerquartier mit schmalen Kopfsteinpflasterstraßen und vielen „Parken verboten“-Schildern. Schade dass man das Auto nicht einfach mit hineinnehmen kann!

Der Gedanke hat die drei Gründer zu einem Werbeslogan für ihre junges Unternehmen inspiriert: „Ihr Auto muss draußen warten, ihre Uhr nicht“, wie Mert Yildirim erzählt. Straphouse arbeitet nämlich ausgedientes Autoleder zu Uhrarmbändern um.

Zusammen mit Leon Frädrieh und Norman Knapp gründete Yildirim die Straphouse Frädrieh Knapp Yildirim GbR. Die drei verbindet nicht nur eine Freundschaft, die bis in Kindergarten und Schule zurückreicht, sondern auch die Leidenschaft für coole Autos und teure Uhren. Die Idee, wie sie beides in einer Geschäftsidee zusammenbringen können, kam ihnen im Frühjahr 2021 auf der Esslinger Burg: „Uhren können wir nicht, aber wie wärs mit Zubehör?“

Schon zwei Wochen später hatten sie die ersten BMW-Ledersitze auf Ebay ersteigert und bei Yildirim auf dem Dachboden aufgetrennt und zugeschnitten. Klingt einfach, doch es erfordert viele Stunden Arbeit, Nähte zu trennen, Beschichtungen und Unterfütterung zu lösen. Auch muss das dicke Leder gespalten werden, weil es sonst nicht anschiessbar genug ist.

Eine Ledernäherin in Göppingen stellte die Prototypen her. „Da wussten wir, es geht“, erinnert sich Knapp. Doch für eine

Serienfertigung musste eine industrielle Lösung gefunden werden.

Ein vielversprechender Betrieb fand sich im Bayerischen Wald, wie das Trio nach einiger Recherche herausfand: „Eine gute SEO haben die nicht“, grinst Frädrieh. Haben sie vielleicht auch gar nicht nötig, denn der Familienbetrieb produziert die Armbänder für viele große Uhrenhersteller. Waren dem Betrieb die Straphouse-Stückzahlen nicht zu klein? „Der Nachhaltigkeitsgedanke hat den Chef überzeugt“, berichtet Knapp. Schließlich würde das Leder sonst weggeworfen.

Inzwischen ist Straphouse nicht mehr auf das Ersteigern ausgedienter Sitze angewiesen, denn ein Sattler aus der Umgebung liefert das gewünschte Leder. Das macht sich auf der Kostenseite deutlich bemerkbar: „Ebay, das ging auf Dauer ins Geld“, sagt Frädrieh. Schließlich gibt jeder Sitz nur zwischen 30 und 50 Bänder her.

Wer normalerweise für 20 Euro im Kaufhaus ein Armband kauft, wird bei Preisen von über 150 Euro trotzdem staunen. Allerdings sind das eben handgemachte Unikate. Sie zu nähen erfordert 75 Arbeitsschritte. Dabei sind die Vorarbeiten wie das Suchen, Auslösen, Reinigen und Desinfizieren sowie das Zuschneiden des Leders noch gar nicht mitgerechnet. „Würden wir unseren Stundenlohn noch drauflegen, würde es sich gar nicht lohnen“, rechnet Yildirim vor.

Braucht man heute überhaupt noch eine Armbanduhr? Schließlich schauen die Menschen doch ohnehin im Minutentakt

auf ihr Handy? „Doch gerade“, antwortet Frädrieh, „für viele Männer ist es der einzige Schmuck, den sie tragen wollen. Außerdem ist eine teure Uhr ein Statussymbol und ein Statement, das viel über den Träger aussagt.“ Und neuerdings feiern ja auch die Smartwatches ihren Siegeszug am Handgelenk. Deshalb wird jedem Strap auf Wunsch ein Apple-Adapter beigelegt.

Beworben werden die Produkte hauptsächlich über Instagram. Zukünftig sollen sie auch bei Juwelieren zu haben sein. Erste Gespräche verliefen vielversprechend. Auch die Zusammenarbeit mit Automarken ist angedacht.

Wie ist der zeitliche Aufwand für das Startup? Yildirim und Knapp studieren noch, der eine Internationales Business Management in Stuttgart, der andere ist angehender Wirtschaftsingenieur. Frädrieh arbeitet bereits nach Abschluss seines Wirtschaftspsychologiestudiums in der Immobilienbranche. „Wie treffen uns zweimal die Woche für mehrere Stunden abends und beraten, was ansteht“, erzählt Yildirim.

Zum Beispiel eine preisgünstigere Linie für Kunden, die nicht für Autos entflammt sind, sondern die der Nachhaltigkeitsgedanke überzeugt. Aber auch für Autoenthusiasten gibt es weitere Ideen, zum Beispiel Uhrenhalter aus alten Motorteilen. Dann kann man noch mehr von seinem Auto mit in die Wohnung nehmen.

DR. ANNJA MAGA

Redaktion Magazin Wirtschaft,
annja.maga@stuttgart.ihk.de

»DIE FACHHÄNDLER BILDEN EIN EINZIGARTIGES NETZWERK«

IDEEN FÜR DEN HANDEL Eine Online-Marketingagentur aus Weilheim hat sich auf Hersteller mit lokalen Fachhändlern spezialisiert. Sie hilft ihnen, von ihren Kunden im Netz gefunden zu werden.



ONLINE-PRÄSENZ ist die Achillesferse vieler Anbieter, weiß Steffen Stark von der Weilheimer Onlinemarketing-Agentur I-Together

Im Grünflächenamt braucht man einen neuen Aufsitzrasenmäher. Der Mitarbeiter schaut auf die Internetseite des Herstellers und findet zwei Adressen von Fachhändlern in der Umgebung. „Seite wurde nicht gefunden“ meldet die Suchmaschine beim ersten Klick. Beim zweiten klappt zwar die Verbindung, dafür findet der Mitarbeiter die gesuchte Marke im großen Sortiment gar nicht. Entnervt klickt er zurück zum Hersteller und beschließt, die Maschine gleich dort zu bestellen. „So oder ähnlich werden potenzielle Kunden tagtäglich bei der Online-Suche frustriert“, ist Steffen Stark überzeugt. „Wieviel Umsatz dem Handel damit verloren geht, mag man sich kaum ausmalen.“

Landmaschinen, Fahrräder, Brillen, Garagentore – oft sind Fachhändler nicht nur als Distributoren, sondern auch als Servicepartner bestimmter Marken tätig. Doch immer mehr Hersteller entdecken den Online-Direktvertrieb für sich. Die Zukunft vieler Händler scheint ungewiss: Kompetenz und örtliche Nähe zum Endkunden sprechen für sie. „Aber das ist nur dann etwas wert, wenn der Service für die Kunden auch sichtbar ist – möglichst ohne sich erst durch das halbe Internet zu quälen“, sagt Stark.

Der Mitgeschäftsführer der I-Together GmbH & Co. KG zählt 150 inhabergeführte Betriebe zu seinen Kunden, darunter zahlreiche Fachhändler. „Heutzutage sind die Servicepartner in der Regel selbst für ihren Onlineauftritt verantwortlich“, weiß er. „Die meisten haben aber weder die Zeit noch die Kenntnisse, um ihre Seiten technisch aktuell zu halten, geschweige denn, für eine gute Onlinepräsenz und -performance zu sorgen.“ Die Weilheimer Onlinemarketing-Agentur übernimmt für die Händler den technischen Support, um Enttäuschungen à la „Seite nicht gefunden“ zu vermeiden. Sie sorgt dafür, dass die Leistungswebsites der Fachgeschäfte mit den Webangeboten ihrer Partner und mit den mobilen Endgeräten ihrer Kunden kompatibel sind.

In Zusammenarbeit mit einer Esslinger Anwaltskanzlei machen Stark, sein Mitgeschäftsführer Marquardt und ihr Team die Kundenseiten rechtssicher. Sie sorgen darüber hinaus dafür, dass einem Kunden, der zum Beispiel nach einem Aufsitzrasenmäher sucht, als erstes der nächstgelegene Fachhändler angezeigt wird und, wenn er diesen anklickt, sofort der gesuchte Artikel und das gesuchte Fabrikat erscheint. Keine Selbstverständlichkeit, wie

Stark versichert. „Sehr häufig landen Sie erst einmal auf der Homepage und müssen dann erneut anfangen zu suchen.“

Ein Großteil der Kunden komme über die „Händlersuche“ auf der Webseite des Herstellers zum lokalen Fachhändler, sagt Stark. „Gerade da ist es enorm wichtig, dass man den gesuchten Artikel ohne weitere Klicks vor sich sieht.“ Vom reibungslosen Zusammenspiel der Online-Angebote von Hersteller und Servicepartner hätten beide Seiten etwas, betont der Weilheimer Unternehmer. „Zwar erzielt der Hersteller einen Standalone-Effekt, wenn er den ganzen Vertrieb auf seine Webseite zieht, dafür gibt er aber ein einzigartiges Netzwerk auf und verzichtet ohne Not auf die damit verbundene Multiplikatorwirkung.“

Der Fachhandel wird nach wie vor gebraucht, da ist sich Steffen Stark sicher. „Den Endkunden werden die Vorteile einer lokalen Versorgung allmählich wieder klar.“ Der Händler müsse seine Kompetenz aber auch online zeigen.

WALTER BECK
Redaktion Magazin Wirtschaft
walter.beck@stuttgart.ihk.de

NACH 100 JAHREN WIEDER STARTUP

MADE IN SCHWABEN Hepco produziert in Marbach Lederwaren nachhaltig, regional und individuell.

100 Jahre und gleichzeitig ein Startup: die Hepco aus Marbach hat diese Quadratur des Kreises geschafft. Aber der Reihe nach: 1922 gründete Carl Hepting in Stuttgart-Feuerbach ein Lederverarbeitungsunternehmen. Sein erster Auftrag war ein Teppich für die Stuttgarter Straßenbahn. Über die Jahre entwickelte sich Hepco zu einer Weltfirma mit 2500 Mitarbeitern, die Koffer, Fototaschen, Gürtel und Co. in alle vier Himmelsrichtungen verkaufte. Selbst Beschlagnehmung und Bombardierung im Zweiten Weltkrieg konnten die Erfolgsgeschichte nicht ernsthaft aufhalten.

Das schaffte erst die Globalisierung ab Mitte der 1970er. Fortan wanderte fast die gesamte Textil- und Lederbranche aus Deutschland ab – außer Hepco. Doch in dem Preiskampf, der in der Folge ausbrach, konnte das Unternehmen nicht mithalten. 1987 musste die Kofferabteilung Insolvenz anmelden. Die Gürtelproduktion zog an den heutigen Sitz neben dem Marbacher Bahnhof. Als 2020 wegen Corona die Bestellungen aus dem Einzelhandel einbrachen, wurde dieses Geschäft zunächst ebenfalls liquidiert.

Carola Meyer und Susanne Sträß tat das in der Seele weh. Es war ja noch alles da: Die 25 Maschinen, mit denen jeder Schritt der Lederverarbeitung möglich ist: Schneiden, Stanzen, Spalten, Nieten, Färben ... Dazu die großzügigen Räume inklusive der riesigen Apothekerschranke mit mehr als 200 Schubladen voller Zubehör. Und nicht zu vergessen das Knowhow.

Die beiden Frauen beherrschen den kompletten Maschinenpark aus dem FF. Schließlich hatte Sträß nach ihrer Kürschnerlehre und der Fortbildung zur Bekleidungstechnikerin ab 1996 bei Hepco die Kollektionen verantwortet. Meyer hatte 1978 bei Hepco ihre Lehre zur Industriekaufrau begonnen.

Seither hängt ihr Herz am Unternehmen – so stark, dass Meyers Sohn Kevin Wettrab ebenfalls Feuer fing: „Ich bin quasi mit der Firma groß geworden“, lächelt der 24-Jährige. Zu dritt entschlossen sie sich 2021, Hepco als GbR weiterzuführen.

Wetrabs Heureka-Moment kam während seines Studiums der Kommunikationswissenschaften in Hohenheim: „Ich hatte Kommilitonen, die eine Geschäftsidee mit



SUSANNE STRÄß, CAROLA MEYER UND KEVIN WETRAB (V.L.) produzieren nachhaltige Lederwaren „made in Germany“

tollem Narrativ hatten, aber die nicht wussten, wie sie sie umsetzen sollten. Da ist mir aufgefallen, dass wir ja die Produktion schon haben, nur das Narrativ fehlte noch“.

Das Narrativ zu finden, war nicht schwer: „nachhaltig“, „individuell“ und „regional“ heißen die Zauberworte. Nachhaltig, weil die Gürtel, die Taschen, die Grillschürzen, die Hosenträger und die Hundehalsbänder aus pflanzlich gegerbtem Leder produziert werden. Individuell, weil man sich seinen eigenen Gürtel konfigurieren kann – aus 200 verschiedenen Lederriemen und fast ebenso vielen Schnallen und sogar mit einer eigenen Schnalle.

Dasselbe gilt für Tier-Halsbänder: Hündin Nora kann sich jedenfalls schon einmal auf ihr neues Lederexemplar mit Namenszug freuen. Gerade macht Sträß die letzten Handgriffe und fixiert den Namen auf dem maßgefertigten Halsband. Regional sind die Produkte schließlich, weil viele der Leder von der Schwäbischen Alb kommen und weil zu 100 Prozent in Marbach gefertigt wird.

Auf Nachhaltigkeit bedachte Modefirmen müssen das doch toll finden, oder? „Das ist leider schwierig, weil wir keines der Zertifikate haben, die zunehmend von großen Unternehmen gefordert werden“, erklärt Wettrab. „Aber“, fragt er, „soll ich einen Prüfer aus Asien einfliegen lassen, damit er uns bestätigt, dass wir keine Kinder beschäftigen und mindestens 60 Prozent des

pakistanischen Existenzlohns zahlen?“ „Wir könnten höchstens draufschreiben „made by German bureaucracy“, lacht er.

Klingt lustiger als es ist, denn genau damit werden die Kleinen vom Markt verdrängt, deren Produkte viel nachhaltiger sind als jedes Bioleder aus Ostasien. Auch veganes Leder hält Wettrab für keine Alternative: Echtes Leder sei einfach langlebiger, und den geringsten ökologischen Fußabdruck habe nun einmal der Gürtel, der gar nicht produziert werde, weil der alte noch hält. Hepco repariert deswegen auch alle seine Produkte – wie den Herrengürtel, dem nach 50 Jahre Dauereinsatz gerade mal eine Schraube fehlte.

19 Arbeitsschritte sind nötig, damit ein Basisgürtel entsteht. Trotzdem können die Hepco-Produkte preislich mit den großen Marken mithalten, weil nicht so viel Geld ins Marketing fließt. Instagram, Modeshootings und ein Onlineshop sind die Wege, mit denen Hepco heute seine Kunden erreicht.

Außerdem gibt es den Fabrikverkauf auf dem Gewerbehof am Marbacher Bahnhof. Und pünktlich zum Weihnachtsgeschäft eröffnet ein Pop-up Store im Stuttgarter Gerber. Auch auf der „Made-in-Stuttgart“-Messe präsentiert das Trio seine Waren. „Wir müssen es sexy machen“, lacht Wettrab.

DR. ANNJA MAGA
Redaktion Magazin Wirtschaft
annja.maga@stuttgart.ihk.de



**GROSSE LEISTUNG,
GROSSE KARRIERE**

IHK-Präsidentin Marjoke Breuning ehrte Mario Treinies mit einem Stern, der auf dem „Walk-of-Fame“ vor der IHK eingelassen wurde.



»TRUST THE PROCESS«

KARRIERE MIT LEHRE Mario Treinies war mit 20 bundesbester Lagerist. Heute ist er 24 und Chef von 30 Mitarbeitern.

2019 Bundesbester bei der Ausbildungsprüfung zum Fachlageristen, drei Jahre später schon 30 Mitarbeiter: Wenn das mal keine Karriere ist, die Mario Treinies da hingelegt hat! Und wer den jungen Mann auf Fotos von der Bestenehrung sieht – schwarzer Anzug, weißes Hemd – der würde nie glauben, dass er prägende Jahre seiner Jugend im Obdachlosenheim lebte.

Verständlich, dass die Schulzeugnisse damals nicht so gut waren: „Mir fehlte die Motivation“, erinnert sich der gebürtige Backnanger, „Noten haben schließlich viel mit der Einstellung zu tun und wenig mit der Intelligenz.“ Immerhin reichte es zum Werkrealschulabschluss.

In die Lehre zum Fachlageristen ist er danach „zufällig reingerutscht“, wie er erzählt. Doch der erste Versuch erwies sich als Fehlschlag, denn im Betrieb fühlte er sich nicht wohl. Die Arbeit machte darum keinen Spaß, die Leistung war schlecht.

Um sich neu zu orientieren, jobbte Treinies erst einmal, bis ihn eine Bekannte auf einen Aushilfsjob im Lager der Huober Brezel GmbH + Co vermittelte. Die „Erste Württembergische Brezelfabrik“ ist Spezialistin für ökologisch produzierte Dauerbackwaren. Hier in Erdmannhausen fühlte sich Treinies wohl, anerkannt und unterstützt. Entsprechend konnte er sein Potenzial abrufen und in Leistung um-

münzen. Dies blieb wiederum den Verantwortlichen des Familienbetriebes nicht verborgen. Sie boten ihm eine Lehrstelle an.

Warenannahme, Kommissionierung, Ein- und Ausgangskontrollen, Erstellung von Frachtpapieren: eigentlich die komplette Begleitung des internen Materialflusses lernte er hier in zwei Jahren. Und zwar in Perfektion: Von den 5283 Fachlageristen, die 2019 deutschlandweit ihre Abschlussprüfung ablegten, war er die Nummer 1! Für alle Zeiten kann man seinen Namen seither auf dem bronzenen Stern lesen, der zu seinen Ehren im „Walk-of-Fame“ vor dem IHK-Gebäude in der Stuttgarter Jägerstraße eingelassen wurde.

Der Erfolg motivierte Treinies, ein drittes Ausbildungsjahr draufzusatteln, um als Fachkraft für Lagerlogistik abzuschließen. Diesmal fehlte nur ein Quentchen bei der Prüfung, sonst hätte er wieder ganz oben auf dem Treppchen gestanden.

Ordentlich weit nach oben geklettert ist er danach auf der Huober-Karriereleiter. Seit knapp zwei Jahren ist Treinies Chef des gesamten Lagers mit 30 Mitarbeitern. Viele davon sind älter als er. Wie geht er damit um? „Als sich abzeichnete, dass die Entwicklung auf mich hinausläuft, haben das ein paar nicht so gefeiert“, erinnert sich der junge Mann. Er habe dann aber Veränderungen angestoßen, die allen Mit-

arbeitern gefallen haben. Sein Vorteil sei außerdem, dass er als „digital Native“ in Sachen Digitalisierung einen Kompetenzvorsprung gegenüber älteren Kollegen hat. Geholfen hat seiner Einschätzung nach auch, „dass ich mir schon während der Lehre gewisse Sympathien erworben habe, auch weil ich die Älteren immer respektvoll behandelt habe“, erklärt er.

Das machte den Start andererseits aber auch schwieriger. Treinies musste lernen, auch mal härter durchzugreifen: „Privat bin ich immer noch respektvoll gegenüber Älteren, aber bei der Arbeit ist das nicht so hilfreich“, hat er festgestellt.

Heute sitzt einem ein selbstbewusster aber doch bescheidener 24-Jähriger gegenüber. Auf Nachfrage räumt er ein, „natürlich bin ich stolz, dass sich das so prächtig entwickelt hat“. Aber endgültig zufrieden? „Nein! Es soll ja noch weitergehen.“

Kein Zweifel, ein junger Mann, der seine Chancen nutzt und weiß was er will. Damit er das nie vergisst, hat er sich zwei Tattoos stechen lassen: „Trust the process“ (Vertraue auf eine gute Entwicklung) und die Hausnummer des Obdachlosenhaims, in dem er drei Jahre lebte. Dick durchgestrichen.

DR. ANNJA MAGA, Redaktion Magazin Wirtschaft, annja.maga@stuttgart.ihk.de



FACHKRÄFTE WILTKOMMEN

IHK WOLLEN FACHKRÄFTEEINWANDERUNG ERLEICHTERN

14-PUNKTE-PAPIER Verfahren sollen schneller, transparenter und unbürokratischer werden.

Um die Fachkräfteeinwanderung zu einem schlagkräftigen Instrument der Fachkräftesicherung auszubauen, müssen die Verfahren schneller, transparenter und unbürokratischer ablaufen, fordern die zwölf IHKs in Baden-Württemberg. Impulse für die anstehende Weiterentwicklung des Fachkräfteeinwanderungsgesetzes (FEG) gibt das Papier „14 Punkte für eine gelingende Fachkräfteeinwanderung und zur Reform des FEG“.

„**Schlagkräftige Ausländerbehörden stellen einen wichtigen Standortfaktor im Wettbewerb um ausländische Fachkräfte dar**“, so Marjoke Breuning, Vizepräsidentin des Baden-Württembergischen Industrie- und Handelskammertages (BWIHK). „Auch die Einrichtung einer personell gut ausgestatteten zentralen Ausländerbehörde, wie bereits im aktuellen FEG vorgesehen, sollte das Land nochmals prüfen.“

Mehr Transparenz für die Unternehmen erhoffen sich die IHKs auch durch eine noch bessere Zusammenarbeit der beteiligten Akteure. Einen Fokus sollte die Politik auf die Ausbildung von Zugewanderten legen. So stünden dem Arbeitsmarkt nach deutschen Maßstäben qualifizierte junge Fachkräfte zur Verfügung.

Wichtig für die erfolgreiche Integration sind auch flexiblere berufsbegleitende Deutschkurs-Angebote sowie günstiger Wohnraum und ein guter ÖPNV. Um die Ausbildung von ausländischen Fachkräften in Deutschland zu stärken, empfehlen die IHKs den Wegfall der Vorrangprüfung durch die Bundesagentur für Arbeit.

Darüber hinaus sprechen sich die IHKs für die Möglichkeit aus, dass Ausbildungskandidaten bereits zu einer Ausbildungsvorbereitung nach Deutschland einreisen können. Im Rahmen von

mehrmonatigen Praktika, die nach dem erfolgreichen Modell der Einstiegsqualifizierung ausgestaltet sein könnten, könnten erste berufspraktische Erfahrungen gesammelt sowie der Erwerb der deutschen Sprache gefördert werden.

Zur Verbesserung der Fachkräfteeinwanderung schlagen die IHKs vor, die Berufsanerkennung zu erleichtern. So sollte möglich sein, das Verfahren nicht nur vom Ausland aus, sondern auch nach der Einreise während einer Beschäftigung in Deutschland durchzuführen. Auch sollte die Arbeitsplatzsuche schon mit einer Teilanerkennung des ausländischen Abschlusses möglich sein.

14-PUNKTE-PAPIER Fachkräfteeinwanderung unter www.stuttgart.ihk.de, Such-Nr. 5627710

IHK-NEWS

Bilanz zu fünf Jahren Regierungsprogramm Bürokratieabbau: Seit 2018 nimmt in Baden-Württemberg der Normenkontrollrat die Aufgabe wahr, Gesetze anhand ihrer Folgekosten für Wirtschaft und Gesellschaft zu bewerten. Bei einer kostenfreien Veranstaltung im Stuttgarter IHK-Haus am 8. November um 16 Uhr legt das ehrenamtliche Gremium eine Bilanz seiner Arbeit vor. Nach der Begrüßung durch IHK-Präsidentin Marjoke Breuning nehmen Prof. Sabine Kuhlmann, stellvertretende Vorsitzende des Normenkontrollrats, und Staatskanzleichef Dr. Florian Stegmann zum Stand der Entbürokratisierung Stellung. Anschließend diskutieren Daniela Evers, Rechtsexpertin der Grünen und Tobias Vogt, Mittelstandssprecher der CDU mit den IHK-Präsidiumsmitgliedern Heike Kauderer und Julian Pflugfelder.



ANMELDUNG unter: <https://events.ihk.st/nkr2022>



Industrie-4.0-Tag Baden-Württemberg am Montag, 5. Dezember von 9:00 – 17:00 Uhr: Industrie 4.0 ist eine neue Stufe der Organisation und Steuerung der gesamten Wertschöpfung – gerade in kleinen und mittleren Unternehmen. Starre Wertschöpfungsketten werden in hochflexible, unternehmensübergreifende Wertschöpfungsnetzwerke verwandelt. Der sechste Industrie-4.0-Tag Baden-Württemberg bietet die Gelegenheit, bereits umgesetzte Lösungen und zukünftige Themenschwerpunkte mit namhaften Experten zu diskutieren.

ANSPRECHPARTNER Luise Götz, Tel. 0711 2005-1549 luise.goetz@stuttgart.ihk.de, Ramon Rank Tel. 0711 2005-1516 ramon.rank@stuttgart.ihk.de
ANMELDUNG www.events.ihk.st/6industrietag40tag

IHK-TERMINE

9. November, 14:30 bis 16:00 Uhr
Webinar: Grundlagenwissen Import
 Ziel der Veranstaltungen ist es, Teilnehmern ohne Vorkenntnisse im Außenhandel einen grundlegenden Überblick über die Abläufe bei Import und Export zu geben. Dies soll sie dabei unterstützen, die wirtschaftlichen Konsequenzen beim Außenhandel realistisch einzuschätzen.
 Ort: virtuell
 Kosten: 25 Euro
 Info/Anmeldung: Nr. 17548944

15. November, 14:30 bis 16:00 Uhr
Webinar: ValiKom – Berufskompetenzen sichtbar machen
 Das Projekt „ValiKom Transfer“ will Menschen ohne Berufsabschluss die Möglichkeit bieten, ihre beruflich erworbenen Kompetenzen in Bezug zu einem anerkannten Ausbildungsabschluss von Berufsexperten erfassen, bewerten und zertifizieren zu lassen.
 Ort: virtuell
 Info/Anmeldung: Nr. 175158110

16. November, 17:00 bis 18:00 Uhr
Webinar: Digitalisierung für kleine und mittlere Unternehmen
 In diesem Webinar sprechen wir über die Bedeutung der Digitalisierung für Ihr Unternehmen und erläutern Ihnen die möglichen ersten Schritte in der digitalen Unternehmenswelt.
 Ort: virtuell
 Info/Anmeldung: Nr. 175161354

22. November, 17:00 bis 18:00 Uhr
Webinar: Die Nachfolgebörse Nexxt-Change
 Das Webinar zeigt, für wen die Plattform Nexxt-Change in Frage kommt und wie Sie selbständig eine Verkaufs- oder Suchanzeige erstellen. Anhand von Praxisbeispielen erhalten Sie auch Einblicke in den Kommunikationsablauf der Börse.
 Ort: virtuell
 Info/Anmeldung: Nr. 175142221

30. November, 14:00 bis 15:30 Uhr
Webinar: IHK-Prüfungen und Abschlusszeugnis
 Das Webinar beantwortet Fragen dazu wie Sie Ihre Auszubildenden bei der Prüfung unterstützen können: Welche Formalitäten sind bei der Anmeldung zu beachten, welche Bedeutung haben die unterschiedlichen Prüfungsformate und wie sind die Anforderungen und Bestehensregelungen?
 Ort: virtuell
 Info/Anmeldung: Nr. 175162499

1. Dezember, 17:00 bis 19:00 Uhr
Notfallkoffer – wenn der Chef plötzlich ausfällt
 Die Veranstaltung zeigt, wie Sie als Unternehmer für den Notfall vorsorgen können: mit klaren Verfügungen, sauberen Abgrenzungen und einer rechtzeitigen Planung.
 Kosten: 35 Euro
 Ort: IHK-Haus

VERANSTALTUNGS-TIPP

8. Dezember, 17:00 bis 19:30 Uhr
Nachfolgeregelung außerhalb der Familie
 Bei einer familienfremden Lösung geht es vor allem um die Kontrolle der Familie über den fremdgeführten Betrieb. Beim Verkauf des Unternehmens oder von Anteilen stehen wiederum ganz andere Fragen im Vordergrund. Beides wird in der Veranstaltung behandelt.
 Ort: IHK Region Stuttgart, Kosten: 35 Euro
 Info/Anmeldung: Nr. 17546004

Bitte vergewissern Sie sich, ob es sich um ein Präsenzseminar handelt. Ist als **ORT** das IHK-Haus angegeben, so findet die Veranstaltung in der Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart statt.
INFO UND ANMELDUNG www.ihk.st/event und die angegebene Nummer oder Telefon 0711 2005 1306 oder zvm@stuttgart.ihk.de
ANMELDESCHLUSS Zwei Tage vor der Veranstaltung

FÜR AUSBAU DER NECKARSCHLEUSEN

BINNENSCHIFFFAHRT IHK, Region und europäischer Kammerverband appellieren an Bundesverkehrsminister.

„Wir sehen eines der wichtigsten Zentren der Exportwirtschaft Deutschlands in seiner Entwicklung behindert“, heißt es in einem Schreiben, mit dem Vertreter von Politik, Verwaltung und Wirtschaft der Region Bundesverkehrsminister Dr. Volker Wissing auffordern, an der Verlängerung der Neckarschleusen festzuhalten. Zu den Unterzeichnern gehören Stuttgarts Oberbürgermeister Dr. Frank Nopper, der Esslinger Landrat Heinz Eininger, die Präsidentin der IHK Region Stuttgart, Marjoke Breuning, der Vorsitzende des Verbands Region Stuttgart, Thomas Bopp, und der Bürgermeister der Stadt Plochingen, Frank Buß.

Vorgesehen war eine Verlängerung der Schleusen bis Plochingen für Binnenschiffe mit bis zu 135 Metern Länge bis zum Jahr 2050. Doch kürzlich wurden Äußerungen des Bundesverkehrsministers publik, wonach die notwendige Sanierung der Schleusen nicht mit deren Verlängerung verknüpft werden solle. Diese Trennung ist nach Ansicht der Unterzeichner nicht zielführend: „Die plötzlich in der Diskussion stehende Trennung von Sanierung und Verlängerung macht aus unserer Sicht weder planerisch noch wirtschaftlich Sinn, denn der finanzielle Mehrbedarf für die Verlängerung der Schleusen um 30 Meter zusammen mit der ohnehin anstehenden Sanierung ist marginal und beläuft sich nach Schätzungen auf ledig-



NICHT LANG GENUG für moderne Binnenschiffe: Schleuse bei Stuttgart Bad Cannstatt.

lich rund zehn Prozent Mehrkosten“, sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Johannes Schmalzl. „Der große volkswirtschaftliche Nutzen durch die Verlängerung der Schleusen ist vergleichsweise günstig zu haben.“ Ein weiteres Argument seien die bereits getätigten und geplanten erheblichen Investitionen in die Häfen, etwa in die Containerumschlagterminals im Hafen Stuttgart, durch die das Straßennetz vom Güterverkehr erheblich entlastet werde.

Unterstützung kommt von der Union europäischer Industrie- und Handelskammern (UECC). „Trotz des Bekenntnisses der Politik zur stärkeren Nutzung der klimafreundlichen Binnenschifffahrt und trotz ihrer großen, grenzüberschreitenden Bedeutung wird viel zu wenig zu deren Unterstützung getan“, sagte Dr. Christian Moser, Präsident der UECC, bei einem Besuch in der IHK Region Stuttgart. Der Kammerverband hat eine Resolution zum Ausbau der Wasserstraßen beschlossen.

„MISSION 2022“ SOLL DEN LIEFERVERKEHR OPTIMIEREN



STAUS kosten Zeit, belasten die Umwelt und bremsen die Wirtschaft.

Verkehrsprobleme beherrschen mehr oder weniger die gesamte Region Stuttgart. Die Unternehmen verursachen selbst einen erheblichen Teil dieses Verkehrs, sind aber zugleich Leidtragende, weil Lieferungen nicht mehr pünktlich und verlässlich erfolgen, Mitarbeiter wertvolle Zeit auf der Straße verlieren.

Der Rems-Murr-Kreis hat jetzt damit begonnen, unter dem Namen „Mission 2022“ ein emissionsarmes, effizientes Logistikkonzept zu erarbeiten, um den Güter- und Lieferverkehr und seine negativen Auswirkungen auf Umwelt und Wirtschaft zu reduzieren. Bis Ende des Jahres erstellt die Waiblinger Beratungsgesellschaft Fahrt-Werk eine Machbarkeitsstudie, die öko-

logisch wie ökonomisch nachhaltige Lösungsansätze aufzeigt. Hierzu wird das Verteil- und Lieferverhalten der Unternehmen, Gewerbetreibenden und Quartiersentwickler im Landkreis untersucht.

Der Landkreis lädt die Unternehmen deshalb dazu ein, sich an dieser Untersuchung zu beteiligen und sich darüber hinaus aktiv in die Gestaltung des Logistikkonzepts einzubringen. Der Großteil der Städte und Gemeinden aus dem Rems-Murr-Kreis sowie einige Großunternehmen aus der Region haben ihre Teilnahme bereits zugesichert.

FRAGEBOGEN zur Teilnahme unter: www.mission-remm-murr-kreis.de

IMPRESSUM

Magazin Wirtschaft ISSN1610-6695

Herausgeber

Die Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart mit ihren Bezirkskammern in Böblingen, Esslingen-Nürtingen, Göppingen, Ludwigsburg und im Rems-Murr-Kreis

Jägerstraße 30, 70174 Stuttgart
Postfach 102444, 70020 Stuttgart
Telefon 0711 2005-0
info@stuttgart.ihk.de, www.stuttgart.ihk.de

Verantwortlich für Herausgabe und Inhalt Johannes Schmalzl

Redaktion

Walter Beck, Telefon 0711 2005-1347
walter.beck@stuttgart.ihk.de
Dr. Annja Maga, Telefon 0711 2005-1373
annja.maga@stuttgart.ihk.de,

Verlag

Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH
Albrecht-Villingen-Straße 10, 71332 Waiblingen

Anzeigenmarketing

Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH
Monika Frank, Telefon 0711 31058-388 oder -389,
Mobil 0172 7412189, m.frank@dhw.de

Gesamtherstellung

Druckhaus Waiblingen Remstal-Bote GmbH

Erscheinungsdatum: 2.11.2022

Bezug und Abonnement

Magazin Wirtschaft ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart. Kammerzugehörige erhalten die Zeitschrift im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren.

Jahresabonnement

Magazin Wirtschaft kann auch beim Verlag bestellt werden. 25 Euro inkl. Porto, Einzelheft: 2,56 Euro

Haftung und Urheberrecht

Der Inhalt dieses Heftes wurde sorgfältig erarbeitet. Herausgeber, Redaktion, Autoren und Verlag übernehmen dennoch keine Haftung für mögliche Druckfehler. Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt, Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Bildnachweis

Tom Bässler: 34
Firmen-/Privatfoto: 6(1), 7, 14, 32, 33, 35, 37, 42-46, 50(1)
Getty Images: Titel, 4(2), 16, 18, 20, 22, 24, 26-28, 38, 50(2)
IHK: 3, 4(1), 5, 36, 40, 41, 44
Imago Images: 39
Silicya Roth: 4(1), 9, 10, 12, 13
Stuttgart-Marketing / Jean-Claude Winkler: 6(1)



WISSEN, WAS ZÄHLT

Geprüfte Auflage
Klare Basis für den Werbemarkt



SPITZEN-AZUBIS aus dem IHK-Bezirk Ludwigsburg bei der Preisträgererhebung.

AUSBILDUNG ALS BESTE GRUNDLAGE

IHK BEZIRKSKAMMER LUDWIGSBURG zeichnet ihre besten Azubis aus.

Mehr als 230 Absolventen des Ausbildungsjahrgangs 2021/2022 mit einer Gesamtnote von 1,9 oder besser wurden in der Kreissparkasse Ludwigsburg feierlich geehrt. Vizepräsident Prof. Dr. Stefan Mecheels zollte den Ausbildungsbesten Anerkennung für Disziplin, Lerneifer und Durchhaltevermögen, die sie während ihrer Ausbildung bewiesen haben. Sein Dank galt auch den anwesenden Familienmitgliedern, Freunden, Ausbildern, ehrenamtlichen Prüfern und Vertretern der Berufsschulen. Gerade in schwierigen

Zeiten hätten sich die Ausgezeichneten eine hervorragende Grundlage für ihr Berufsleben geschaffen. Mecheels machte den jungen Menschen auch Mut, daran nun anzuknüpfen – etwa mit einer Aufstiegsfortbildung –, denn die heimische Wirtschaft brauche junge Menschen, die anpacken. Zauberer und DJ rundeten das feierliche Rahmenprogramm ab. Beim Pasta-Bufferet in lockerer Atmosphäre kamen die Teilnehmer miteinander ins Gespräch und konnten einen schönen Abend genießen.

IHK-NEWS

WERBEAGENTUR FEIERT Ein Vierteljahrhundert ist in der schnelllebigen Kommunikationsbranche eine lange Zeit. Ingo Sombrutzki (M.), Inhaber der Schorndorfer Agentur Dogma 360 Grad konnte sich kürzlich über die IHK-Ehrenurkunde freuen. Dr. Susanne Herre (I.), neue Hauptgeschäftsführerin der IHK und Markus Beier (r.), leitender Geschäftsführer der IHK-Bezirkskammer Rems-Murr, überreichten die Urkunde bei einem Besuch am Firmensitz.



100 JAHRE GREINER Der Spezialsitzerhersteller Greiner konnte zusammen mit zahlreichen ausländischen Partnern am 23. September am Firmensitz in Pleidelsheim sein 100-jähriges Bestehen feiern. Die Glückwünsche der IHK überbrachten Hauptgeschäftsführer Johannes Schmalzl (l.) und der stellvertretende Leiter der Bezirkskammer Ludwigsburg, Reiner Boucsein (r.) an Geschäftsführerin Kristina Greiner (M.), die das Unternehmen zusammen mit ihrem Vater Siegfried Greiner leitet. Sitze des stark exportorientierten Familienunternehmens finden sich im medizinischen Bereich, in Friseurbetrieben und im Automotivebereich.

EXPERTENWISSEN FÜRS AUSLANDSGESCHÄFT

GLOBALCONNECT am 15. November widmet sich aktuellen Herausforderungen für die Außenwirtschaft.

Baden-Württembergs Erfolgsmotor ist die Exportwirtschaft – und das schon seit sehr vielen Jahren. In Zeiten wirklich großer Herausforderungen wie dem Fachkräftemangel, der Corona-Pandemie oder den Folgen des russischen Angriffskriegs stehen für international orientierte Unternehmen strategische Entscheidungen an. Was ist notwendig, um die Export-Weltmeister-Position halten zu können? Wie kann das Auslandsengagement auch in Zeiten globaler Krisen geplant beziehungsweise ausgeweitet werden? In welchen Ländern lohnt es sich zu investieren? Mit diesen und anderen Fragen beschäftigt sich das Forum für Export und Internationalisierung, die GlobalConnect, auf der Landesmesse Stuttgart am 15. November 2022. Das Programm hält für Unternehmen aller Branchen und Größen auf dem Weg der Internationalisierung eine Riesenauswahl an Möglichkeiten bereit. Sie brauchen aus erster Hand Informationen über ein Land Ihrer Wahl? Kommen Sie zum Internationalen Beratungstag (International Consulting Day) mit den #PartnerWeltweit, den Experten der deutschen Auslandshandelskammern (AHK). Termine für die kostenfreien Beratungsgespräche können im Vorfeld vereinbart werden. Fachvorträge, Konferenzen und Workshops geben einen umfassenden Einblick in den internationa-



INTERNATIONALER BERATUNGSTAG Die AHK-Experten informieren über Marktchancen im Ausland.

len Handel, neue Märkte oder Zukunftsbranchen. Wie sieht es beispielsweise mit den Potenzialen bei unserem Top-Handelspartner aus? Die IHK beleuchtet dies in der USA-Länderkonferenz. So ziemlich alle Unternehmen sollten angesichts weltweit verstärkter Angriffe einen Fokus auf IT-Sicherheit legen. Hier tut sich einiges auf europäischer Ebene und wir beleuchten die Entwicklung in einem Expertenpanel mit Brancheninsidern. Mit dem jährlichen

Zollforum Baden-Württemberg bietet die IHK zudem ein umfassendes Update im Zollwissen. Das Kongressprogramm auf der GlobalConnect beinhaltet darüber hinaus über den ganzen Tag verteilt zahlreiche Veranstaltungen.

INFO zur GlobalConnect: www.ihk.de/stuttgart, Such-Nr. 4157086
REGISTRIERUNG und Terminvereinbarung <https://globalconnect-2022.b2match.io>

»PERSPEKTIVEN VON FRAUEN EINBRINGEN«

DIHK-NETZWERKTAG BUSINESS WOMEN 150 Unternehmerinnen diskutierten beim IHK über das Metaverse und seine Auswirkungen.

Wie kann das „Metaverse“ Geschäftsmodelle verändern? Und warum ist die weibliche Perspektive bei der Entwicklung dieser virtuellen Welt entscheidend? Das waren die zentralen Fragen beim diesjährigen DIHK-Netzwerktag Business Women IHK im September in Potsdam.

Eröffnet wurde Veranstaltung von Außenministerin Annalena Baerbock, DIHK-Vizepräsidentin Marjoke Breuning und Potsdams IHK-Präsident Peter Heydenbluth. Baerbock skizzierte, wie wichtig weibliche Einflussnahme sei. „Eine Gesellschaft kann ihr Potenzial erst voll ausschöpfen, wenn alle teilhaben können“, sagte sie. DIHK-Vizepräsidentin Marjoke Breuning betonte, dass „wir noch mehr

weibliche Vorbilder brauchen, um die Chancen für Frauen in der Wirtschaft zu vergrößern.“ Peter Heydenbluth unterstrich, dass die deutsche Wirtschaft von mehr Frauen in Verantwortung profitiere. „Für mich sind gemischte Teams der Schlüssel zum Erfolg.“

Die Chancen von Virtual Reality im Aus- und Weiterbildungsbereich hob Christiane Nicolai von der Audi AG hervor. Bei Audi würden damit „praxisnahe Simulationen des Arbeitsalltags für den Vertrieb und Service im Autohaus mit spielerischem Charakter“ angeboten. Der explorative Lernprozess mache Spaß und ermögliche immer wieder neue Erfahrungen und Begegnungen. Von hoher Bedeutung sei es auch, dass Frauen die neuen virtuellen Wel-



VON LINKS Marjoke Breuning, Annalena Baerbock, Peter Heydenbluth.

ten mit programmieren, betonte Annelie Herrmann von der Room AG. „Die Wahrnehmungen und Perspektiven von Frauen müssen in diesen Welten berücksichtigt werden, um weiblichen Bedürfnissen gerecht zu werden.“ Ilka Groenewold leitete als digital versierte Moderatorin die lebendige Podiumsdiskussion.



JUNGUNTERNEHMER MIT IDEEN

KEVIN KUGEL, Chocolatier aus Sindelfingen, und die **SOFTWAREHELDEN GMBH & CO. KG** aus Stuttgart sind unter den zehn Erstplatzierten beim Landespreis für junge Unternehmen von Land und L-Bank. Der Preis steht unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann. Kugel ist Koch, Konditormeister und Betriebswirt. Seine Produkte zeichnen

sich dadurch aus, dass sogar die Rohschokolade für die Kreationen selbst hergestellt wird, um den natürlichen Kakao-Geschmack zu garantieren.

Die Softwarehelden entwickeln intelligente, digitale Assistenten, die bei den täglichen Aufgaben optimal unterstützen und Ordnung in große, über Jahre gewachsene IT-Landschaften bringen wollen.

NEUBAU ZUM 100. GEBURTSTAG

Die **LOBA GMBH & CO. KG** plant pünktlich zu ihrem 100. Geburtstag einen Erweiterungsbau für die Bereiche Anwendungstechnik und Produktentwicklung. Bis 2024 soll das Gebäude am Standort Dit-

zingen fertig werden. Für die 8,5 Millionen-Euro-Investition wird das DGNB-Nachhaltigkeitssiegel in Gold angestrebt. Der familiengeführte Chemieproduzent mit 130 Mitarbeitern ist spezialisiert auf

alle Produkte rund um den Lebenszyklus von Parkett- und Holzfußböden: Gestaltung, Veredelung und Pflege. Die Kunden kommen aus 60 Ländern, wobei die USA größter Markt sind.

GROSSAUFTRAG AUS CHINA

Nach jahrelanger Entwicklung und Testläufen bei Roboterherstellern und Maschinenbauern in aller Welt meldet die **SYNAPTICON GMBH** nun erste Großaufträge in Millionenhöhe. Sie kommen aus China und gelten der Eigenentwicklung „Somanet Circulo“, einem neuartigen Servoantrieb. Besteller dieser Antriebstechnik „Made in Schönaich“ sind Hersteller von eMobility-Lösungen und Pro-

duzenten von Industrierobotern. Synapticon entwickelt Technologie zur Antriebssteuerung für Roboter, fahrerlose Transportsysteme und andere High-tech-Produkte. Das 2012 gegründete Unternehmen beschäftigt heute bereits 75 Mitarbeiter in den USA, in China, Serbien und in der Zentrale in Schönaich. Hier soll bis Ende 2023 direkt neben dem aktuellen Sitz ein noch größerer Neubau entstehen,



der genug Platz für Wachstum bieten soll. Schon jetzt werden 25 neue Mitarbeiter gesucht.

WM DER KÖNNER



MAREN NAGEL, Auszubildende zur Fachkraft für Abwassertechnik, vertritt Deutschland auf der WorldSkills in ihrem Beruf.

Die **ADIRO AUTOMATISIERUNGSTECHNIK GMBH** aus Esslingen engagiert sich bei der WorldSkills Competition im Bereich Water Technology in vielfältiger Form. Ein Großteil der verwendeten Anlagen wurde von Adiro hergestellt. Die technische Betreuung der Anlagen während des Wettbewerbs und die Mitgestaltung praxisnaher Aufgaben im Vorfeld sind

ebenfalls Teil des Adiro-Engagements. Die WorldSkills Competition versteht sich als Weltmeisterschaft der Berufe. 1100 Teilnehmer aus 57 Ländern und Regionen messen sich in 61 Disziplinen. Adiro ist seit vielen Jahren Mitglied im gemeinnützigen Verein WorldSkills Germany e. V. mit Sitz in Stuttgart, weil das Unternehmen Berufswettbewerbe für wichtig hält.

LEICHTES SCHWERGEWICHT

Ein neues Kreiselfahrwerk (Foto) mit einem Eigengewicht von knapp 205 Kilogramm hat die **JUNG HEBE- UND TRANSPORTTECHNIK GMBH** entwickelt. Das ANSI-geprüfte Gerät ist in der Lage, eine Last von 18 Tonnen zu transportieren und ist dank kugelgelagerter Radkassette außerordentlich manövrierfähig, auch unter großer Belastung.

Die Waiblinger beschäftigen sich seit 50 Jahren mit Produkten, die den Transport von schweren Maschinen und Anlagen leichter und sicherer macht.



GEBURTSTAGE

65

ROLAND NÖLLY

Prokurist der Hotel Gasthof Hasen Gesellschaft mbH in Herrenberg
Mitglied in der Vollversammlung von 2013 bis 2016 und seit 2021
Mitglied in der Bezirksversammlung Böblingen seit 2009
(30. November)



70

THOMAS S. BOPP

Geschäftsführer der Bopp Herrmann Architekten GmbH in Stuttgart
Mitglied in der Vollversammlung seit 2017
Stv. Mitglied des Präsidiums seit 2021
(31. Dezember)



VERANTWORTUNGSSTARK

In einer neuen Studie des Kölner Analyse-Instituts ServiceValue GmbH belegte die **BALLUFF GMBH** den ersten Platz in der kompetitiven Branche Automation. In Kooperation mit dem Welt-TV-Sender ermittelte das Institut auf Basis von 170.000 Urteilen von Führungskräften diejenigen Unternehmen, denen die höchste unternehmerische Verantwortung zugeschrieben wird. Im Direktvergleich setzt sich das Familienunter-

nehmen aus Neuhausen auf den Fildern gegen vierzehn namhafte Konkurrenten durch. Zum Erfolg trugen zahlreiche konkrete Projekte bei: Von der Stiftungsarbeit gegen Gewalt an Frauen in Italien über Lebensmittelspenden in Vinhedo bis hin zur Spende von Corona-Masken an soziale Einrichtungen im Raum Stuttgart. Positiv bewertet wurden außerdem die internen Ausbildungs- und Nachwuchsförderungsprogramme.

GROSS BEI KLEINSTMENGEN

Zum dritten Mal in Folge hat das Deutsche Verpackungsinstitut e.V. die **SYNTEGON TECHNOLOGY GMBH** aus Waiblingen mit dem Deutschen Verpackungspreis ausgezeichnet. Die Neuentwicklung „Versynta microBatch“ überzeugte die Jury in der Kategorie „Verpackungsmaschinen“. Die hochflexible, vollautomatisierte Pro-

duktionszelle mit handschuhlosem Isolator füllt und verschließt kleinste Chargen flüssiger Medikamente nahezu ohne Produktverlust. Die vollautomatisierte Abfüllung setzt nach Jury-Meinung neue Maßstäbe in der Abfüllung von Kleinstchargen mit einer Ausbringung von 120 bis 500 Behältnissen pro Stunde.

AEMBERAUBENDE TAUBEN

Für seinen „atemberaubenden Unternehmergeist“ erhielt Buchhändler **MARKUS SCHNEIDER** den „Passion Star“ der „EK Servicegroup“. Das ist ein internationaler Einzelhandelsverbund. Die Jury würdigte, dass die beiden „Taube“-Buchhandlungen bewiesen, wie lebendig und wirkmächtig Einzelhandel sei, besonders

auch in Kooperationen mit anderen Partnern in der Stadt. In Schneiders Fall sind es die beiden Standort-Städte Marbach und Waiblingen.

Die „Taube“ wurde bereits mehrfach ausgezeichnet, zuletzt 2021 vom Kulturstatsministerium im Rahmen von „Neustart Kultur“ für Spitzenleistungen in der Coronazeit.



„TÄUBERICH“ **MARKUS SCHNEIDER** freut sich über die Auszeichnung.



CHARLOTTE GLASER (l.) ist eine erfolgreiche Kickboxerin.

KICKBOXERIN MIT WERTEN

Die Leonberger Medien- und Kommunikationsagentur **STORMING GMBH** ist eine Partnerschaft mit der Nürtinger Kickboxerin Charlotte „Charly BMG“ Glaser eingegangen. Die Verbindung kam über den Bruder der Sportlerin zustande, der bei Storming als Projektmanager arbeitet und feststellte, wie

gut das Engagement für eine ambitionierte und erfolgreiche Sportlerin zur Firmenphilosophie passt: „Ehrgeiz und ehrliche harte Arbeit, für das wofür man brennt, und Teamspirit“, wie die Europameisterin der Kategorie Vollkontakt der World Kickboxing und Karate Union (WKU) es formuliert.

ARBEITSDRUCK BLEIBT KONSTANT

Pünktlich zur Chillventa, der internationalen Messe für Kälte-, Klima-, Lüftungs- und Wärmepumpentechnik hat die **PERKEO-WERK GMBH+CO. KG** einen Stickstoff-Flaschendruckminderer mit 60 bar Arbeitsdruck nach DIN EN ISO vor-

gestellt (Foto). Das Besondere an der Neuheit ist der spezielle Vordruckausgleich, der einen konstanten Arbeitsdruck in allen Druckbereichen gewährleistet und so reproduzierbare und absolut gleichbleibende Arbeitsergebnisse sicherstellt.



ACPS ZIEHT CHINESISCHE CAMPER



Die chinesische Premiummarke Xpeng setzt für ihren neuen Luxus-SUV (Foto) auf Anhängertechnologie der **ACPS AUTOMOTIVE GMBH**. Dabei verschwindet die Anhängerkupplung hinter dem Stoßfänger und lässt sich einfach per Knopfdruck ausfahren. Sie kann 1.500 Kilogramm ziehen und bis zu 70 Kilogramm transportieren.

Die ACPS Automotive ist Spezialistin für Anhängervorrichtungen von PKW, SUVs und Kleintransportern mit mehr als 140 Patenten weltweit. Das Unternehmen aus Ingersheim zählt rund 1.800 Mitarbeiter, und wurde unter der Marke Oris bekannt. Der Umsatz 2021 lag bei rund 300 Millionen Euro.



STEFAN EUCHNER
(3.v.l.) freut sich mit
seinen Gästen über das
Richtfest.

ARCHITEKTONISCHER LEUCHTTURM FÜR L-E

Die **EUCHNER GMBH + CO. KG** feierte Richtfest für ihr neues Hauptgebäude am Stammsitz in Leinfelden-Echterdingen. Das unter ökonomischen wie ökologischen Gesichtspunkten konzipierte Gebäude besteht aus zwei mittels einer schwebenden Stahlbrücke verbundenen Flügeln, die sich direkt an das bisherige Verwaltungs- und Produktionsgebäude anschließen.

In seiner Festansprache nannte Oberbürgermeister Roland

Klenk das Gebäude einen architektonischen Leuchtturm, der der Silhouette der Stadt gut tue. Geschäftsführer Stefan Euchner würdigte das Engagement der Handwerker unter Corona-Bedingungen.

Wenn der Neubau ab Herbst 2023 bezogen wird, bietet er Platz für 225 Büro- und 100 Produktionsarbeitsplätze auf 17.000 Quadratmetern. Insgesamt investiert der Spezialist für industrielle Sicherheitstechnik 35 Millionen Euro.



**SCHLUSS MIT
FRIEREN** in der
Schule verspricht der
neue Luftbehandler.

FENSTER ZU – JACKE AUS

Das Herrenberger **START-UP PROACTIVEAIR GMBH** hat seine Luftbehandler speziell für die Bedürfnisse an Schulen und Kitas weiterentwickelt. Entstanden ist der erste Luftbehandler, der in der Lage ist, Viren zu beseitigen und gleichzeitig auch CO₂, den Konzentrationskiller Nummer 1, aus der Raumluft zu filtern. Damit können bis zu 30 Prozent der Heizenergie eingespart werden, weil Lüften nur noch alle 45 Minuten erforderlich ist. Das Gerät braucht keine Hepa-Filter, sondern bindet virentragende Aerosole unmittelbar beim Eintritt in die Luft an Ionen – nach dem Huckepack-Prinzip. Das heißt, die viren- und schadstoffbelastete Luft, zieht nicht mehr auf dem Weg zum Gerätefilter an den Nasen anderer Personen im Raum vorbei. So wird das Ansteckungsrisiko deutlich gesenkt.

UNTERNEHMENS-NEWS

Nachrichten von unseren Mitgliedern

Die **PLANA KÜCHENLAND LIZENZ UND MARKETING GMBH** aus Böblingen ist Testsieger bei der Studie „Von Kunden empfohlen“. Das Institut ServiceValue hatte dafür in Kooperation mit „Deutschland Test“ und „Focus Money“ über 500.000 Kundenurteile zu 1.566 Unternehmen aus 111 Branchen ausgewertet. Das Prädikat „Höchste Weiterempfehlung“ erhielten die jeweiligen Branchengewinner – in der Küchenbranche Plana. In der repräsentativen Befragung lag das an 41 Standorten mit Schwerpunkt im Südwesten präsenste Franchise-System deutlich über dem Branchenschnitt.

Das Public Relations Network (PRN), dessen deutscher Exklusivpartner die **SYMPRA GMBH** (GPRA) mit Sitz in Stuttgart ist, bekommt ein neues Mitglied: die Japanische Agentur Custom Media. Die japanisch- und englischsprachige Agentur beschäftigt sich mit Digitalmarketing, Content-Erstellung und strategischer Kommunikation für Kunden aus dem Immobilienbereich, der Hotellerie, dem Bildungsbereich und der Softwarebranche.

Der EcoPaintJet Pro der **DÜRR AG** aus Bietigheim-Bissingen hat den „Automotive News Pace Award 2022“ gewonnen. Die Anlage ist in der Lage, komplexe Karosserieoberflächen ohne Overspray zu lackieren und einzelne Designelemente ohne Maskierung vollautomatisch und ressourcenschonend aufzutragen. So werden bei einer Standardproduktionslinie, die 110.000 Karosserien pro Jahr lackiert, mehr als 1,5 Millionen Quadratmeter Folie und 2,2 Millionen Meter Abdeckband sowie eine Menge manueller Arbeit gespart.

Die **LEADEC HOLDING BV & CO. KG** aus Stuttgart lässt sich jährlich von der unabhängigen Ratingagentur EcoVadis in punkto Nachhaltigkeit bewerten. 2022 hat sie in diesem Nachhaltigkeitsrating erstmals Silber-Status erreicht und fällt damit in die Kategorie „Outstanding“. Kunden und Partner erhalten durch das Ranking Transparenz darüber, wie das Unternehmen seine Verantwortung in Bezug auf Wirtschaft, Soziales und Umwelt wahrnimmt. Bislang wurden mehr als 90.000 Unternehmen bewertet.

Die **ANDREAS STIHL AG & CO. KG** hat in Kenia ihre zweite Vertriebsgesellschaft auf dem afrikanischen Kontinent eingeweiht. Bereits 2017 wurde in Kenia eine Niederlassung gegründet, um Schulungen und Produktvorführungen insbesondere für landwirtschaftliche Kooperativen anzubieten. Die neue Vertriebsgesellschaft beliefert das Händlernetz in Kenia sowie in Tansania, Ruanda, Burundi, Uganda, Südsudan und Äthiopien mit Stihl-Produkten.

FIRMEN-JUBILÄEN

100 JAHRE

Süddeutsche Bürsten- und Kunststoffabrik Eugen Gutmann GmbH
Leonberg

25 JAHRE

Büroform GmbH
Murr
Schwerdtfeger Transport GmbH
Filderstadt

50 JAHRE

Walter Stepper Baumaschinen GmbH
Dettingen unter Teck
1. November

Michael Schmid Schmid Versicherungs- und Finanzmanagement GmbH
Stuttgart u. Asperg
14. Dezember

40 JAHRE

Perma-Trade Wassertechnik GmbH
Leonberg

Planen und Wohnen Massivhaus GmbH
Herrenberg

DIENST-JUBILÄEN

40 JAHRE

Eckart Renz
Geschäftsführender Gesellschafter der Wilhelm Renz GmbH + Co. KG,
Böblingen

30 JAHRE

Kai Ilg
Geschäftsführer der ProPosition Werbeagentur GmbH,
Stuttgart, 19. November



50 JAHRE

Vor 50 Jahren gründete Günter Graulich, damals Chorleiter des „Motettenchor Stuttgart“, zusammen mit seiner Frau Waltraud die **CARUS-VERLAG GMBH & CO. KG** in Stuttgart. Heute arbeiten knapp 50 Musikenthusiasten in Leinfelden-Echterdingen daran, dass Chöre in 77 Ländern der Welt mit dem sogenannten Urtext der Komponisten auftreten können. 45.000 Stücke kann der Verlag liefern, dazu (Lieder-)Bücher und digitale Angebote wie Noten zum Downloaden, Übungshilfen sowie Zusatzmaterialien. Seit 2001 wird der Verlag von Gründersohn Dr. Johannes Graulich als Geschäftsführer geleitet.



WIE SONNENSTROM ENTSTEHT verstehen schon Zweitklässler.

NACHHALTIGKEIT FÜR MINIS

Die **STADTWERKE STUTTGART GMBH** unterstützt Stuttgarter Kindertageseinrichtungen und Schulen freier Träger künftig bei Planung von Photovoltaik-Anlagen und verknüpft dies mit pädagogischen Konzepten für den Nachwuchs. Beim Projekt „Solar für Stuttgarter Kids“ werden Kinder und Jugendliche spielerisch in die Planung der Photovoltaik-Anlage auf ihrer

Kita oder Schule mit einbezogen. Experten begleiten die Einrichtungen mit maßgeschneiderten Workshops und Online-Materialien – vom Kindergarten bis zur Oberstufe. Die Solarpraxis kann in die Betreuung oder den Unterricht eingebaut werden – mit Livestream und Versuchen. Das Kontingent pro Jahr umfasst rund 30 Einrichtungen.

TRIO FÜR DIE KUNST

Künstlerische Trios sind selten. Die Stuttgarter Galerie **ABTART GMBH & CO. KG** zeigte nun eine Ausstellung eines solchen Trios, bestehend aus Rolf Altena, Dieter Groß und Andreas Opiolka. Sie verbindet eine langjährige

Freundschaft und Zusammenarbeit. So verschieden ihre Arbeitsweisen sind, bearbeiten sie doch regelmäßig gemeinsame Aufgaben, die einer der drei formuliert und für die das Material vorgegeben wird.



MIT EINER ORIGINALLEN EINLADUNGSKARTE (Ausschnitt) wurde für die Vernissage geworben.

HANDELSREGISTER

LANDKREIS

BÖBLINGEN

LÖSCHUNGEN JULI

HRB 746438 **Faku Verwaltungs UG (haftungsbeschränkt)**, Geranienstraße 11, 71034 Böblingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 252608 **SIMOTEX MODEN GmbH**, c/o Grossmann - Kirchofer KG, Mahdentalstraße 114, 71065 Sindelfingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 741504 **MADIVA GmbH**, Watzmannstraße 26, 71067 Sindelfingen. Sitz verlegt; nun: Offenburg.

HRB 242129 **K A M Klimaanlagen Kundendienst - GmbH**, Talstr. 69, 71069 Sindelfingen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 245571 **ceytec internet + software GmbH**, Haldenstr. 30, 71083 Herrenberg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 771958 **RS Produktentwicklung Unternehmungsgesellschaft (haftungsbeschränkt)**, Lachentalstraße 40, 71093 Weil im Schönbuch. Sitz verlegt.

HRB 242647 **Gries & Arrey Garcia GmbH & Co. KG**, Bahnhofsstr. 21, 71101 Schönaich. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRB 761763 **S&H Dienstleistungs UG (haftungsbeschränkt)**, Stettiner Straße 1, 71111 Waldenbuch. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 760410 **ZwoBro GmbH**, Im Stolz 16, 71120 Grafenau. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 245381 **EPKOM GmbH**, Bongartstr. 49, 71131 Jettingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 748113 **Spektrum Online-Medien GmbH**, Oberdorfstraße 15, 71134 Aildingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 246268 **PROJECT CONNEX AG Training – Competencing – Consulting**, Schönbuchstr. 48, 71155 Altdorf.

HRB 251994 **Autohaus Tränkle GmbH**, Hertichstr. 10, 71229 Leonberg. Sitz verlegt.

HRB 254435 **P for solutions e.K.**, Untere Burghalde 39, 71229 Leonberg. Die Firma ist erloschen.

HRB 725131 **DKT Das KurierTeam GmbH**, Hertichstr. 10, 71229 Leonberg. Nun: Hamburg.

HRB 733447 **eClassics GmbH & Co. KG**, Voithstr. 7/2, 71272 Renningen. Sitz verlegt; nun: Bielefeld.

HRB 740832 **NSH Natur-Stein-Haus GmbH**, Brunnenfeldstraße 36, 71272 Renningen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 758448 **eClassics Vertriebs-GmbH**, Voithstraße 7/2, 71272 Renningen. Sitz verlegt; nun: Bielefeld.

HRB 761298 **eClassics Verwaltungen-Gesellschaft mbH**, Voithstraße 7/2, 71272 Renningen. Sitz verlegt; nun: Bielefeld.

HRB 730395 **UB Apparatechnik GmbH**, Schuckertstr. 7/1, 71277 Rutesheim. Sitz verlegt; nun: Neuhausen.

HRB 761235 **CAD CAM FACTORY LTD. Zweigniederlassung Weissach**, Flachterstraße 12, 71287 Weissach.

HRB 744869 **BSS UG (haftungsbeschränkt) Buchführungsservice**, Im Neuenbühl 1, 71287 Weissach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

LANDKREIS

ESSLINGEN

LÖSCHUNGEN JULI

HRB 735952 **Digital Vehicle Scan GmbH & Co. KG**, Gutenbergstr. 13, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Eingetretene als Persönlich haftender Gesellschafter: TÜV SÜD Auto Plus GmbH, Stuttgart. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRB 749776 **Filder-Bau UG (haftungsbeschränkt)**, Naumannstr. 7, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 22581 **Besitos Stuttgart GmbH**, Hauberg 2, 70771 Leinfelden-Echterdingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 225828 **Sumix Limited**, Rosenstr. 42, 70794 Filderstadt. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

HRB 765939 **GPLG-Gregor Piech Luxury Globe GmbH**, Gottlieb-Manz-Straße 1, 70794 Filderstadt. Bestellt als Liquidator: Herting, Sabine Sevnic, geb. Yüksel. Nicht mehr Geschäftsführer: Herting, Sabine Sevnic, geb. Yüksel. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 741902 **Dentler Reha-Technik Verwaltungs-GmbH**, Echterdingener Straße 57, 70794 Filderstadt. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 765939 **GPLG-Gregor Piech Luxury Globe GmbH**, Gottlieb-Manz-Straße 1, 70794 Filderstadt. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRB 221782 **Werner Losch GmbH**, Blumenstr. 26, 70794 Filderstadt. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 226040 **yoma GmbH**, Werastraße 14, 72622 Nürtingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 770408 **Avicon Logistik GmbH**, Im Sand 5, 72622 Nürtingen. Sitz verlegt.

HRB 751367 **Organic Shop GmbH**, Raiffeisenstraße 19, 72631 Aichtal. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 769504 **M M Dienstleistungs GmbH**, Tannenbergstraße 103, 73230 Kirchheim unter Teck. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 738700 **Hedda Lauer Consulting & Coaching e.K.**, Hans-Böckler-Straße 37, 73230 Kirchheim unter Teck. Die Firma ist erloschen.

HRB 770521 **Schmidt & Schmidt GmbH Anlagenbau**, An den Kiesgruben 32, 73240 Wendlingen am Neckar.

HRB 221763 **„Landhaus-Kontor“ Gesellschaft für exklusiven Wohnbau GmbH**, Heerstr. 37, 73257 Köngen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 769794 **INFINITY HEALTH MARKETING GmbH**, Hermann-Hesse-Weg 3, 73257 Köngen. Sitz verlegt.

HRB 230779 **Bernhard Lude GmbH**, Schulstr. 6, 73277 Owen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 280636 **MS Schittenhelm GmbH**, Remsweg 29, 73660 Urbach. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 777645 **Steinweiss GmbH**, Kreuzstraße 94, 73730 Esslingen am Neckar. Sitz verlegt.

HRB 724866 **one inno e.K.**, Fritz-Müller-Straße 1 d, 73730 Esslingen am Neckar. Sitz verlegt.

HRB 745717 **FS Fundament Systeme GmbH**, Willingshauser Str. 34, 73732 Esslingen am Neckar. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

NEUEINTRÄGE
und Veränderungen lesen Sie
in gewohnter Aufmachung hier:
<https://t1p.de/a3pej>



BERICHTIGUNGEN

HRB 728158 **DUDEK Fertigungssysteme e.K.**, Inhaber Uwe Bildingmaier, Roggentalstraße 2, 73312 Geislingen an der Steige. Firma von Amts wegen berichtigt in: DUDEK Fertigungssysteme e.K., Inhaber Uwe Bildingmaier. Einzelprokura: Winter, Ulrike.

LANDKREIS

LUDWIGSBURG

LÖSCHUNGEN JULI

HRB 202394 **Günther GmbH**, Domertalstr. 2, 70806 Kornwestheim. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 202045 **Auto-Palmer GmbH & Co. KG**, Zuffenhauser Str. 95, 70825 Kornthal-Münchingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRB 201681 **Schimitschek Grundstücksverwaltungs GmbH & Co. KG**, Hermann-Löns-Str. 8, 70839 Gerlingen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

LANDKREIS

GÖPPINGEN

LÖSCHUNGEN JULI

HRB 531951 **Zizmann Verwaltungen GmbH**, Lange Str. 20-22, 73033 Göppingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 731702 **Avantgarde Motors GmbH**, Ulmer Straße 69, 73066 Utingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 531306 **Heinz Geiger GmbH**, Obere Weingartenstr. 40, 73092 Heiningen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

Laserteile4you
Individuelle Blechteile sekundenschnell online bestellen

BEKANNTMACHUNGEN PRÜFUNGEN DER BERUFSAUSBILDUNG IM SOMMER 2023

Abschlussprüfung, Gestreckte Abschlussprüfung Teil 1 und Gestreckte Abschlussprüfung Teil 2 in anerkannten Ausbildungsberufen: Anmeldeschluss für diese Prüfungen ist der 10. Februar 2023

Die Anmeldungen zu den Prüfungen und die Anträge auf vorzeitige Zulassung gemäß § 45 Abs. 1 Berufsbildungsgesetz (BBiG) sind **bis spätestens 10. Februar 2023** bei der IHK Region Stuttgart einzureichen. Der Versand der Anmeldeformulare erfolgt bis Mitte Dezember 2022 durch die IHK.

Zur **Gestreckten Abschlussprüfung Teil 1** werden aufgefördert:

1. Auszubildende/Umschüler entsprechend den Vorgaben zum Prüfungszeitpunkt der Abschlussprüfung Teil 1 in der Ausbildungsverordnung bzw. der Eintragungsbestätigung.
2. Prüfungsteilnehmer, die den Teil 1 der Abschlussprüfung wiederholen bzw. nachholen müssen.

Für Auszubildende, die zum Zeitpunkt der Gestreckten Abschlussprüfung Teil 1 das 18. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ist der Ausbildungsbetrieb verpflichtet, eine Kopie der ärztlichen Bescheinigung über die erste

Nachuntersuchung gem. § 35 Abs. 2 BBiG in Verbindung mit § 33 Abs. 1 ArbSchG vorzulegen.

Zur **Abschlussprüfung** bzw. **Gestreckten Abschlussprüfung Teil 2** in technischen, kaufmännischen und kaufmännisch-verbundenen Ausbildungsberufen werden aufgefördert:

1. Auszubildende/Umschüler, deren vertragliche Ausbildungs-/Umschulungszeit bis zum 30. September 2023 endet.
2. Prüfungsteilnehmer, die einzelne Prüfungsfächer, Prüfungsbereiche, einen Prüfungsteil oder die gesamte Abschlussprüfung wiederholen müssen.

Die Teilnahme an den Prüfungen ist nur möglich, wenn die Anmeldung rechtzeitig erfolgt und die Zulassungsbedingungen erfüllt sind.

www.stuttgart.ihk.de, Dok-Nr. 111462

DR. WEITZEL & PARTNER
Patent- und Rechtsanwälte mbB, Heidenheim – Berlin

Wir aktivieren Ihr Ideenpotenzial!
Patente | Marken · Designschutz · Lizenzverträge
Patentbewertung · Arbeitnehmerfinderrecht

Friedenstraße 10
89522 Heidenheim
Tel. 07321 9352-0
Fax 07321 9352-49
info@weitzel-patente.de

www.weitzel-patente.de

seit 1971

GROSSKÜCHENPLANUNG

GAPLATEC
WÄRMEDIELEKTRIK
KÜCHEN KÄLTE ABFÜHRUNG

Nutzen Sie Ihre Kantine zur Mitarbeitergewinnung, neue Dienstleistungen und längere Auslastung!

Fragen Sie uns:

GAPLATEC GmbH
www.gaplatec.de



HRB 758501 **PC Visitenkarten Vertriebsgesellschaft mbH**, Siemensstraße 46, 71254 Ditzingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 206500 **MediaResult GmbH**, Teinacher Str. 66, 71634 Ludwigsburg. Sitz verlegt.

HRB 751106 **BEM AQUA Verwaltungen GmbH**, Teinacher Straße 34, 71634 Ludwigsburg.

HRB 730529 **BEM AQUA GmbH & Co. KG**, Teinacher Straße 34, 71634 Ludwigsburg. Ausgeschieden als Persönlich haftende Gesellschafterin: BEM AQUA Verwaltungen GmbH, Ludwigsburg. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRB 775239 **GE Immobilienwerte UG (haftungsbeschränkt)**, Osterholzallee 114, 71636 Ludwigsburg.

HRB 205589 **Trägergesellschaft Schule für Ergotherapie Ludwigsburg gGmbH**, Uhländstraße 21, 71638 Ludwigsburg. Sitz verlegt.

HRB 207036 **W.E.S. GmbH**, Neckarweihinger Str. 26, 71640 Ludwigsburg. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 744544 **RSZ UG (haftungsbeschränkt)**, Odenheimstraße 27, 71642 Ludwigsburg. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 742454 **Sani Steiger Verwaltungen-UG (haftungsbeschränkt)**, Rathausstraße 9, 71665 Vaihingen an der Enz. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 776398 **Nova Healthcare GmbH**, Gutenbergstraße 10, 71665 Vaihingen an der Enz. Sitz verlegt.

HRB 756539 **Weiller Immobilien GmbH**, Lichtenbergweg 4, 71672 Marbach am Neckar. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 739193 **Yusuf Dogan Vermietungen e.K.**, Stuttgarter Straße 92, 71691 Freiberg am Neckar.

HRA 728807 **Holz-, Dach- & Montagetagebau GmbH & Co. KG**, Obere Seewiesen 14, 71711 Steinheim an der Murr. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 745343 **Die Häuslesbauer GmbH**, Obere Seewiesen 14, 71711 Steinheim an der Murr. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 310577 **Maspero GmbH**, Ziegeleiweg 13, 71711 Murr. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 290409 **Maler Truckses Inh. Dieter Zink e.K.**, Max-Eyth-Straße 7, 71735 Eberdingen. Die Firma ist erloschen.

HRB 780488 **Ingenieurgesellschaft Bastian Sauer mbH**, Töpfergasse 32, 74343 Sachsenheim. Sitz verlegt.

HRB 764934 **Automobile Klassik GmbH**, Max-Eyth-Straße 8, 74354 Besigheim.

HRA 721990 **LEON'S Wintergarten- und Fassadensysteme e.K.**, Blumenstr. 18, 74369 Löchgau. Die Firma ist erloschen.

BERICHTIGUNGEN

HRA 726519 **HWS FRANK GmbH & Co. KG Steuerberatungsgesellschaft**, Bietigheim-Bissingen, Bahnhofstraße 161, 74321 Bietigheim-Bissingen. Firma von Amts wegen berichtigt in: HWS Frank GmbH & Co. KG Steuerberatungsgesellschaft.

LANDKREIS

REMS-MURR

LÖSCHUNGEN JULI

HRB 721757 **Bodywave Konzept und Beratung GmbH**, Bruckstraße 61/1, 70734 Fellbach.

HRB 760267 **TRFE Beratungs-gesellschaft mbH**, Bruckstraße 61, 70734 Fellbach.

HRB 742505 **TAB GmbH Tim Adrian Beratung & Dienstleistungen**, Lippstraße 9, 70734 Fellbach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 749858 **La Chanti Wheels UG (haftungsbeschränkt)**, Robert-Bosch-Straße 8, 70734 Fellbach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 261988 **ITA Ingenieurbüro für Technische Anlagenplanung GmbH**, Baumschulenbergweg 7, 70736 Fellbach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 201128 **Druckerei Hoch GmbH**, Max-Eyth-Str. 28, 70736 Fellbach. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 20166 **Schaible MedienPartner Südwest GmbH**, Friedrichstr. 8, 70736 Fellbach.

HRB 784427 **Röhringweg Projektentwicklung GmbH**, Maria-Merian-Straße 4, 70736 Fellbach. Sitz verlegt.

HRB 743644 **services & sports UG (haftungsbeschränkt)**, Quellenstraße 10, 71334 Waiblingen. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 758854 **TeleConsultService UG (haftungsbeschränkt)**, Kriegsbergstraße 7, 71336 Waiblingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 759845 **Stoll Ventures GmbH**, Falkenstraße 19, 71336 Waiblingen. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRA 262240 **Hartmut Zahl e.K. Lasertechnik**, Kanalstraße 11, 71364 Winnenden. Die Firma ist erloschen.

HRB 755333 **SATEC Hydraulik GmbH**, Robert-Bosch-Straße 3, 71364 Winnenden. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 733900 **Kary Projektentwicklung GmbH & Co. KG**, Pestalozzistraße 6/2, 71384 Weinstadt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 726576 **WB KFZ-Service GmbH & Co. KG**, Albert-Moser-Straße 87, 71394 Kernen im Remstal. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 740334 **car-X-per UG (haftungsbeschränkt)**, Robert-Bosch-Str. 14a, 71394 Kernen im Remstal. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 731850 **H/W/S VOGT GmbH & Co. KG Steuerberatungsgesellschaft**, Im Riebelen 1, 71404 Korb. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: H/W/S VOGT Verwaltungen GmbH Steuerberatungsgesellschaft, Korb.

HRB 734458 **BM Communications GmbH**, Amsehweg 3, 71576 Burgstetten.

HRA 722087 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Chemnitzer Land GmbH & Co. KG**, Göppinger Straße 19/21, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 723275 **FLEX Fonds Objektgesellschaft 34 GmbH & Co. KG**, Friedensstr. 13-15 c/o GF Beteiligungs-GmbH, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 724494 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Gensingen GmbH & Co. KG**, Friedensstraße 13-15, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 724800 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Nastätten GmbH & Co. KG**, c/o GF Beteiligungs-GmbH, Friedensstr. 13-15, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 727436 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Leipziger Land GmbH & Co. KG**, Friedensstr. 13-15, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 727612 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Leipzig II GmbH & Co. KG**, c/o GF Beteiligungs-GmbH, Friedensstr. 13-15, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 720562 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Niedersachswerfen mbH & Co. KG**, Friedensstr. 13-15, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 724624 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Siebenlehn GmbH & Co. KG**, c/o GF Beteiligungs-GmbH, Friedensstraße 13-15, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 725015 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Hainburg GmbH & Co. KG**, Friedensstr. 13-15 c/o GF Beteiligungs-GmbH, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 725278 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Zeitz GmbH & Co. KG**, c/o GF Beteiligungs-GmbH, Friedensstr. 13-15, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 726874 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Lohra GmbH & Co. KG**, Friedenstraße 13-15, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 727674 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Hohenstein-Ernstthal GmbH & Co. KG**, c/o GF Beteiligungs-GmbH, Friedenstraße 13-15, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 720859 **FLEX Fonds Objektgesellschaft 21 GmbH & Co. KG**, c/o GF Beteiligungs-GmbH, Friedensstr. 13-15, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 723282 **FLEX Fonds Objektgesellschaft 38 GmbH & Co. KG**, Friedensstr. 13-15 c/o GF Beteiligungs-GmbH, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftender Gesellschafter: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRA 725641 **FLEX Fonds Objektgesellschaft Gensingen II GmbH & Co. KG**, Friedensstraße 13-15 c/o GF Beteiligungs-GmbH, 73614 Schorndorf. Ausgeschieden als Persönlich haftende Gesellschafterin: GF Beteiligungs-GmbH, Schorndorf. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRB 753335 **BRASCHmove GmbH**, Ziegeleistraße 4, 73635 Rudersberg. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 748584 **Salmtal Grundstücksbeteiligungs-GmbH**, Zumhofer Str. 25, 73635 Rudersberg. Sitz verlegt.

HRB 756559 **POSBBOX GmbH**, Wieselstraße 1, 73663 Berglen. Sitz verlegt; nun: Mönchengladbach.

STADT

STUTTGART

LÖSCHUNGEN JULI

HRB 731705 **BWT Terminmarktberatung GmbH**, Stuttgart, Am Heilbrunnen 47, 72766 Reutlingen.

HRB 783951 **Kurprinz 2032 UG (haftungsbeschränkt)**, Stuttgart, c/o Lemerle Gesellschaftsgründer GmbH, Kurfürstendamm 45, 10719 Berlin. Sitz verlegt; nun: Lambrecht.

HRB 784142 **Smaragd 51. GmbH**, Stuttgart, c/o VRB Vorratsgesellschaften GmbH, Friedrichstraße 133, 10117 Berlin. Sitz verlegt; nun: Karlsruhe.

HRB 782479 **Kurprinz 2019 UG (haftungsbeschränkt)**, Stuttgart, c/o Lemerle Gesellschaftsgründer GmbH, Kurfürstendamm 45, 10719 Berlin. Sitz verlegt.

HRB 784447 **Neckarsee 546. V V GmbH**, Rüppurrer Straße 1A, Haus B, 76137 Karlsruhe. Sitz verlegt.

HRA 736430 **rentcast GmbH & Co. KG**, Lautenschlagerstraße 16, 70173 Stuttgart. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRB 19019 **Eventus Mobilien - Verwaltungsgesellschaft mbH**, Friedrichstr. 14, 70174 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 23833 **DFH Immobilien Service- und Verwaltungsgesellschaft SchwabenGalerie mbH**, Friedrichstraße 14, 70174 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 721144 **DIGH Deutsche Immobilien Grundvermögen Holding AG**, Silberstr. 1, 70176 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.



Laserteile4you
Individuelle Blechteile sekundenschnell online bestellen

LAGERTECHNIK

**Palettenregale
Fachbodenregale
Kragarmregale
Lagerbühnen...**

www.REGATIX.com
Tel.07062 23902-0

HRB 204703 **Pfeil Farben GmbH Vertriebsgesellschaft**, Reinsburgstr. 27, 70178 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 775963 **betico Verwaltungs-GmbH**, Pfaffenweg 30 A, 70180 Stuttgart. Liquidator: Decker, Peter. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 739535 **Spontech Mitarbeiterbeteiligungen UG (haftungsbeschränkt)**, Uhländstraße 14, 70182 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 5201 **Telekabel Antennen- und Kabelkommunikationssysteme GmbH**, Danneckerstr. 18, 70182 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 753237 **Reinraum GmbH**, Olgastr. 66/1, 70182 Stuttgart. Sitz verlegt.

HRB 15006 **B.T.A. Motorrad Reisen GmbH**, Sonnenbergstraße 90, 70184 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 769407 **Fab.Food Gastronomie GmbH**, Wernhaldenstraße 93, 70184 Stuttgart. Sitz verlegt.

HRB 751041 **RP Output Management GmbH**, Von-Pistorius-Str. 6 A, 70188 Stuttgart.

HRA 731246 **image unit GmbH & Co. KG**, Teckstraße 62, 70190 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 774522 **Medical B&O UG (haftungsbeschränkt)**, Neckarstr. 126, 70190 Stuttgart. Liquidator: Ober, Stefan. Nicht mehr Geschäftsführer: Böhm, Dennis Paul Falk; Ober, Stefan. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 753272 **35 Invest GmbH**, Stresemannstr. 79, 70191 Stuttgart.

HRA 13310 **Zimmer Unternehmensberatung e.K.**, Gustav-Mahler-Str. 45, 70195 Stuttgart. Die Firma ist erloschen.

HRB 745027 **REVIVE GLOBE LIMITED**, Mörgelenstr. 2, 70329 Stuttgart. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

HRB 17548 **Palette CAD GmbH**, Behlesstraße 9-13, 70329 Stuttgart. Die Gesellschaft ist aufgrund des Umwandlungsbeschlusses in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Palette CAD AG“, Stuttgart formwechsellnd umgewandelt.

HRB 758069 **AMaronics UG (haftungsbeschränkt)**, Seubertstraße 2, 70374 Stuttgart. Sitz verlegt.

HRB 751819 **maxfaber creation & sales GmbH**, Ziegelbrennerstraße 5, 70374 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 768236 **QualiFind UG (haftungsbeschränkt)**, In den Ringelgärten 14, 70374 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 728797 **FACT CONSULT VERWALTUNG Limited & Co. KG**, Im Schwenkrain 8, 70376 Stuttgart. Die Firma ist von Amts wegen gelöscht.

HRB 734144 **Treveria Vermögensverwaltungsgesellschaft Fellbach GmbH**, c/o Eccos GmbH, Wernerstr. 119-129, 70435 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 760566 **Autohandel Harman UG (haftungsbeschränkt)**, Rotweg 9 a, 70437 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 736224 **PMT Perfect Machining Technology GmbH**, Steiermärker Straße 3-5, 70469 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 759888 **EGS Stromtankstellen GmbH**, Stuttgarter Straße 7, 70469 Stuttgart. Die Gesellschaft ist in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „EGS Stromtankstellen AG“, Stuttgart formwechsellnd umgewandelt.

HRB 7036 **Lasten-Taxi GmbH**, Holderäckerstr. 4, 70499 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 731073 **PROKLOS Facility OHG**, Glemsgastr. 27, 70499 Stuttgart. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen. Eine Liquidation findet nicht statt.

HRB 750136 **STS Trockenbau GmbH**, Am Wallgraben 100, 70565 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 25282 **Theo23 Verwaltungs GmbH**, Knappenweg 61, 70569 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 25230 **Maxconcept GmbH**, Weidachstr. 10, 70597 Stuttgart. Die Gesellschaft ist wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRB 728042 **Prestamo Financial Service GmbH**, Julius-Hölder-Str. 36, 70597 Stuttgart. Die Liquidation ist beendet. Die Gesellschaft ist gelöscht.

HRB 15186 **HOLLENBACH Wohnbau GmbH**, Bernsteinstr. 130, 70619 Stuttgart. Von Amts wegen gelöscht als Geschäftsführer: Hollenbach, Jürgen.

BERICHTIGUNGEN

HRB 745268 **HAF Hamburger Akademie für Fernstudien GmbH**, Stuttgart, Döberaner Weg 18, 22143 Hamburg. Geschäftsführer: von Malotki, Ingo-André.

HRB 774977 **Autorenkanzlei-Beckmann.de UG (haftungsbeschränkt)**, Curiestraße 2, 70563 Stuttgart. Geschäftsführer: Erndt, Mark.

HRB 782733 **Project Climate GmbH**, Quellenstraße 7a, 70376 Stuttgart. Berichtigung von Amts wegen zur Geschäftsanschrift: Quellenstraße 7a, 70376 Stuttgart.

Ihr Partner für Montage und Verpackung



**Montage von Ihren Baugruppen
Verpackung und Kennzeichnung
Maschinelle Kleinteileverpackung**

79312 Emmendingen – Denzlinger Str. 43
Tel. 07641 9627180
stefan.rosier@rosier-industriemontage.de
www.rosier-industriemontage.de

IMMOBILIEN

VERMIETUNG · MIETGESUCHE
VERPACHTUNGEN · VERKÄUFE

Büroflächen in der Region:

- modern
- flexibel
- ESG konform
- preiswert
- provisionsfrei

Nutzen Sie unsere
attraktiven Angebote

**Unabhängig,
bestens vernetzt
und kompetent!**



MERGENTHALER m
Gewerbeimmobilien GmbH

Bahnhofstraße 4 · 71332 Waiblingen
Telefon (07151) 981 48 31
info@mergenthaler-immobilien.de
www.mergenthaler-immobilien.de

VERMIETUNG

Büro/Praxis in Waiblingen

93 m², renov., inkl. 2 Stellpl., 5 min. zum Bhf, Energieausweis vorhanden, von Privat zu vermieten, Miete auf Anfrage.

immo-waiblingen@gmx.de

INSOLVENZEN, KONKURSE, VERGLEICHE

LANDKREIS BÖBLINGEN

HRB 741589 **LPH Linkenheil GmbH Projektsteuerung und Entwicklung**, Walther-Knoll-Straße 20, 71083 Herrenberg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

LANDKREIS ESSLINGEN

HRA 222508 **rm werbeagentur.com GmbH & Co KG**, Tiefenbachstr. 59, 72622 Nürtingen. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst.

LANDKREIS LUDWIGSBURG

HRB 782586 **Exquisite Bau GmbH**, Lichtäcker 36/6, 71634 Ludwigsburg. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 763183 **NBB Transport & Logistik UG (haftungsbeschränkt)**, Laurentiusstraße 12, 71642 Ludwigsburg. Durch Beschluss des Amtsgerichts Ludwigsburg ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 780377 **Alpha Nova Holding UG (haftungsbeschränkt)**, c/o Niklas Spiegel, Forchenrainstr.e 39/1, 70839 Gerlingen. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst.

HRB 290394 **MOSER GmbH**, c/o Kurt Moser, Veilchenweg 24, 71672 Marbach am Neckar. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Heilbronn wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

STADT STUTTGART

HRB 736514 **Horizont GmbH**, Ulmer Straße 355, 70327 Stuttgart. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst.

HRB 9649 **Rieger GmbH Vermittlung von Finanzdienstleistungen**, Fellbacher Str. 26, 70327 Stuttgart. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst.

HRB 734231 **interSPA Gesellschaft für Planung und Projektierung mbH**, Löffelstr. 44, 70597 Stuttgart. Liquidator: Kurz, Volker. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 732514 **Woman Art GmbH**, Seelbergstraße 14, 70372 Stuttgart. Durch Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart ist das Insolvenzverfahren aufgehoben.

HRB 732514 **OCFM GmbH**, Willy-Brandt-Straße 54, 70173 Stuttgart. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Stuttgart wurde die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgewiesen. Die Gesellschaft ist hierdurch aufgelöst.

HRB 758017 **core elements GmbH**, Quellenstraße 7, 70376 Stuttgart. Die Gesellschaft ist durch Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen aufgelöst.

Entschuldigung!

Aus technischen Gründen können wir in diesem Heft nur HR-Einträge aus dem Juli veröffentlichen. Sobald das Problem gelöst ist, reichen wir das Fehlende online nach unter <https://t1p.de/a3pej>

AUSBLICK

Themenvorschau auf die Ausgaben Januar-Februar und März-April 2023



TITELTHEMA JAN.-FEB. 2023

VERLAGSSTANDORT STUTTGART

Berlin und München mögen glänzen – doch in der Region Stuttgart wird mit Fachliteratur, mit Lernmitteln, Natur- und Gartenbüchern solide Geld verdient.

Anzeigen-Special
Funktionelle Gestaltung von Büro / Homeoffice

Redaktionsschluss **1. 12. 2022**
Anzeigenschluss **5. 12. 2022**



TITELTHEMA MÄRZ-APRIL 2023

ARBEITSPLATZ DER ZUKUNFT

Homeoffice, Roboterunterstützung, Desksharing... In der Arbeitswelt hat sich in den vergangenen Jahren mehr bewegt als in den Jahrzehnten zuvor. Wo haben sich neue Konzepte bewährt und welche Fragen sind noch offen?

Anzeigen-Special
Energiemanagement und Nachhaltigkeit.
Umwelt • Energie • E-Mobilität

Redaktionsschluss **1. 2. 2023**
Anzeigenschluss **3. 2. 2023**

KOMMENTAR

»Gewinnabschöpfung muss vorübergehend bleiben«



SVENJA SCHWIND

Centrum für Europäische Politik
Fachbereich Energie, Umwelt, Klima, Verkehr

Explodierende Gas- und Strompreise setzen Privathaushalte, kleine und mittlere Unternehmen sowie die Industrie stark unter Druck. Dies bedroht die wirtschaftliche Basis und soziale Stabilität der EU-Mitgliedstaaten und erfordert sofortiges und europaweit koordiniertes Handeln. Um die Folgen hoher Preise abzumildern, hat die EU unter anderem eine Abschöpfung der aktuell übermäßig hohen Erlöse am Strommarkt bei Stromerzeugern durch erneuerbare Energien, Atomkraft und Braunkohle beschlossen, um damit Entlastungsmaßnahmen zu finanzieren. Auch wenn die Mitgliedstaaten dabei einigen Gestaltungsraum haben, ist grundsätzlich eine Erlösobergrenze von 180 Euro/MWh vorgesehen. Liegt der Strompreis darüber, werden die entsprechenden Erlöse vom Staat abgeschöpft.

Der Markt funktioniert hierbei wie zuvor, die Strompreisbildung bleibt erhalten und auch der grenzüberschreitende Stromhandel wird nicht beeinträchtigt. Das ist wichtig, um die Versorgungssicherheit zu erhalten. Zudem setzt ein hoher Strompreis Anreize, Strom einzusparen. Zwar können die Maßnahmen die Strompreise nicht in naher Zukunft auf das Vorkrisenniveau senken. Aber sie tragen dazu bei, die Kostenbelastung durch hohe Preise kurzfristig abzumildern.

Doch die Erlösobergrenze hat auch Nachteile, die nicht übersehen werden dürfen. So werden Investitionen in erneuerbare Energien gehemmt, wenn Unsicherheiten über deren Rentabilität zunehmen – etwa durch die Aussicht, dass die Erlösobergrenze unbefristet verlängert und weiter verschärft wird. Daher sollte sie – wie derzeit geplant – nur für einen begrenzten Zeitraum eingeführt werden.



Helfen Sie mit, **HUNGER** zu besiegen!

Spenden Sie jetzt für Kinder in Not.



Commerzbank Hanau
IBAN: DE79 5064 0015 0222 2222 00

www.kinderzukunft.de



**Einkauf. Verkauf. Kaufrausch.
Aber nie mehr mit Mamas Karte.
Mach doch, was du willst.**

Alle Ausbildungen in über 330 Berufen in Baden-Württemberg jetzt auf
mach-doch-was-du-willst.de



Als regional verwurzelter Full-Service-Dienstleister tragen wir seit 50 Jahren dazu bei, zeitgemäße Immobilienkonzepte für die Unternehmen und Menschen in der Metropolregion zu entwickeln. Ein Beispiel einer solchen Entwicklung ist das mehr als 57.000 m² große Eisenmann-Areal in Böblingen. Gemeinsam mit unseren Partnern soll hier ein Quartier der Zukunft entstehen. Zur Verwirklichung unserer Vision suchen wir weitere Unternehmensimmobilien oder nicht mehr betriebsnotwendige Liegenschaften.

Wir kaufen in Baden-Württemberg

- Gewerbeimmobilien & Sonderobjekte
- Unternehmensimmobilien auch im Sale & Lease Back
- Bau- & Abrissgrundstücke
- Wohnanlagen & Mehrfamilienhäuser
- Industriebrachen

Diskrete Abwicklung auf Geschäftsführungsebene.

Ihr Ansprechpartner: Felix Epple

07141 93 66 35

ankauf@pflugfelder.de · www.pflugfelder.de

Solitudestraße 49 · 71638 Ludwigsburg

Kriegerstraße 3 · 70191 Stuttgart

Pflugfelder